

Magazin für Mitglieder und Freunde des Fördervereins Bürgerbad Elsetal e.V.



Elsetaler

ANZEIGER



Wie man ein Herzensprojekt zum Fliegen bringt

Das schöne, wilde Wasser
Von der Magie des Frühschwimmens
Im Grunde gut
Der Schatz sind wir!



Finanzplanung ist Lebensplanung.

**Mit Ihrer persönlichen
Finanzstrategie.**

Informieren Sie sich jetzt über das Sparkassen-Finanzkonzept unter
www.sparkasse-dortmund.de/finanzkonzept



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Dortmund**

Liebe Leserin, lieber Leser.



editorial

Das Elsebadjahr war wieder voll mit Ereignissen und Veranstaltungen, ein ganz besonderes Datum war aber der 2. Februar: An diesem Tag vor 30 Jahren haben 21 Menschen in der Gaststätte „Hiddemann“ den Förderverein für das Elsebad aus der Taufe gehoben. Sie luden damals eine Menge Arbeit und Verantwortung auf sich, denn fest stand zu diesem Zeitpunkt nur, dass der Rat der Stadt Schwerte seinen ursprünglichen Beschluss, das bisherige Elsebadgelände zu renaturieren, unter dem Druck des Bürgerbegehrens zurück genommen hatte. Der Verein sollte den Bürgerinnen und Bürgern nun den Hebel in die Hand geben, das beliebte Freibad in Ergste wieder aufleben zu lassen und sich damit einen Herzenswunsch zu erfüllen – wie das geschehen konnte, das stand noch in den Sternen. Lesen Sie im Grußwort von Gernot Folkers (S. 7) und in unserem Beitrag ab Seite 42 mehr darüber, wie das Elsebad das Fliegen gelernt hat – und wie es hoffentlich immer weiter fliegen kann.

Fliegen könnte das Elsebad natürlich niemals ohne die vielen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem persönlichen Einsatz unserem großen Bürgerprojekt täglich neu Flügel verleihen. Dass diese tollen Menschen nicht nur arbeiten, sondern auch feiern und sogar miteinander spielen, und welche Rolle dabei Kaschmirkügelchen, Spaghetti und Marshmallows spielen, das zeigen wir Ihnen ab Seite 49. Dort wird auch das Geheimnis der Elfchen gelüftet, die Sie an vielen Stellen in diesem Heft finden.

Eine andere Möglichkeit, Geheimnisse zu lüften, sind Fotos: Sie zeigen Vorgänge, die Besucher nicht sehen können, weil sie zum Beispiel außerhalb der Besuchszeiten passiert sind. Überhaupt geschehen so viele Dinge im Elsebad, dass wohl niemand alles erleben kann. Um Ihnen deshalb mehr Einblicke in bisher nicht Gesehenes zu geben,

haben wir nicht mit Fotos gespart, zum Beispiel bei den Collagen von den winterlichen Bauarbeiten (S. 28) oder vom Nikolausmarkt (S. 81). Und doch fehlt es häufig an Platz für viele der schönen Bilder in unserem Archiv. Vielleicht hilft da ja das schon früher mal genutzte Format des „Tagebuchs“: Schauen Sie sich ab Seite 30 an, was an kleinen und großen Ereignissen uns im Elsebad in diesem Sommer bewegt hat.

Sehr bewegend, aber in weiter Vergangenheit, ist das, was den früheren jüdischen Eigentümern des Elsebadgeländes geschehen ist: Mit Werner Kerski haben wir versucht, die Menschen der Familie Baum und ihr Schicksal weiter kennenzulernen, und in der Opferdatei von Yad Vashem sind wir – leider! – fündig geworden. Ab Seite 54 haben wir das für Sie aufgeschrieben. Die Erinnerung an diese schrecklichen Ereignisse soll auch zeigen: Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind nicht aus dem Nichts über uns gekommen, sondern wurden von Menschen gedacht und gemacht; und auch heute ist es wichtig, solchen Tendenzen entgegen zu treten. Wie das geschehen kann, darüber herrscht nicht immer Einvernehmen: Lesen Sie auf Seite 60 über das Pro und Contra zum Beitritt des Fördervereins zum „Schwerter Bündnis gegen rechts“.

Wir haben wieder viele Geschichten, die sich im und rund um das Elsebad zugetragen haben, in der neuen Ausgabe des „Elsetalers“ für Sie in Text und Bild zusammengestellt. Und wir hoffen, dass dieses neue Magazin, das Sie nun in den Händen halten, für Sie eine anregende Lektüre ist – auf Ihre Rückmeldungen dazu (z.B. an t-wild@elsebad.de) freuen wir uns. Wir sehen uns wieder beim Anbaden am 26. April 2026. Bis dahin herzliche Grüße von der Redaktion.



Thomas Wild

Team Schneemann

**Sprungbrett
Schon hoch
Viel zu hoch!
Traue ich mich wohl?
Platsch!**

Team Leonardo

**Sprungbrett
Wippt enorm
Es platscht laut
Der Popo tut weh
Applaus!**

Impressum

Herausgeber: Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V., Am Winkelstück 113, 58239 Schwerte, www.elsebad.de **Redaktion:** Thomas Wild (verantwortlich) / t-wild@elsebad.de, Michael Kramp / emfkramp@aol.com, Annette Wild / anwd@gmx.de, Bettina Kramp / betinakramp@gmail.de, Dr. Hartwig Carls-Kramp / hartwig.carls-kramp@elsebad.de, Katrin Praest / katrinpraest@gmail.com **Anzeigenredaktion:** Sabine Holzhausen **Bildredaktion:** Thomas Wild **Layout:** Svea Peisert **Verlag:** Gemeinnützige Elsebad Betriebs-GmbH, Am Winkelstück 113, 58239 Schwerte, Handelsregister Hagen B4729 **Druck:** Zeitdruck GbR, Ernst-Gremier-Straße 17, 58239 Schwerte / www.zeitdruck.biz/seiten/start.html

Auflage: 2.400 Exemplare

WIR DENKEN IN LÖSUNGEN



RehaTechnik



Lumiglas



Elektronik



Consulting

Innovation gehört zu unserer Tradition. Qualität gehört zu unserer Verantwortung.
Seit 1956 in Schwerte.

technisch führend - menschlich nah



F.H.Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2, 58239 Schwerte
Tel.: +49 2304 205 0
www.papenmeier.de



*Unser Senf bietet eine Vielfalt
an Geschmacksnoten.*

Verkauf:
Mi u. Sa von 10.00 - 13.00 Uhr
Ruhrstr. 16 - Schwerte
www.schwarter-senfmuehle.de



RUBRIKEN

EDITORIAL GRÜßWORT ÜBRIGENS GOLDENE WÖRTE ELSEBADNEWS

BETRIEBSBERICHT ZUPACKER

TAGEBUCH KINOKARREN

FÖRDERVEIN VON ANBADEN KOLLEKTE

BIS ABBADEN

FÖRDERVEIN

NETZWERKPLAUDEREIEN ARGESTE

DLRG SPORTVEREIN

3 Liebe Leserinnen und Leser...

7 von Gernot Volkers

8 Von der Magie des Frühschwimmens

11 Goldene Worte an das Team und die Mitglieder

14 BADnews are good news

19 Im Grunde gut – Betriebsbericht 2025

21 Nachrufe

25 First Take: Hochwasserschutz

26 Portrait Heike Bremshey

28 Winterarbeiten

29 Ehrungen für das Team: Grüne Viktoria und Pannekaukenfrau

30 Tagebuch des Elsetaler Sommers

39 Wenn einmal der Wurm drin ist, ist der Wurm drin: KinoKarren 2025

40 The greatets Showman: 20 Jahre KinoKarren

41 ElseStreet. Die Zweite

42 Wie man ein Herzensprojekt zum Fliegen bringt – 30 Jahre Förderverein

45 Anbaden zwischen Boule-Bahn, Boulevard und Beckenrand

46 Der Arbeitskreis Asyl

47 Ohne mich – Fragen einer Asylpatin

48 Bühnenreif: Straße meiner Lieder

49 Wer kann denn so was? – Das Helferfest

52 Wie durstig ist KI? – Bergfest im Regen

53 Das war echtes ‚Glamping‘ – Familienzeltlager

54 Der Tod ist ein Meister aus Deutschland –
Diskussionen und Forschungen zur Geschichte der Familie Baum

58 In der Mitte der Stadtgesellschaft – Notizen zur MV 2025

60 Elsebad im Bündnis gegen Rechts – Pro und Contra

61 Damit halten wir das Elsebad in Schuss – Spendenbericht

63 Die Note der Kommunen – Netzwerkplaudereien

64 Von Lügen und lügnerischen Wahrheiten – Das Historische Spiel

69 Der Schatz sind wir! – Ein starkes Team

71 Wird kaltes Schwimmwasser zum Dauerübel? – Wärmepumpen 1977

72 Ein Jahr voller Engagement, Gemeinschaft und Spaß – DLRG 2025

75 Beachsommer zwischen Alt und Neu

77 Annas Büchertipps

78 Geschichten vom Wasser: Das schöne, wilde Wasser

81 Zum Jahreswechsel





MESSNER
GÄRTEN

www.messner-gaerten.de
kontakt@messner-gaerten.de

Am Winkelstück 122
58239 Schwerte
+49 (0)2304-2528-967



**FAHRZEUGLACKIERUNG
und UNFALLSCHADEN-
BESEITIGUNG**

Traditionsbetrieb seit 1975



Peter Karbstein GmbH
Im Ostfeld 4 | 58239 Schwerte
Email: info@karbstein-schwerte.de

Tel.: 02304-61512
Fax: 02304-61878

www.karbstein-schwerte.de

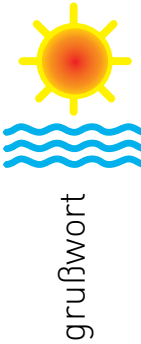
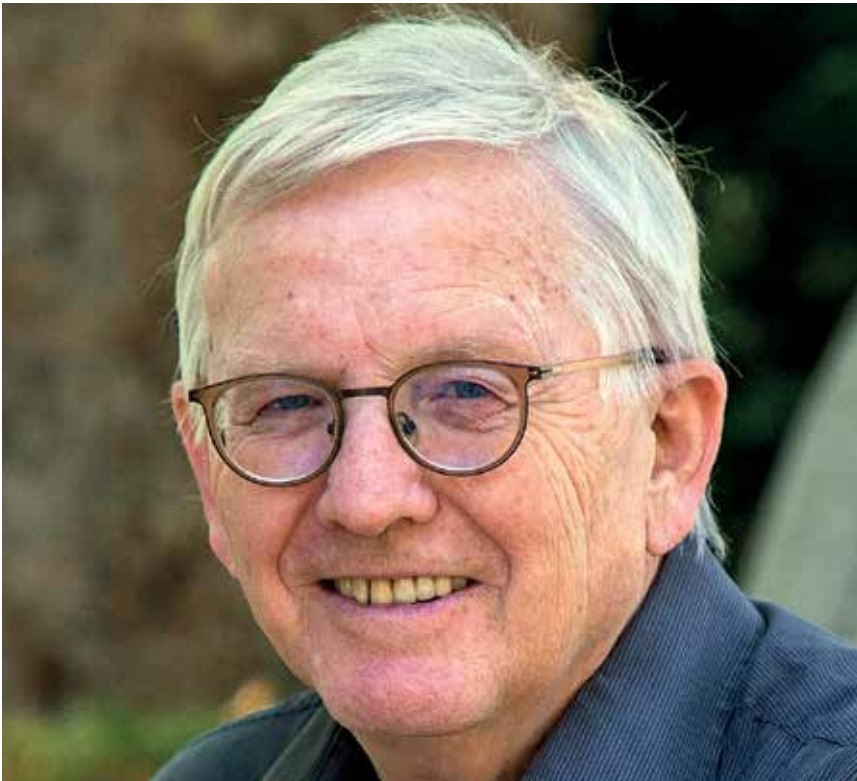
Liebe Freunde des Elsebades.

Vor 30 Jahren wurde der Förderverein Bürgerbad Elsetal gegründet. Lassen Sie uns einen kleinen Blick zurück in diese Zeit werfen.

Schwerte machte einen Erneuerungsprozess durch. Die Stahlindustrie war nicht mehr das alles überstrahlende Thema. Immer mehr Menschen kritisierten den Vorrang für das Auto und die Missachtung der Natur und des Überkommenen. In diese Stimmung platzte der Ratsbeschluss, für ein neues „Freizeit-Allwetter-Bad“ drei bestehende Bäder zu schließen, auch das naturnahe Elsebad. Ein neu erwachter Bürgersinn wollte sich damit nicht abfinden. Es gab Proteste, Unterschriftsammlungen. Aber zum Ziel führte erst ein neues Instrument, das im Oktober 1994 in NRW eingeführt wurde: das Bürgerbegehren. Die Grünen kamen auf die Idee, damit das Elsebad zu retten. Und siehe da, das war ein erstaunlicher Erfolg. Fast ein Viertel der Schwerter Bevölkerung unterschrieb, und dem Rat blieb gar nichts anderes übrig als zuzustimmen.

Zwar hat die Verwaltung noch manche Hindernisse aufgebaut, doch mit großem Einsatz konnte der Förderverein alle überwinden. Das wunderbare Elsebad öffnete wieder.

Die Initiative Elsebad war nicht die einzige, die in den 90ern das neue Schwerte ankündigte. Der Arbeitskreis Asyl war gerade entstanden. Die Rohrmeisterei sollte laut Ratsbeschluss einer Straße geopfert werden, aber nach heftigem Protest wurde statt dessen ein Kulturzentrum aus ihr – und damit blieben auch die Ruhrauen vor der Vernichtung bewahrt. Gegründet wurden damals der Ayuda-Weltladen, Kunterbunt, das Hospiz. Schwerte erhielt den Ruf einer Stadt des Ehrenamts.



Heute gibt es die Mitmachstadt Schwerte. Die passt nicht jedem in der Stadtspitze. Das Elsebad hat vor 30 Jahren erlebt, wie mühsam der Kampf einer ehrenamtlichen Initiative mit der Verwaltung sein kann – aber auch, dass dieser Kampf gewonnen werden kann. Wollen wir hoffen, dass das auch heute so bleibt. Denn eine Stadt lebt von der Einmischung und dem Mitmachen aller ihrer Bürger*innen – und nicht von Beschlüssen von Bürgermeister, Rat oder Verwaltung. Das Elsebad ist das beste Beispiel dafür, was eine Mitmachstadt erreichen kann. So bleibt das Elsebad nicht nur ein tolles Bad, sondern zugleich eine Verpflichtung für die Stadtpolitik.

Herzlich grüßt

Gernot Folkers



kolumne

Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens...



Von der Magie des Fröhschwimmens zum Spaß im Kassenhäuschen

Der letzte Schultag meines jüngsten Kindes ist gekommen; nun wartet morgens niemand mehr auf ein gemeinsames Frühstück als Start in den Tag. Das ruft nach einer Neuerfindung des Alltags. Ich lese vom anstehenden Anbaden und mir purzeln Gedankenketzen durch den Kopf: Schon seit Jahren dränge ich bei der Wahl unseres Urlaubsziels auf Wassernähe und starte jeden Morgen mit einer schwimmenden Auszeit in den trubeligen Urlaubsaltag. Ob das wohl auch im Arbeitsalltag möglich ist?

Das ist ein Ausprobieren wert! Das Wetter meint es in dem Jahr erst mal gut mit uns, das Bad öffnet noch um 5:30 Uhr und ich starte in der Dämmerung, Richtung Leuchtturmlicht schwimmend. Auf dem Rückweg die ersten Sonnenlichtmomente





dass das Anbaden wieder näher rückte. So vergingen die Jahre, in denen ich meine täglichen Urlaubsmomente an diesem wunderbaren Ort genoss und dankbar dafür war.

Dann kam Corona und nichts war mehr wie vorher. Im erzwungenen Innehalten sortierten sich auch meine Werte neu. Als endlich angebadet werden konnte, war mir klar: „Danke“ sagen für all die schönen Momente und finanzielle Unterstüt-

– unfassbar schön! Ein paar Tage später spricht mich eine Schwimmerin an und prophezeit mir „Das wird zur Sucht!“ – und Recht hatte sie. Selbst die Eisheiligen mit Autofreikratzen und gefrorenem Treppenhandlauf am Becken lassen mich nur an dem Punkt innehalten, an dem ich überlege, ob ich von dieser Aktion auf der Arbeit erzählen sollte oder ob es nach „Krankenschein mit Vorankündigung“ klingt ...

Es wurde ein Sommer voller magischer Lichtmomente, Krafttanken, bei mir selbst Ankommen und ohne Krankenschein. Die Idee vom Start in den Alltag mit einer schwimmenden Auszeit wurde zu einer halben Stunde Urlaub als Tagesstart. Der Sommer ging ins Land, die anschließende dunkle Winterzeit barg die Gewissheit,



zung sind das Eine. Das passte aber nicht zu dem Wert, den das Elsebad inzwischen für mich hatte. Also fragte ich an, ob und wo Hilfe gebraucht wurde und es begann eine neue Elsebadgeschichte für mich. Über den „Infopoint“ zu Coronaverhaltensregeln verschlug es mich ins Kassenhäuschen. Hier läute ich nun das Wochenende ein, lausche den Freibadwellen, erlebe so viele Menschen, die alltäglichen Urlaub im Freibad machen und genieße die vielen besonderen Momente, die hier mit dem Verkauf von Eintrittskarten einhergehen. Was für eine Magie und was für ein Spaß!

Text: **Katrin Praest**



- BERUFSBEKLEIDUNG
- TEXTILDRUCK
- BESCHRIFTUNG
- DIGITALDRUCK
- SCHILDER
- FAHRZEUGFOLIERUNG

EMCO

DESIGN & PRINT

WORKWEAR · SPORTWEAR · CAR WRAP

Friedensstrasse 31 · 58239 Schwerte

Fon: 0 23 04 - 47 199 47

info@emco-werbetechnik.de

www.emco-werbetechnik.de

Schulte-Tillmann



HEIZUNG · LÜFTUNG · KLIMA · SANITÄR

Elsetalstraße 33 · 58239 Schwerte · Tel 02304 - 7 29 65 + 7 29 27



Email: info@schulte-tillmann.de

www.schulte-tillmann.de



Liebes Elsebad-Team,
liebe fleißige, ehrenamtliche Helfer:innen,

E — Elsebad
L — Leichtigkeit
S — Sommer
E — Eis
B — Baden
A — Argeste
D — Duschen

gemeinsam mit vielen begeisterten Badegästen ein großes, herzliches „Dankeschön“ für so viel Einsatz, Zeit, Freundlichkeit, Austausch und Mühe in diesem Sommer 2025.

Von den beiden kompetenten, wendigen und umsichtigen Schwimmmeistern über viele, langjährige Menschen, die still im Hintergrund helfen, bis zum Praktikanten und dem tüchtigen DLRG-Team spannt sich – vom Anbaden bis zum Abbaden – ein riesiger farbenfroher Bogen. Das vielseitige Angebot an Veranstaltungen und Sportmöglichkeiten verdient große Anerkennung und Bewunderung.

Vom Kleinkind bis zu den Senioren werden alle sehr gut begleitet. Das Elsebad ist der „Liebling“ unter den Freibädern und hat den ersten Platz verdient. Herzlichen Glückwunsch!

Es lohnt sich mehrfach, dieses wunderschöne, besondere Bad zu besuchen, z.B. früh morgens: Das Wasser liegt glatt wie ein

Spiegel und die Luft hat dieses Blau, das nur der Morgen kann. Dann schwimmt man los: Nur Vogelgezwitscher aus den prächtigen Bäumen, die das Wasser umgeben, ist zu hören. Gute Gedanken schwimmen mit, werden heller und leichter.

Seit Jahrhunderten suchen Menschen nach einem „Jungbrunnen“, schwimmen kommt diesem Wunsch vielleicht am nächsten. Wasser erfrischt, kräftigt und sorgt für gute Laune. Ich bin ganz bei mir, so wie 2003 und 2005 auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostella. Wie willkommen wäre unter der Juli-Hitze auf den Höhen Galiziens so ein tolles Bad gewesen.

Dann gibt es auch die grauen, kühlen Tage; die Tasche ist gepackt, das Elsebad wartet. Es tröpfelt und regnet, es setzt Starkregen ein. Wie schön: Unzählige Blasen hüpfen auf der Wasseroberfläche. Alle bleiben. Jemand aus der hartnäckigen Gruppe ruft: „Hendrik, bring uns bitte einen Glühwein!“ Zur Belohnung gibt's eine warme Dusche.

An Hochsommertagen sieht das Elsebad aus der Vogelperspektive aus wie ein „Wimmelbild“ vom bekannten Kinderbuchzeichner Ali Mitgutsch. Und jeder findet einen Platz: auf der Liegewiese, im Becken oder am Kiosk. Die Warteschlange ist lang. Fritten und Freibad gehören einfach zusammen. Die schattig-grüne Terrasse hat Urlaubsstimmung und lädt zum Verweilen ein.

Der Schriftsteller Jean Paul hat es einmal so ausgedrückt: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Das Elsebad ist so ein Paradies für uns alle, wie eine „Insel“ mitten im Alltag. Na, habe ich Sie motiviert? Dann überzeugen Sie sich selbst.

Wir sehen uns,
Angelika Schlöter.

Übrigens: das Wasser ist nass! ☺



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT

Sehr geehrte Herr Wild, lieber Thomas,
liebe Mitglieder im Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V.,

[...] Es ist mir eine große Freude, heute meine Worte über die Ferne hinweg an Sie richten zu dürfen. Denn das 30. Vereinsjubiläum ist ein Grund zu feiern. 30 Jahre haben wir gemeinsam für das Elsebad eingestanden, gearbeitet, die Bedeutung des Bades für Schwerte und die Umgebung stetig betont und es zu dem gemacht, wofür es heute steht. Ein lebendiger Ort, der zu einer wichtigen Sport- und Begegnungsstätte in unserer Stadt Schwerte herangewachsen ist.

Ein stolzes Jubiläum, das eben nicht nur auf die vergangenen drei Jahrzehnte zurückblickt, sondern auch auf die unzähligen Momente der Gemeinschaft, des Engagements und der Freude, die dieses Freibad in der Vergangenheit gebracht hat und hoffentlich auch noch lange in der Zukunft bringen wird.

Als der Förderverein vor 30 Jahren ins Leben gerufen wurde, war es eine Zeit, in der vielen Entscheidungsträgern in Rat und Verwaltung nicht bewusst war, wie wichtig dieser Ort für uns alle war. Doch bereits zum Zeitpunkt der Gründung ging der Verein mit seinen Mitgliedern mit Weitsicht an die Sache. Es wurde erkannt, dass ein Freibad weit mehr ist als nur ein Ort zum Schwimmen. Es ist Treffpunkt, Ort der Begegnung, Platz für sportliche Aktivitäten, aber auch ein Raum, der in den Sommermonaten für Entspannung und Erholung sorgt.

Dank des Einsatzes und der Leidenschaft der vielen Fördermitglieder, der unermüdlichen Arbeit vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, sowie nach und nach der Kommunalpolitik und der großzügigen Unterstützung der lokalen Gemeinschaft, ist unser Elsebad heute mehr als nur ein Schwimmbad. Es ist ein Ort, der viele von uns begleitet [...].

Aber der Erfolg des Projektes Elsebades kommt nicht von ungefähr. Es war das Engagement und die Arbeit jedes einzelnen, wodurch dieser Ort erhalten und weiterentwickelt werden konnte. Sei es durch die Organisation von Veranstaltungen, durch das Sammeln von Spenden oder durch praktische Hilfe beim Instandhalten und Pflegen des

Elsebades. Sie alle haben einen unschätzbaren Beitrag geleistet und dafür gesorgt, dass dieses Freibad auch für die nächsten Generationen erhalten bleibt.

Natürlich müssen wir uns auch den Herausforderungen stellen, die mit der Zeit kommen. Der Erhalt eines Freibades ist nicht immer einfach - es erfordert sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen. Aber ich bin überzeugt, dass der Verein mit der gleichen Energie, mit der er in den letzten 30 Jahren gearbeitet hat, auch in den kommenden Jahren weiterhin als starke Gemeinschaft zusammenstehen wird, um das Elsebad als Ort zu erhalten, den wir alle schätzen und in dem wir uns auch in Zukunft wohl fühlen können.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in den letzten 30 Jahren mitgewirkt haben - an die Gründungsmitglieder des Elsebadvereins, an die langjährigen Helfer und Helferinnen sowie an die vielen Menschen, die mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt so erfolgreich wurde. Ohne Sie alle würde es das Elsebad heute nicht mehr geben.

Und nicht zuletzt danke ich allen Besucherinnen und Besuchern des Freibades - Sie sind der wahre Grund, warum wir uns für das Elsebad engagieren. Ihre Begeisterung und Ihr Engagement zeigen, wie wertvoll dieser Ort für uns alle ist.

Auf die nächsten 30 Jahre! Möge unser Elsebad weiterhin ein Ort der Freude, des Zusammenhalts und der Erholung für alle bleiben und auch den nachfolgenden Generationen erhalten bleiben.

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Geburtstag, liebes Elsebad! Vielen Dank.


Heinrich Böckelühr

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM!



Liebes Elsebad-Team,

zum 30-jährigen Bestehen des Fördervereins Bürgerbad Elsetal möchten wir Euch aus der Villigster Nachbarschaft sehr herzlich gratulieren! Unser Dank und unsere besondere Wertschätzung gilt den vielen Menschen, die sich in diesem langen Zeitraum mit grenzenlosem Engagement, mit Mut und Weitsicht für das Elsebad eingesetzt haben.

Von den Anfangsjahren, in denen die Wiederbelebung des Elsebades ein vielbeachtetes Politikum war, über die nunmehr 28 Jahre des Betriebs bis zum heutigen Tage war die Geschichte des Elsebades nie ein Selbstläufer, sondern erforderte immer wieder aufs Neue das kraftvolle, verlässliche Engagement vieler Unterstützerinnen und Unterstützer.

Allen Unkenrufen zum Trotz hat sich das ehrenamtliche Fundament des Elsebades über drei Jahrzehnte als tragfähig erwiesen. Weit über die Grenzen

Schwertes hinaus gilt das Elsebad heute daher zu recht als ein Leuchtturmprojekt für bürgerschaftliches Engagement.

Wir wünschen Euch noch viele Jahre Freude in und an unserem schönen Elsebad und weiterhin viel Erfolg für Eure wichtige Arbeit, von der so viele Menschen in unserer Region profitieren!

Herzliche Grüße

Diagramm Halbach GmbH & Co. KG

Philipp Halbach
Dipl.-Kfm. Philipp Halbach

P.S. Als Ausdruck unserer Verbundenheit bringen wir mit diesem Schreiben eine Spende an den Förderverein in Höhe von 5.000 EUR auf den Weg, mit der wir ein Projekt Eurer Wahl in diesem Jubiläumsjahr unterstützen möchten.!



BADnews are good news!



badnews



Freibadfilm bei Eiseskälte

Bitterkalt ist es am frühen Morgen des 25. August. Wie soll bei 7° ein zum Freibadbesuch ermunternder Film entstehen? Das dreiköpfige Filmteam von der Ruhr-Akademie / Wandhofen ist jedenfalls schon um 5.30 Uhr vor Ort: Eingehüllt in dicke Jacken beginnen Giuliana, Jan und Jonas sofort damit, das technische Equipment für die Aufnahmen vorzubereiten. Wenig später kommen auch die Darsteller, allesamt Mitglieder im Team Elsebad: Alex mit Max, Hannelore, Julia mit Emilie, Tabea und Tom, Nicole und Hendrik. Um 6.15 Uhr müssen die ersten ins Wasser – und freuen sich, dass es dort viel wärmer ist als an der Luft. Am Wasser, an der Kasse, vor den Umkleidekabinen,



Sommer meets Winter

Darauf hatte so mancher Dauergast des Elsebades gehofft: Auch nach dem Abbaden nochmal ins Elsebad kommen zu können. Dieses Geschenk bekamen sie vom Team des Elsebad-Kiosk um Rouven und Susanne Kirsch. Am 4. Oktober trafen sich an die 50 Besucher auf der Finke-Platte. Bei verschiedenen Variationen von Backkartoffeln saßen sie bei angeregten Gesprächen in verschiedenen Runden zusammen – und genossen diesen geschenkten Tag im Bürgerbad. Nur der Regen blieb zwischen 16 und 20 Uhr zu Hause; das hat ihm aber niemand übel genommen.



auf der Wiese, unter der kalten Dusche und am Kiosk sind die Drehorte, die Giuliana, ihrem gut vorbereiteten 'Story board' folgend, im Laufe des Tages mit ihrem Regieassistenten und dem Tontechniker aufsucht. Aus 27 Szenen mit jeweils mehreren Aufnahmen müssen die Drei später einen 1 1/2-minütigen Film

zusammenschneiden – das ist wohl eine noch größere Herausforderung als bei 7° ins Wasser zu steigen! Zumal es ab dem Sonnenaufgang immer wärmer geworden ist; ein richtiger Badetag eben, den unsere fiktive Familie im Elsebad gefeiert hat. Wir alle sind total auf den Film gespannt: Bestimmt werden wir bei der Premiere im KinoKarren 2026 zusammen mit dem Filmteam dabei sein!



TUI Reiseblog

	Freibad	Ort	Bundesland	Freibad-Score	Durchschnittliche ★-Bewertungen bei Google	Anteil der 5- ★-Bewertungen bei Google
81	Brentanobad	Frankfurt am Main	HE	8,186	4,4	61,62%
82	Elsebad Schwerte	Schwerte	NW	8,182	4,6	73,61%
83	Schneerbad	München	BY	8,175	4,5	63,28%
84	Freibad Volksbad Ollersdorf	Ollersdorf	SN	8,172	4,6	70,12%
85	Waldfreibad Herpin	Halver	NW	8,172	4,6	74,04%
86	Michaelibad	München	BY	8,167	4,1	49,58%

TUI-Ranking

Elsebad bei den 100 besten Bädern in Deutschland

Platz 52: Auf dieser Platzierung landete das Elsebad in einem Ranking, das der Reiseveranstalter TUI auf der Grundlage von Google-Bewertungen von gut 2.000 Bädern in Deutschland aufgestellt hat. Voraussetzung zur Teilnahme waren mindestens 100 5-Sterne-Bewertungen, da war das Elsebad sicher dabei. In den Kommentaren werde immer wieder die Familienfreundlichkeit, die Sauberkeit der großen Anlage und die präzente Aufsicht gelobt, schreiben die Ruhrnachrichten.



Kochen wie im Mittelalter

Helga Payerle berichtet: Nach dem Vorbild der „ZDF-Küchenschlacht“ gab es am 7. April in Argeste ein Wettkochen mit mittelalterlichen Zutaten und technischen Möglichkeiten (also Kochen auf offenem Feuer, mit selbst geschmiedetem Feuerisen entfacht) in drei Gruppen, bei dem ich - als bekannte Feinschmeckerin - als Jurorin tätig sein durfte. Mit verbundenen Augen sollte ich die Gerichte zunächst riechen und danach schmecken. Ich war überwältigt von den intensiven und vielfältigen, auch im Mittelalter schon möglichen Duftaromen und Geschmackserlebnissen, da war es sehr schwierig, ein eindeutiges Siegerteam zu ermitteln. Aber es gelang schließlich und war für mich ein „köstliches“ Erlebnis.



Per Beckenlift ins Wasser

Barrierefreiheit ist kein Luxus, sondern der Menschenwürde und dem Gleichheitsgrundsatz geschuldeter Zugang zu den Dingen und Orten, die für nicht gehandicapte Menschen sowieso selbstverständlich zugänglich sind. Es wird also höchste Zeit, dass Menschen mit einer Einschränkung ihrer Mobilität die selbst nutzbare Möglichkeit bekommen, im Elsebad schwimmen zu gehen. Ein Beckenlifter bietet diese Möglichkeit. Im Herbst haben wir so ein Gerät bestellt und einen Förderantrag bei der „Aktion Mensch“ gestellt, die hoffentlich 40 % des Preises von knapp 17.000 € (incl. MWSt) übernehmen wird. Um weitere Förderung bemühen wir uns noch. Zum Schutz des Gerätes werden wir auch noch eine ‚Garage‘ bauen.



Neubürger-Empfang

Alle seit einem Jahr neu nach Schwerte gezogenen Menschen waren am 2. Februar 2025 zum Neubürgerempfang in den Freischütz eingeladen – ein jährliches Ereignis, bei dem sich die Stadt und viele Vereine den neuen Schwertern vorstellen. Bei einem Imbiss und untermalt von Live-Musik gab es viele Gelegenheiten zu Gesprächen und Präsentationen. Da sind wir für das Elsebad natürlich gern dabei. Bei vielen der Gästen laufen wir offene Türen ein: „Wir haben euer tolles Bad schon kennengelernt und schöne Tage dort erlebt!“ hörten wir immer wieder und freuten uns, noch mehr Informationen über das Bürgerbad weitergeben zu können.



Schwerte bleibt stabil

Das Elsebad ist ein stabiler Ort, an dem jeder Mensch willkommen ist und sich wohlfühlen kann. Das haben wir in unserer Badeordnung verankert, und dem geben wir öffentlich Ausdruck, indem wir uns an der Kampagne „Schwerte bleibt stabil“ beteiligen. Wir sagen damit, dass wir die Vielfalt aller Menschen respektieren und dass wir auf unserem Gelände keine Veranstaltungen mit antidemokratischem oder rechtsextremem Hintergrund dulden. Über 20 Orte und Organisationen in Schwerte haben sich der vom „Schwerter Bündnis gegen rechts e.V.“ initiierten Aktion bereits angeschlossen; wir hoffen, dass noch viele dazu kommen. (<https://schwerte-gegen-rechts.de/schwerte-bleibt-stabil/>)



Kommunales Leben mitgestalten – die MitMachStadt

Ein großes Thema dieser Elsetaler-Ausgabe ist der Rückblick auf das, was bürgerschaftliches Engagement vor 30 Jahren möglich werden ließ – damals noch ein relativ einsames „Leuchtturmprojekt“. Heute ist Bürgerbeteiligung an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen ein vorgegebenes „Muss“ und firmiert in Schwerte unter dem Begriff MitMachStadt. Am 1. September fand hierzu eine Vernetzungskonferenz in der Rohrmeisterei statt. Themen waren hier das MitMachPortal in Schwerte; die Frage, wie Schwerter Ratsinformationen für die Bürger und Bürgerinnen zugänglich gemacht werden können; der Blick auf den Kommunalen Entwicklungsbeirat mit seiner Rolle z. B. beim kommunalen Wärmeplan und last, but not least die 'Beteiligung von unten', die zuletzt beim Thema Fahrradstraße aktiv und zum Teil erfolgreich war. Damals wie heute spüren die Menschen in der Stadt, was für die Stadt wichtig ist und nun gibt es auch ein Gremium, mit dem sich Ideen einbringen und hoffentlich auch umsetzen lassen! (Nähere Informationen unter www.mitmachstadt.schwerte.de)

Viktoria und der Wunsch des Legionärs

Bei der Verleihung der Grünen Viktoria am 5. Juli 2025 (Seite 29) hat Gernot Folkers unserem Freibad einen neuen Entstehungsmythos geschenkt: Denn der Name des Preises „Viktoria“ kommt von einer kleinen Figur aus der Römerzeit – früher zu sehen im Ruhrtalmuseum – , die in den 1920er Jahren auf dem Areal des heutigen Stahlwerk Ergste gefunden wurde, in unmittelbarer Nähe also zum Elsebach und zum Elsebadgelände. Solche Figuren haben damals römische Legionäre als Glücksbringer mit sich getragen. Unsere Viktoria war wohl in der Ta-



Tag des Sports

Samstag, 25. Juni: Zum zweiten Mal präsentieren sich viele Schwerte Sportvereine in der Schwerter Innenstadt dem interessierten Publikum. Mit dem „Tag des Sports“ will die Stadt Schwerte auf die vielseitige, von Vereinen getragene sportliche Infrastruktur in der Stadt aufmerksam machen und mehr Menschen für sportliche Betätigung gewinnen. Mittendrin am Postplatz: das Elsebad. Carsten Daft als ‚Bademeister‘ spricht von einem Gerüst, das mit dem Elsebad-Banner verkleidet ist, die Vorbeigehenden an.

sche eines Soldaten, der von der für die Römer äußerst unrühmlich ausgegangenen Varusschlacht (9 n.Chr.) gegen die Germanen unter Hermann dem Cherusker zurück zu seiner Garnison nach Colonia Agrippina (Köln) auf dem Weg war. Erschöpft ließ er sich am Ufer des Elsebaches nieder und kühlte im Wasser seine müden Füße; dabei hatte er die Niederlage im Teutoburger Wald noch sehr schmerzhaft vor Augen und in den Knochen, während ihn in der Tasche die Figur der Viktoria drückte: Auch sie hatte ihm und den Römern nicht zum vermeintlich sicheren Sieg verholfen. Wütend riss er sie aus seiner Toga und schleuderte sie von sich, dahin, wo sie knapp 2.000 Jahre später von Schwerter Archäologen gefunden werden sollte. Von dieser Unbill befreit konnte unser Legionär seine Gedanken und Gefühle in angenehmere Gefilde streifen lassen: Kein Wunder, dass ihn mit seinen Füßen im klaren, frischen Elsebachwasser der Wunsch nach einem Badehaus ergriff, auf deren Bau die Römer sich so gut verstanden. Aber hier, weit weg von der römischen Zivilisation, war das nur ein unerfüllbarer, wenngleich hoffnungsvoller Gedanke. Kurz darauf verließ er diesen Ort gen Köln, ließ aber seinen Wunsch nach einer Badeanstalt zurück. Und nur knapp 2.000 Jahre später erfüllte sich sein Wunsch in schönster Weise: Käme unser Legionär heute hier vorbei, würde er vermutlich nicht weiter nach Köln sich sehnen, sondern sich ganz den Badegeüssen im Elsebad hingeben.



Sags Uns!

„Wir haben bisher schon alles getan, um jedem Gast, unabhängig von Alter, Geschlecht, Aussehen oder Herkunft einen angenehmen Aufenthalt im Elsebad zu ermöglichen.“, sagt Hendrik Buschhaus. Zusammen mit Schwimmmeister Thomas Jeserig setzt er sich auch für das Wohl der Gäste ein. Das in der Badeordnung ausdrücklich genannte Ziel, dass sich alle hier in gegenseitiger Wertschätzung begegnen, konnten wir auch bisher weitgehend verwirklichen. So klingt es auch von unseren Gästen: „Im Elsebad fühlen wir uns si-

cher.“, sagen sie und kommen darum gern ins Bürgerbad. Mit der – auf Dauer angelegten – Aktion „Sags uns!“ will das Team Elsebad dieses Sicherheitsgefühl noch verstärken: Die gerade aufgehängten Banner ermutigen jeden, der sich angegriffen, diskriminiert oder bedroht fühlt oder solche Vorfälle bei anderen beobachtet, sich an die Mitarbeitenden in den weißen oder roten Team-Shirts zu wenden. In Workshops haben diese sich bereits darauf vorbereitet, wie sie in Konfliktsituationen Unterstützung und Lösungen anbieten können. „Deeskalation“ ist dabei ein wichtiges Stichwort: Wie kann man aggressiven Menschen Grenzen setzen, ohne dadurch den Konflikt weiter zu verschärfen? Wichtig ist es auch zu trainieren, wie man den Betroffenen von physischen oder psychischen Übergriffen empathisch begegnen kann. Eingebunden in diese Aktion sind auch alle Rettungskräfte und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Team Elsebad. Die Gäste werden, gerade an Hochbetriebs-tagen, um Mithilfe gebeten.

Die Gestaltung des Banners und der Handzettel hat Karin Weichmann ehrenamtlich übernommen. An den Kosten dieser Aktion hat sich das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Unna mit einem Zuschuss von 1.000 € beteiligt.

„Hier herrscht kein Stillstand!“ – Besuch des Verwaltungsvorstandes

Großes Lob von Bürgermeister Dimitrios Axourgos für das Engagement der Ehrenamtlichen im Elsebad: „Hier herrscht kein Stillstand!“ sagte er beim Besuch des Verwaltungsvorstandes am 5. September. Und weiter: „Im Elsebad arbeitet ein tolles Team mit vielen Ideen an einem wundervollen Ort. Wir werden die vertrauensvolle Zusammenarbeit fortsetzen“. Die Stadt Schwerte unterstützt das Elsebad mit einem jährlichen Zuschuss von 66.000 Euro und richtet im Zusammenspiel mit dem Bürgerbad und vielen Sportvereinen jährlich die Familienolympiade aus.

Im Bericht über die Saison 2025 stellte die Geschäftsführerin bei den Jugendlichen einen vor allem seit Corona fortgesetzten Besucherrückgang fest. „Möglicherweise ist unser Angebot für diese Zielgruppe nicht attraktiv genug“, sagte Annette Wild. Aber auch stärkere zeitliche Belastungen durch Schule und Vereinsengagement sind wohl ursächlich zu nennen. Auch hätte man gern mehr Seepferdchenkurse angeboten, aber es mangelt einfach an Kursleitenden dafür. An



dieser Stelle sicherte der Bürgermeister dem Elsebad ausdrücklich Unterstützung zu. Denn dem um sich greifenden Trend zum Nicht-Schwimmer muss man unbedingt entgegenwirken.



Die Elsebader berichteten auch über die Kampagne „Sag's uns“ und das im Elsebad flächendeckend eingerichtete offene WLAN-Netz, nachdem das bisherige Netz von den Stadtwerken abgeschaltet worden war. Und gaben einen Ausblick auf die für den Winter geplanten Investitionen und Maßnahmen.

Großen Anklang im Verwaltungsvorstand fand das Vorhaben des Bürgerbads, mit einem Denkmal an die jüdische Familie Baum, die früheren Eigentümer des Elsebadgeländes zu erinnern. Es sei gut und wichtig, einen solchen Erinnerungsort an ungewöhnlicher, offen zugänglicher Stelle zu schaffen. (Sie auch S. 46)

Gemeinsam kümmern sich die Stadt und das Elsebad um den Hochwasserschutz. In der Saison 2025 blieb das Elsebad von Starkregeneignissen und dem damit schon verbundenen Ausfall technischer Geräte bisher verschont. Mittlerweile werden Türen mit mobilen Schotten geschützt. Für den Kauf eines mobilen Deichs soll nun ein Förderantrag gestellt werden. Wichtig bleibt dem Elsebad aber auch die Vergrößerung der Durchlässe für den Elsebach unter der Straße „Am Winkelstück“. Dafür müssen aber noch weitere Gespräche mit den Unterliegern geführt werden.



SchulpraktikantInnen im Elsebad

Im Rahmen eines Sozialpraktikums des Friedrich-Bährens-Gymnasiums unter dem Motto „FBGemeinsam engagiert“ haben vier Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 zwei Wochen in verschiedene Arbeitsbereiche des Elsebades Einblick genommen und uns tatkräftig unterstützt. An der Kasse, im Kiosk, im Bereich Grünpflege und bei der Beckenaufsicht (natürlich war ein gültiger Rettungsschein vorhanden) haben sie mit viel Engagement mitgearbeitet; wir waren ziemlich beeindruckt von ihrem Einsatz. Ein Imagefilm zum Praktikum ist in Arbeit. Das erfolgreiche Projekt wird im nächsten Jahr fortgeführt. Teilweise ging die Mitarbeit schon über das Praktikum hinaus.



Ehrenamtskarte

Wer sich viel ehrenamtlich für Menschen und Projekte einsetzt, kann hier in NRW dafür eine Anerkennung in Form der Ehrenamtskarte bekommen. Diese ermöglicht ermäßigten Eintritt zu vielen Angeboten, Ausstellungen und Einrichtungen. „Dieses

Engagement verdient unsere besondere Anerkennung und Wertschätzung. Nordrhein-Westfalen braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, denn das Ehrenamt ist eine der Säulen der Gesellschaft. Mit der Ehrenamtskarte NRW möchte die Landesregierung diesen Einsatz würdigen.“, sagt Staatssekretärin Andrea Milz. Hannelore Westkämper aus unserem Team („Ich bin da, wo ich gebraucht werde!“ – ET 27/2020) wurde am 5. September zusammen mit zwei weiteren Engagierten von der Stadt Schwerte mit dieser Karte geehrt. Herzlichen Glückwunsch, liebe Hannelore!

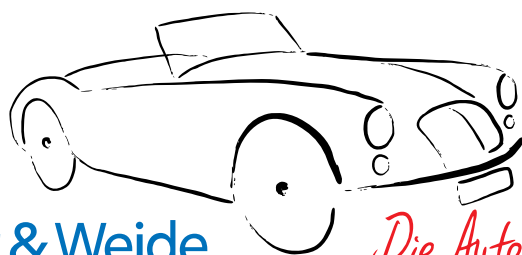


Klare Ergebnisse bei der Kommunalwahl

Bürgermeister Dimitrios Axourgos werden wir auch in den nächsten Jahren beim Treffen mit dem Verwaltungsvorstand im Elsebad empfangen können: Schon im ersten Wahlgang erreichte er über 55 % der Stimmen und musste deshalb nicht in die Stichwahl. Wir gratulieren – und gehen von einer Fortsetzung der vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit aus. Seine SPD gewann in allen Wahlbezirken das Direktmandat, gewinnt also insgesamt 19 der insgesamt 48 Sitze im Rat. Sorgen macht vor allem der Zugewinn der AfD: Ihr Anteil stieg von 3,7 % auf 12,8 % (6 Sitze). Das muss auch kommunal die Konsequenz haben, dass die demokratischen PolitikerInnen sich deutlicher den Fragen und Sorgen der Bürger stellen und gemeinsam wirksames politisches Handeln jenseits der rechtspopulistischen Vereinfachungen und Scheinlösungen entwickeln.

Schulstraße 5a 58239 Schwerte-Villigst 02304 / 70923

- Karosserieeinstandsetzung
- Diagnose
- Reparatur
- Inspektion
- TÜV / AU



Neubauer & Weide

Die Autowerkstatt

- Reifen-Service
- Klimawartung
- Oldtimer-Restoration
- Achsvermessung

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 16.30 Uhr (Pause: 12.15 – 12.45 Uhr)

www.neubauer-weide.de

ELSEBAD

2025

Im Grunde gut



betriebsbericht

Text: **Annette Wild**

Benachbarte Freibäder sprechen von einer schleppenden, durchwachsenen Saison mit mäßigen Temperaturen und durchwachsener Gästezahl. Uns im Elsebad geht es glücklicherweise anders: Wir blicken im Großen und Ganzen zufrieden auf die Saison 2025 zurück, sowohl was die Anzahl der Besucher, als auch was die Kasseneinnahmen betrifft. Im Vergleich zur Saison 2024 befinden wir uns in etwa auf dem gleichen Niveau.

Zum einen konnten wir in dieser Saison knapp 72.500 Badegäste begrüßen, was in etwa den Besucherzahlen von 2024 entspricht. Wir konnten 1.337 Jahreskarten verkaufen, 76 mehr als im Jahr 2024, und 51 Vielschwimmerkarten (14 mehr als im Vorjahr) in Kooperation mit den Stadtwerken.

Zu unserer großen Erleichterung blieben wir von größeren Ereignissen wie z.B. dem Ausfall technischer Geräte, aber auch von schweren Unfällen verschont.

In der Saison haben wir zur Erleichterung der Arbeit für unser Fachpersonal einen Beckensauger für das Kinderbecken gekauft.

Zu Saisonbeginn haben wir nach dem altersbedingten Ausscheiden unseres Schwimmmeisters Moh Ansari einen alten Bekannten, Thomas Jeserig, als neuen Betriebsleiter eingestellt, sodass wir auch weiterhin mit 2 Fachkräften arbeiten können. Zusätzlich haben wir einen Pool an 22 Rettungskräften sowie die DLRG, die uns bei der Beckenaufsicht unterstützen. Erfreulicherweise wurde auch in der Rettungsaufsicht vermehrt ehrenamtlich gearbeitet.

Trotz der weitgehend stabilen Besucherzahlen lässt sich leider feststellen, dass wir besonders im Bereich der Jugendlichen ein Rückgang der Besuche feststellen. Diesen Trend können wir nur schwer aufhalten. Möglicherweise ist unser Angebot für diese Zielgruppe nicht attraktiv genug. An diesem Punkt müs-

sen wir weiterarbeiten und mögliche weitere Angebote entwickeln.

Unsere Kurse waren in dieser Saison sehr gut besucht: Neben Aquafit und Yoga auf der Wiese stellte Aquajogging mit 61 TN an einem sehr heißen Tag den Teilnehmerrekord auf.

Leider konnten wir nur 3 Seepferdchenkurse anbieten, in denen 24 Kinder zum Abzeichen geführt wurden. Weitere 35-40 Kinder konnten wir nicht berücksichtigen, da wir nur 3 Kursleiter hatten. Das bleibt das schwierigste Problem für uns in diesem Bereich, nämlich Menschen mit der entsprechenden Ausbildung zu finden.

Zur Preisgestaltung 2026 haben wir festgelegt, dass die Eintrittspreise stabil bleiben. Lediglich die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins werden erhöht von 36,- € auf 42,-€ für Erwachsene und entsprechend für Jugendliche und Kinder.

In dieser Saison haben wir die Kampagne „Sag's uns!“ ins Leben gerufen. Mit einem Banner und Handzetteln, die an der



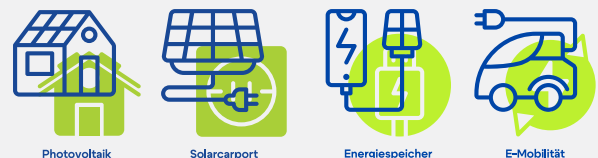


Kasse ausliegen, möchten wir alle Menschen, die sich in irgendeiner Weise diskriminiert bzw. belästigt fühlen, dazu auffordern, sich an die Menschen im weißen bzw. roten T-Shirt zu wenden und ihre Sorgen zu schildern. Das gilt natürlich auch und besonders für Kinder. Wir möchten damit noch mehr dazu beitragen, dass das Elsebad ein angstfreier Raum bleibt, in dem sich alle Badegäste wohlfühlen können. Eine Mitarbeiter-schulung zur Deeskalation hat bereits stattgefunden. Weitere werden, unterstützt vom Kommunalen Integrationszentrum in Unna, folgen.

Im Grunde gut – eine ruhige, entspannte und friedliche Saison 2024 neigt sich dem Ende zu.



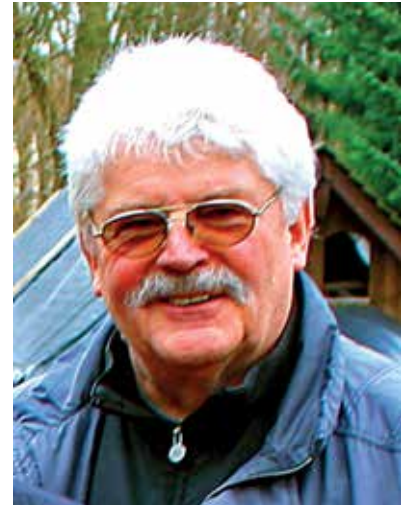
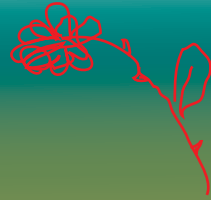
Elsetalstraße 32 · 58239 Schwerte
Tel: 02304 200 477
www.Solartechnik-Tappeser.de



*„Hast Du Angst vor dem Tod?“ fragte der kleine Prinz die Rose.
Darauf antwortete sie: „Aber nein. Ich habe doch gelebt.
Ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt, so viel ich konnte.
Und Liebe, tausendfach verschenkt,
kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben.
So will ich warten auf das neue Leben
und ohne Angst und Verzagen blühen.“*

Antoine de Saint Exupéry

(entnommen aus der Traueranzeige von Sieglinde, aber passend für all unsere verstorbenen Helfer.)



Dieter Requardt

* 12. Januar 1939 + 9. Dezember 2024

Dieter Requardt, Geschäftsführer der Elsebad-Betriebs-GmbH von 2006 bis 2024, war eine bekannte Schwerter Persönlichkeit; aber er war auch ein persönlicher Freund von mir und anderen Elsebadern. Er war wie ich ziemlich von Anfang an im Elsebad dabei und ich kannte seinen Namen schon, bevor ich ihn persönlich kennenlernte. Das muss ich erzählen: Das Gelände der Brücke über den Elsebach zur Knutschwiese war defekt und als ich Gerd Schamuhn, den Leiter der Grüngruppe, darauf ansprach, meinte der nur: „Keine Sorge, das bringt mein Freund Dieter Requardt in Ordnung; er ist nur im Moment noch mit seiner Harley im Ausland unterwegs, doch in einer Woche ist er wieder da und dann kümmert er sich.“

Ich hielt das für eine Ausrede, aber nach gut einer Woche sah ich einen Mann ganz allein beim Reparieren des Brückengeländers. Ich ging zu ihm hin und tatsächlich – es war Dieter Requardt. Er begrüßte mich lachend und als ich ihn fragte, ob es Probleme gäbe mit dem Gelände, da meinte er nur: „Kein Problem, das kriege ich hin.“ Ich glaube, für Dieter Requardt gab es nie wirklich Probleme, immer nur Lösungen. Auch als wir uns über die Finanzierung des „Elsetaler Anzeiger“ Gedanken machten, hatte er die Lösung, indem er für ausreichend Anzeigenkunden sorgte.

Und Dieter hatte generell ein Faible für Frauen. In einem Alter, in dem ältere Herrschaften sich normalerweise über ihre Großvaterpflichten Gedanken machen, hat Dieter noch einmal geheiratet: seine zauberhafte Larissa. Sie blieb treu an seiner Seite bis zum Schluss. Dabei hatte er noch so viel vor – auch mit ihr. Dafür aber hätte er zwei Leben gebraucht. Leider jedoch hatte er nur eins – wie wir alle; das aber hat er voll und ganz ausgelebt.

Lieber Dieter Requardt, nochmals vielen Dank für alles. Es war gut, dass es dich gab. Rest in peace, dear old friend, und – wie wir hier im Ruhrpott sagen: Bis die Tage!



Michel Kramp



Sieglinde Schlickmann

* 6. Oktober 1936 + 30. August 2025

Der unerwartete Tod von Sieglinde hat uns, ihre vielen Wegbegleiter im Elsebad, trotz ihres hohen Lebensalters tief betroffen. Noch in dieser Saison hat sie das Kassenteam mit ihrer zuverlässigen und gewissenhaften Mitarbeit unterstützt. Viele neue Anwärter*innen im Team hat sie eingearbeitet und mit allen Schwierigkeiten und Möglichkeiten vertraut gemacht. Sieglinde war uns allen ein Vorbild mit ihrer Fröhlichkeit, ihrer freundlichen und verständnisvollen Art allen Menschen gegenüber und mit ihrer leidenschaftlichen Liebe für das Elsebad. Auch für das Elsebadwasser, denn sie war eine begeisterte Schwimmerin. Sie hinterlässt eine große Lücke, wir werden sie sehr vermissen und sind sehr traurig.

Jochen Böcker + 5. März 2025

Seit vielen Jahren hat Jochen den „Elsetaler“ in Ergste verteilt. Viele Kilometer ist er dafür im ‚bergigen‘ Teil von Ergste unterwegs gewesen. Er ist aber auch einer der großen Sportler unserer Stadt und hat lange Zeit den Vorsitz in der Stiftung Sport inne gehabt. Die Nachricht von Jochens Tod hat uns sehr traurig gemacht. Wir werden uns gern an ihn als einen immer fröhlichen, offenen und einsatzbereiten Gefährten erinnern.



Reinhold Mozarski

* 5. April 1937 + 25. März 2025

Im März dieses Jahres 2025 verstarb leider Reinhold Mozarski in seinem 88. Lebensjahr. Er war schon in der Gründungs- und Pionierphase des Elsebades nach der Wiedereröffnung ein freundlicher und zuverlässiger Helfer. Damals, als tatkräftiger Ruheständler, hatte er es sich zur Aufgabe gemacht, in der Winterzeit alle Bänke und andere Flächen mit einem neuen Anstrich zu versehen. Und weil er das unter der Anleitung des Farb-Profis Werner Kocca tat, wurde er dessen ‚Lehrling‘ und nach angemessener Zeit mit einem Elsebad-Gesellenbrief ausgezeichnet. Außerdem war er regelmäßig über viele Jahre in der Sommerzeit im Schulterschluss mit seiner Frau Cilli an der Elsebadkasse tätig. Wir sind dankbar für seine engagierte Hilfe und seine Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft und wir erinnern uns gerne an die Zeit mit ihm.



Dieter Böhmer

*2. Oktober 1945 + 28. April 2025

Ich kann es noch gar nicht fassen: Eben noch stand Dieter vor mir und erklärte mir, dass es unbedingt wieder notwendig sei, die Hecken am Parkplatz und am Beckenumlauf zu schneiden. Und dass er das natürlich übernehmen werde: „Morgen um 7 Uhr bin ich da und schneide das mal!“ Und nun, plötzlich, ist er für immer weg. Und kann mir nie mehr, wenn ich nach ausgiebigem Frühstück erst gegen 10, halb 11 ins Elsebad komme, zeigen, was er schon alles geschafft hat.

23 Jahre lang war Dieter Böhmer im Team Elsebad aktiv. Und aktiv hieß bei ihm: Er war kaum zu bremsen. Denn sein Motto war „Bin dabei“: Wo auch immer es etwas zu tun gab, da war er dabei.

Im Elsebad begonnen hat er damit im Jahr 2002, als er seiner Frau Angelika hierher folgte; sein erstes Betätigungsfeld waren die Veranstaltungen. Schnell kam die Baugruppe dazu, sie war dem gelernten Ingenieur nicht nur ein praktisches, sondern auch ein inhaltliches Anliegen. Und auch Ordnung halten gehörte zu seinen Leidenschaften, das konnte er in der Grünguppe ebenso

ausleben wie bei den Känguruhs, die nach jedem Betriebstag das Gelände wieder aufräumen. Natürlich betätigte er sich – ohne gewähltes Amt – auch im offenen Vorstand und plante und organisierte so das Elsebad mit. Und als gutes Vereinsmitglied nahm er immer an den MVs teil, schrieb dort Protokolle und übernahm die Sitzungsleitung bei den Vorstandswahlen. Man musste nie groß fragen oder gar bitten, Dieter sprang überall ein und erledigte verlässlich die übernommenen Aufgaben. Er tat das auch mit großem emotionalen Einsatz und schoss dabei gelegentlich über das Ziel hinaus: Immer mal wieder eckte er damit bei seinen KollegInnen an, aber auch in der Versöhnung war er verlässlich: Ein Schlichtungsbier und ein freundschaftlicher Handschlag mit ihm war immer möglich. Schließlich kam er auch noch in die Redaktion des „Elsetaler Anzeigers“, zunächst mit der organisatorischen Aufgabe der Werbungsakquise, immer mehr aber auch mit eigenen Texten: Er drückte auf die Tube, wo ihm zu viel gequatscht wurde, war aus politischen Zusammenhängen eine stringente Abarbeitung von Tagesordnungen gewohnt, öffnete sich bei uns aber immer mehr für die Gemeinschaft bildenden Kräfte des freundschaftlichen Vorgeplänkels.

Wer jetzt dachte, dass Dieters Alltag mit all diesen Elsebadaufgaben reichlich gefüllt war, der kannte aber unseren Dieter schlecht: Als Abgeordneter im Stadtrat arbeitete er fleißig und manchmal sogar für seine FraktionskollegInnen mit, in seiner Partei brachte er es bis zum Vorsitzenden der Senioren-Union. Und ein immer größer werdendes Thema waren für ihn die Menschen, die als Flüchtlinge nach Schwerte kamen: Für sie ackerte er im AK Asyl mit Kopf und Hand, vor allem aber mit Herz. So sehr, dass man sich schon gesundheitliche Sorgen machen musste.

Nach einigen überstandenen gesundheitlichen Rückschlägen bekam er im Februar dieses Jahres eine schlimme Krebsdiagnose, und diese Krankheit ließ ihm nur noch ein paar Wochen Zeit: Am 28. April ist Dieter im Schwerter Hospiz gestorben. Er ist als Freund und großer Helfer und Unterstützer des Elsebades gegangen.

Danke, lieber Dieter, für all das, was Du für uns und mit uns, für das Elsebad und für die Menschen in Deiner Stadt getan hast! Mit Deinen vielen Facetten wirst Du in unseren Herzen lebendig bleiben.



arias
reinraumtechnik

Naßprozeßarbeitsplätze für anspruchsvolle Aufgaben der Mikrosystemtechnik

arias-Naßprozeß-Arbeitsplätze für Ätz- und Reinigungsarbeiten an Halbleiterbauelementen.

arias-Laminar-Flow-Geräte für partikuläre Reinstluftbedingungen am Arbeitsplatz.

arias-Meß- und Trockenarbeitsplätze aus Kunststoff oder Holz.

arias-Quarzrohrreiniger für horizontale Rohrreinigung.





Dein Sprung ins neue Zuhause!

gwg-schwerte.de

GWG

Gut und sicher wohnen

Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG

Rathausstr. 24 a · 58239 Schwerte
Telefon 02304 24032-0
service@gwg-schwerte.de

First Take First Take First Take



Eine Erfahrung bei Studioaufnahmen mit Rock- und Popmusik ist der sogenannte First Take. Da wird ein Song ein allererstes Mal professionell aufgenommen. Dann, viele Male später, nachdem alle Beteiligten immer und immer wieder neue Ideen, wichtige Verbesserungen, alternative Versionen oder Variationen vorgeschlagen und mit viel Aufwand erneut aufgenommen haben, stellen sie nicht selten fest: Die allererste Version war die Beste!

Mir scheint nach mittlerweile gut vier Jahren Beschäftigung mit dem Thema Hochwasserschutz für das Elsebad: Uns ergeht es ganz genau so!

Die Vergrößerung der Rohre unter der Straße Am Winkelstück war schon nach dem Hochwasser im Jahr 2010 der erste und richtige Vorschlag, das Bad vor dem ansteigenden Wasser des Elsebachs zu schützen. Im Jahr 2016 war dazu – mit reichlich Verspätung – eine ausführungsreife Planung dem Kreis zur Genehmigung vorgelegt worden, die allerdings am Veto der Unterlieger am Elsebach, dem Gut Beckhausen und der Firma Theile, scheiterte.

Bis zum Hochwasser im Jahr 2021 blieb die vorgenannte Planung dann mangels Chance auf Realisierung in den Schubladen der Behörden. In der Folge dieser bislang letzten großen Hochwasserkatastrophe wurden bis heute zahlreiche Ideen und Vorschläge in ingenieurtechnischen Machbarkeitsstudien diskutiert und seitenweise bearbeitet. Es wurde Runde Tische mit der Stadtspitze einberufen und Videokonferenzen geführt. Über 30 solcher Veranstaltungen fanden in diesen Jahren statt. Aus heutiger Sicht blieb jedoch die ursprüngliche Idee der Vergrößerung der Rohre die am zuverlässigsten ans Ziel führende Maßnahme zum Hochwasserschutz. Wenn man so will, der First Take!

Nun schreibe ich einen fünften Artikel für den Elsetaler zum Thema und kann nicht wirklich sagen, wann und vor allem wie

wir uns effektiv vor den Hochwasserereignissen der Zukunft schützen können. Wir haben die Schotten an allen Türen und Toren erneuert und dabei erhöht, wir haben notstrombetriebene Hochleistungspumpen angeschafft und unsere Hoffnung auf die letzte Idee des mobilen Deichs rund um das große Becken und das Hauptgebäude gesetzt. Dafür hat die Stadt aktuell einen Förderantrag an das zuständige Ministerium und die Bezirksregierung gestellt. Nach vorangegangenen drei großen Gesprächsrunden mit allen Beteiligten sehen wir hier aber keine großen Erfolgschancen. Zu groß waren die mehrfach geäußerten Bedenken der Fördergeber zu dieser Alternative. Dennoch, es bleibt abzuwarten, wie das Ergebnis ausfällt.

Dagegen wird ein Nebeneffekt der diesjährigen Verlegung einer neuen Erdgasleitung durch die Ruhrwiesen zum Grund, neue Hoffnung für die Vergrößerung der Rohre am Winkelstück zu schöpfen. Im Verlauf der alten Gasleitung kreuzte diese die B 236 entlang der Brücke nahe der Firma Theile. Das Rohr verringerte durch seine tiefe Lage den freien Durchfluss des Elsebachs unter der Bundesstraße. Nun kann dieser Engpass zurückgebaut werden und in der Folge kann mehr Bachwasser in Richtung Ruhr strömen. Und dies hat unmittelbaren Einfluss auf die Parameter der Berechnungen und schließlich auf die notwendigen Schutzmaßnahmen bei der Firma Theile sowie beim Gut Beckhausen. Mit anderen Worten fließt an dieser Stelle das Hochwasser des Elsebachs schneller und in größerer Menge ab. Und das wiederum könnte sich auf das Veto der Unterlieger positiv auswirken.

Wann wir – wenn überhaupt – mit einer Rohrvergrößerung rechnen könnten, lässt sich nicht belastbar abschätzen. Aber eine Rückkehr zur ersten Hochwasserschutzidee darf nach all dieser Zeit als Kandidat für einen sicheren Hit gehandelt werden. Ein First Take eben.

Text: **Matthes Holtmann**



Die ham alle son' Spass, das möchte ich auch machen

Heike und ich hatten uns bei mir verabredet und ich hatte einen Kuchen gebacken. Der war leider etwas misslungen, aber das störte sie nicht, er sei doch lecker. Sie habe etwas Lampenfieber vor dem Interview, es sei für sie schließlich das erste Mal. Und wieso gerade sie für das Portrait ausgesucht worden sei, andere seien doch viel länger dabei.

Im Laufe des Gesprächs stellte sich heraus, dass es genau richtig war, sie auszuwählen. Mit großer Selbstverständlichkeit sprach sie über die harte Arbeit als Fleischfachverkäuferin bei Lewe: kalte Kühlhäuser und auf den Knien die Kacheln schrubben. Damals war es nicht nur eine Verkaufsstelle, damals wurde auch noch geschlachtet und gewurstet. „Man konnte nach der Schicht nirgendwo mehr hingehen, so hat man nach Wurstbrühe gestunken!“

„Und zwischendurch habe ich meine Kinder bekommen“. Vier Mädchen an der Zahl, davon zwei als Zwillinge.

Nach einem Wechsel des Geschäfts, nämlich zu Edeka Patzer in Ergste, ging es allmählich auf die Rente zu und auch die

Kraft für die Arbeit ließ nach. „Ich kann gut mit Menschen, ich kann gut mit Kindern, da hab ich gedacht, da musst du was machen.“

Und da hatte sie ein „Erweckungserlebnis“.

Die ham alle son' Spass, das möchtest du auch machen

Mittags kam die Order: 100 Frikadellen für das Elsebad. Der Metzger formte die Frikadellen und Heike briet sie in der Pfanne. Nachmittags waren zwar erst 80 fertig, aber die ersten Helfer aus dem Elsebad kamen schon zum Abholen. Und da fühlte sie sich angesteckt durch die gute Laune der Helfer. Als der Rest geholt wurde, kamen wieder fröhliche Menschen. Da fragte sie mal nach, ob und wo sie denn wohl im Elsebad helfen könnte.

Beim Abbaden war sie schon bei der Vorbereitung und hinter der Kuchentheke dabei. Und beim folgenden Anbaden war sie auch wieder dabei. „Hinter der Theke fühl ich mich wohl, das habe ich ja schließlich gelernt.“

Dann wurde sie Springer in der Kasse. Darüber freut sich vor allem Helga, die den Kassendienstplan erstellt: Heike kann fast immer.

Ich sag nur für zwei Sachen ab: Für meinen Enkel und für einen wichtigen Arzttermin

Ja, das können wir bestätigen. Und damit nicht genug: Dienstags ist ihr Mülltag. Und im Sommer backt sie zusammen mit Hannelore, Gabi und Ulrike Waffeln (was, nebenbei gesagt, mehrere Tausend Euro in der Saison erwirtschaftete).

Ich geh da so gerne hin – ich habe wohl das Elsebad-Gen

Was ist denn so toll am Elsebad?



Interview: **Hartwig Carls-Kramp**



Wir sind bunt, wir wollen Vielfalt

„Die Gemeinschaft ist so schön“, sagt sie. „Jung und Alt und auch die mittleren Jahrgänge sind da. Und das bunte Leben mit den Helfern aus Argeste – das ist einfach toll!“. Schön, dass sie neben der Familie, insbesondere ihrem Enkel, der mit zehn Jahren bereits routiniert in der Küche arbeitet und gerne bei der Küchenschlacht mitmachen würde, die Zeit fürs Elsebad findet. Wenn im Winter das Elsebad seltener ruft, liest sie gerne in ihrer kleinen Lesecke mit Sessel und Beistelltischchen. „Ich habe keine Langeweile“. Wandern, spazieren gehen, Radfahren, wenn das Wetter es zulässt.

Ich kann Bücher nicht wegschmeißen

Deshalb sind alle Wände der Wohnung bereits zugestellt mit Regalen voller Bücher. Sie kommt regelmäßig zum Bücherstand im Elsebad, wo sie oft fündig wird. Und sie freut sich,



dass es in Schwerte noch zwei Buchhandlungen gibt. Wir sind gemeinsam der Meinung, dass das Buch noch lange nicht tot ist, dass die anderen Medien nur dazu kommen und nicht an die Stelle der Bücher treten (Annas Büchertipps auf S. 76). Am Ende unseres Gesprächs hatte sich ihr Lampenfieber gelegt.

Danke Heike, dass du da warst. Wir können froh und glücklich sein, solche tollen Helferinnen zu haben.

11chen

Team Nur Pink

Kasse
Kein Geld
Es regnet stark
Ich bin sehr einsam
Fiasko

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. Kirsten Weiberg
 ➤ Zahnärztin
 ➤ Endodontologie
 ➤ Implantologie
 ➤ Wohlfühlprophylaxe
 Auf der Lichtenburg 1 · 58239 Schwerte
 Telefon: 02304 / 7 44 98 · www.dr-kirsten-weiberg.de

Team Yellow

Nikomarkt
bereitet Stress
Menschen trinken Glühwein
Es ist schrecklich schön
Prost!

11chen



Immer viel zu tun im Elsebad!

Größere Arbeiten und Investitionen im Winter 2024/25:

- Bank vor dem Eingang
- Sichtschutz in den Umkleidekabinen
- Drainage vom Kiosk zu den Umkleidekabinen
- Baumpflegearbeiten und -fällungen
- und weitere Grünarbeiten
- Einrichtung eines WLAN-Netzes (das alte wurde von den Stadtwerken abgeschaltet)

Geplante Arbeiten und Investitionen im Winter 2025/26:

- gründliche Sanierung der Sanitärräume für Damen
- Drainage der Kinderwiese
- Neubau des Balkons am Geschäftszimmer
- Ertüchtigung der hinteren Kinderwiese und der Liegefläche vor den Umkleidekabinen
- Erweiterung des Wasserspielplatzes
- Verschattung des Kinderbeckens

Nur mit der tollen Bau- und Grüngruppe mit vielfältigen Kompetenzen und großem Engagement sind all diese Arbeiten möglich. Und nur mit Ihren Spenden können wir die Investitionen bezahlen.

Ganz herzlichen Dank dafür.



Grüne Ehrung für das Team Elsebad



Seit 30 Jahren engagieren sich jedes Jahr bis zu 140 Menschen ehrenamtlich für das Elsebad. Ihr Handeln gibt dem Schwerter Bürgerbad eine lebendige Gegenwart und eine Zukunft. Diese große Teamleistung haben die Schwerter Grünen am 5. Juli 2025 mit der Verleihung der „Grünen Viktoria“ gewürdigt – verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 300 €.

Maximilian Ziel erzählte uns in seiner Laudatio von der Entstehungsgeschichte des Bürgerbades in den 90er Jahren und davon, wie durch das bemerkenswerte bürgerschaftliche Engagement das Elsebad einen bedeutenden Platz für die Bürger der Stadt Schwerte gewonnen hat. „Wir wollen mit diesem Preis unseren Dank aussprechen an alle, die sich für eine lebenswerte Stadt engagieren. Wir sind stolz darauf, dass Sie in Schwerte wirken. Wir alle profitieren von Ihnen.“ Seine Ausführungen wurden untermalt von dem rhythmischen Trommelspiel von „Yaya Nene“, alte Bekannte hier im Elsebad. Zur Übergabe des ‚Wanderpokals‘, einer zweifachen tätigen Hand in Glas, standen dann 14 Mitglieder des eigentlich viel größeren Team Elsebad auf der Wiese und freuten sich über diese schöne Anerkennung. Beim anschließenden Imbiss, zu dem die Grünen eingeladen hatten, konnten sie dann noch viel aus der Arbeit im Team für unser gemeinsames großes Bürgerprojekt erzählen.

Gernot Folkers hat uns dann noch erzählt, was die in den 20er Jahren am Elsebach gefundene Viktoria mit dem Elsebad zu tun hat. Diese Geschichte finden Sie auf Seite 16.

Mehr Infos zur Grünen Viktoria: gruene-schwerte.de/index.php/tag/gruene-viktoria/



Auch die Pannekauenfrau ist ein Pokal zur Anerkennung ehrenamtlichen Engagements für die Schwerter Bürger. Verliehen wird sie für jeweils ein Jahr vom Hanseverein e.V., der seit 2006 alljährlich mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden das größte Schwerter Stadtfest, das Pannekauenfest, organisiert. Auf der großen Bühne am Postplatz hat uns am 14. September Thomas Buhl, der Vorsitzende des Hansevereins, die ziemlich schwere Bronzeskulptur übergeben. Zusammen mit Jutta Kriesten, Oberschichtmeisterin, und dem Wanderpokal haben wir, das ungefähr 20 Mann starke Team, eine kleine Prozession durch die Hüsingstraße bis zur Pannekauenfrau auf dem Cava-Platz gemacht. Da hat uns Jutta die Geschichte dieser Schwerter Symbolfigur erzählt:



Eine große Hungersnot herrschte in Schwerte und hatte wohl auch schon viele Opfer gefordert. Wie war es da möglich, den Menschen wenigstens das Überleben zu sichern? Da begannen Schwerter Frauen aus einer Hirsepampe eine Art Pfannkuchen zu braten: Das war wahrscheinlich damals noch nicht sehr lecker, sicherte aber eine hinreichende Versorgung mit nahrhaftem Essen. Und es mag wohl die Geburtsstunde der Pannekauen gewesen

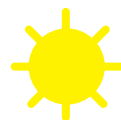
sein. Kartoffeln gab es damals noch nicht, die wurden erst nach der Entdeckung Amerikas und der Erdknollen in Südamerika zu einem Grundnahrungsmittel in Europa – und zur neuen Basis der Pannekauen.

An diesen lebensrettenden Einsatz der Frauen erinnert die große Skulptur auf dem Cava-Platz – und auch die kleine, die nun für ein Jahr im Elsebad stehen wird. Vielen Dank an den Hanseverein für diese Würdigung unserer Arbeit!

Mehr Infos zum Preis: pannekauenfest.schwerte.de/verleihung-der-pannekauenfrau/

Text: **Thomas Wild**

Liebes Tagebuch !



Lange haben wir Dich schönede in der Ecke liegen gelassen. Aber in diesem Jahr haben wir Dich dann doch mal wieder hervorgekramt, weil uns „unterwegs“ so viele Kleinigkeiten im Elsebad aufgefallen sind, die nur mit Dir einen Platz in unserem schönen Magazin finden können. Und so legen wir hier gleich mal los:

Sonntag, 27.4.2025

Anbaden

Endlich Anbaden!!! Das schönste Fest von allen! Gottesdienst, Posaunenchor, Pommes, Eis, Kuchen, Sektchen, Bierchen ... und Wasser. Das Wetter ist herrlich; die Schwimmer und Schwimmerinnen stürzen sich haltlos ins Becken und ziehen mit blauen Lippen glücklich ihre Bahnen, während die Nichtschwimmenden sich irgendwie anders amüsieren, ohne dabei nass zu werden. Möglichkeiten gibt es genug. Der Sommer hat begonnen! Mehr auf Seite 45.



Team Sportbahnfanatiker

Sprungbrett
Gefährlich flexibel
Bauchblötscher ins Wasser
Ein heiß brennender Schmerz
AuA



Team Pril mit Stil

Wiese
Immer grün
Wächst im Frühling
Weiches Liegen im Sommer
Elsebad

Montag, 28.4.2016

Wasser 21,5°C/ Luft 5,5°C

Der erste Alltagsmorgen in der Saison – es ist kurz vor sieben und die ersten 20 Frühschwimmer freuen sich über das Wiedersehen nach dem überstandenen Winter. Luft 5,5°C, Wasser 21,5°C notiert Hendrik, bevor sich das Tor zu meinem Lieblingsort öffnet: blauer Himmel, Vogelgezwitscher in der Luft, Elsebadmorgenidylle! Aus dem Wasser steigt der Nebel auf. Die Außendusche verursacht Schnappatmung, dafür fühlt sich das Wasser anschließend fast warm an. Die 50m-Bahn ist herrlich und dann kommt nach der Wende der magische Moment des Frühschwimmens: die Sonne kommt durch die Bäume und die Sonnenstrahlen treffen auf das Wasser – was für ein unfassbares Licht... Ich ziehe meine Bahnen und genieße: Es fühlt sich an wie Urlaub und zaubert allen spätestens unter der warmen Dusche ein Strahlen in die Augen!



Freitag, 9.5.2025

Wasser 23°C/ Luft 19,1°C

Mein 1. Kassendienst der Saison wartet auf mich und ich freue mich drüber. Hier sitze ich nun im Kassenhäuschen, beruhigend bewegt sich das türkis funkelnde Wasser in Wellenbewegungen in den Überlauf: ein Zeichen dafür, dass (auch wenn es noch nicht drei Tage hintereinander über 30°C war) einige Schwimmer bei strahlendem Sonnenschein im Wasser unterwegs sind.

Zwei Jugendliche kaufen ihre Tickets und betreten offensichtlich zum ersten Mal das Elsebad. Durch die geöffnete Tür höre ich ihren Kommentar: „Ey cool, sogar ‘ne 50m-Bahn! Hätte ich denen gar nicht zugetraut!“ Na dann ab ins Wasser und lasst es euch gut gehen, ihr zwei!



Sonntag, 25.5.2025

Kultur vor der Haustür

Das war ein toller Auftakt in den Elsetaler Veranstaltungssommer: Stefan Bauer war mit seiner Band „Rockaholix“ und dem Artistik-Duo Aramelo im Elsebad. Die legten eine begeisternde Trampolin-Nummer hin - ein wunderbares Spektakel für Groß und Klein. Danach ging's auf die Bühne: Rockaholix rockte mit Stefan Bauer 2 Stunden lang das Elsebad. Dass es zwischendurch einen heftigen Regenschauer gab, tat meiner Begeisterung keinen Abbruch. Diese tolle Veranstaltung war vom Schwerter Kulturbüro und der Kulturstiftung der Sparkasse gefördert, und so war das Ganze sogar ein kostenloses Erlebnis. Mit mir waren an die 300 Gäste begeistert dabei.



Samstag, 10.5.2025

Jetzt können wir die Früchte unserer Winterarbeit genießen: Endlich sind wieder viele Kinder im Elsebad, spritzen durch das Wasser, wippen und kreiseln auf den Spielgeräten und lassen einfach ihre ganze Lebenslust mit fröhlichem Lärmern und Lachen heraus. Es tut gut das zu hören, dafür machen wir doch das Ganze!



Freitag, 6.6.2015

Tausendfach strahlen Löwenzahnblüten der Sonne am blauen Himmel entgegen. Die 190 Besucher, die heute ins Bad kommen, halten sich schön am Beckenumgang auf und lassen das gelbe Blütenmeer in Ruhe strahlen.



Pfingstmontag, 9.6.2025

Taufest

Wieder ist Pfingsten, wieder ist das Tauffest an unserer Segenswegstation. Wieder bereiten die Teams der Gemeinde und des Elsebades gemeinsam das Fest vor. Ganz neu dabei ist aber Juliane Späth: Sie ist in der Nachfolge von Thomas Gössling Pfarrerin der Ergster evangelischen Gemeinde. Ein paar Tage vorher habe ich ihr die Taufstation im Elsebad gezeigt, und sie hat sich eine neue Stelle für das Taufritual ausgesucht. „Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“ So steht es an unserer Station „Wasser des Lebens“ – und dem folgen die 7 Kinder und Jugendlichen, die heute mit der Taufe in die Gemeinde aufgenommen werden wollen. Nach der Tauffeier bleibt diesmal leider nur eine Familie da, um das Fest fröhlich mit Kaffee und Kuchen zu feiern.



Freitag, 13.6.2025



Wasser 23°C/ Luft 30°C

Der erste Kinokarren des Jahres. „Whats Love got to do with it“ steht auf dem Programm und die Schlange an der Kasse reißt den ganzen Tag über nicht ab.

Was für ein großartiges Wetter und welch ein Schwimmvergnügen, vor allem am Abend dann zur Livemusik von Stefan Bauer und anschließend mit kulinarischen Köstlichkeiten und leckeren Kaltgetränken versorgt den Film zu genießen. Zum Abschluss des Abends dann der Kommentar eines „Kinokarnererstpärchens“, wie sie sich selbst beschrieben: „Wir kommen wieder! Was für eine tolle Atmosphäre und soo gutes Bier!“ So soll es sein....

Samstag, 21.6.2025

Viel Betrieb (heute hatten wir über 1.800 Gäste!) heißt auch viel Arbeit für das Team Elsebad: Natürlich gibt's am Becken viel aufzupassen; wichtig sind aber auch Rundgänge über die Wiese, damit dort jeder seine Zeit bei uns in Ruhe genießen kann – wir sammeln Glasflaschen ein, achten auf möglichen Alkohol- oder Drogenkonsum, halten, falls nötig, zu friedlichem Miteinander an. Und abends gibt's natürlich für die Kängurus viel Müll zu sammeln, auch wenn die ‚Mülldisziplin‘ unserer Gäste über die Jahre immer besser geworden ist. Und über die paar Doofmänner und -frauen, die bewusst ihren Dreck auf der Wiese liegen lassen, uns zu ärgern, das haben wir uns abgewöhnt: Das hilft nicht weiter und macht nur schlechte Gefühle. Uns aber geht's ausgesprochen gut hier! Denn nach der Arbeit ist es Zeit, in gemütlicher Runde den ruhig gewordenen Abend im Elsebad zu genießen.





Dienstag 24.6.2025

Schon seit einigen Tagen ist der Elsebach an der Segenswegstation völlig ausgetrocknet! Nach 2 Jahren mit mehr Feuchtigkeit während des Sommers strömt nun überhaupt nichts mehr. Ich denke zurück an die Frühzeiten des Elsebades, als das Becken mit dem Bachwasser gefüllt wurde und auch im Sommer 2 oder 3 Mal das Wasser ausgetauscht werden musste – und konnte: Unter den Bedingungen des selbst gemachten Klimawandels ist das heute unmöglich!

Sonntag, 29.6.2025

Wasser 24°C/ Luft 29°C - 24-Stunden-Schwimmen

Ein herrlicher Sommer-Sonnen-Sonntagmorgen lockt mich schon zu früher Stunde ins Bad, und während ich über den Parkplatz fahre, wird mir klar, dass ich nicht die Einzige bin, die diese geniale Idee hatte! Die Fahnen und Banner erinnern mich daran, dass die DLRG ihr 24-Stundenschwimmen veranstaltet. Na, dann mal sehen, was das so für's Schwimmen bedeutet, denn schon an einem normalen heißen Sonntagmorgen ist es oft eher „Badeanstalt“ statt „Schwimmbad“ und das Schwarmverhalten der Menschen unterscheidet sich grundlegend von dem der Fische. Zunächst aber der Blick auf die abgetrennten DLRG-Bahnen, in denen richtig Meter gemacht werden und die TeilnehmerInnen, die gerade nicht im Wasser sind – überall zufriedene und fröhliche Mienen, alle scheinen die Veranstaltung zu genießen und haben gute Laune, wie schön! Jetzt aber zügig selbst ins Wasser; heute ist „Mit-dem-Strom-schwimmen“ angesagt, die Zeichen stehen bei allen auf Entschleunigung, fühlt sich gut an! Doch was ist das? In mir kommt die Assoziation auf, ich befände mich zur Rush-hour im Baustellen-geprägten Westhofener Kreuz und das Reißverschlussverfahren klappe ganz gut, doch plötzlich kommt mit Lichthupe und Dauerblinker eine Schwimmerin mit Flossen statt Ferrari dahergeschossen. Im normalen Betrieb kaum ein Problem, im reduzierten Becken keine gute Idee. Doch heute ist der große Schwimmerschwarm so mitreißend, dass der Flossenhai ihn nicht durcheinanderwirbeln kann ;-)



Mittwoch, 20.6.2025

Zwar dominieren Freizeit und Erholung im Elsebad, aber es ist auch ein Arbeitsort für unser ehrenamtliches Team: Heute treffen wir uns zu fünft auf der Finkeplatte, um zu besprechen, wie wir im Sommer unsere Facebook- und Instagram-Accounts bearbeiten wollen. Der Plan ist, täglich eine Story zu posten; das braucht aber auch viel Zuarbeit für den ‚Elsefluencer‘, der dann ständig neue Inhalte (neudeutsch: ‚Content‘) in Form von Fotos und Stichworten zu Else Ereignissen bekommen muss. Bei dem Tempo und den technischen Account-Kenntnissen bin ich raus, ich bin sowieso nicht so für die ‚verschwindenden‘ Nachrichten ... Mal schauen, wie das im Sommer dann wirklich läuft!



Montag, 1.7.2015

Wasser 25°C/ Luft 29°C

Wie gut, dass der Kioskbetrieb mit Rouven und seiner Mutter so zuverlässig läuft, auch an Tagen mit wenig Betrieb. Heute ist natürlich viel los, aber die Schlange für Eis und Getränke hält sich in Grenzen. Und für die leckeren Pommes lohnt es sich, ein paar Minuten zu warten!



Dienstag 2.7.2015

Wasser 26°C/ Luft 34°C

Jetzt wird's richtig heiß! Die Ruhrnachrichten informieren ihre Leser schon über die kühlestn Orte in Schwerte, darunter natürlich das Elsebad, „bei dem das Thema Abkühlung im Mittelpunkt steht“: natürlich im Wasser, aber auch am Rand der Wiesen, wo die großen Bäume ihre Schatten werfen. 2.600 Menschen haben sich heute bei uns abgekühlt. Wie schön, wenn Abkühlung so viel Spaß machen kann!



Montag, 7.7.2015



ElseCup

Schon lange vor dem geplanten Termin wird im Elsebad, in der SGE und in den Schwerter Schulen auf den Elsecup hingearbeitet. Und der Höhepunkt ist dann die Veranstaltung selbst. In den vergangenen Elsetaler Anzeigern haben wir viel zum Hintergrund und den Vorbereitungen geschrieben, deshalb seien heute vor allem die Ergebnisse genannt. Für die Luftmatratzenstaffel haben wir neue ‚Schwimmzeuge‘ besorgt: Zur Freude des Publikums traten die LehrerInnen diesmal auf pinken Flamingos gegeneinander an – und dabei hatte das FBG den Schnabel vorn.

Ihre Medaillen und Pokale bekamen die Bestplatzierten aus den Händen von Bürgermeister Axourgos, den Sponsoren von Sparkasse Dortmund, Diagramm Halbach und den Stadtwerken Schwerte, von den international erfolgreichen Rettungsschwimmern Michael Maik und Anna Kathol und von Josefine Ludwig vom Sportsportverband. Gewonnen haben – wieder – die evangelische Grundschule Ergste und das Friedrich-Bährens-Gymnasium. Die weiteren Platzierungen findet Ihr unter www.elsebad.de/bilder-berichte.html



Dienstag 12.8.2025

Wasser 24°C/ Luft 25°C

Viele Kinder sind unter den fast 1.500 Besuchern heute im Elsebad. Wie schön, dass sie hier so herrliche Ferientage genießen können, auch wenn sie nicht in Urlaub gefahren sind. Wie gut, dass es dieses Angebot für Familien mit kleinerem Budget gibt!



Donnerstag, 21.8.2025

Das gibt es auch immer wieder: Der Himmel ist strahlend blau, die Luft angenehm warm, aber nicht heiß, das Wasser glitzert verführerisch, aber kaum jemand ist im Elsebad, um dieser Verführung zu erliegen! Wenn mehr Leute wüssten, dass dies die allerschönsten Tage im Freibad sind – tja, dann wäre es vielleicht so voll wie an den Hitzetagen und gar nicht mehr so schön ruhig ...



Donnerstag, 28.8.2025

Gerade sitze ich während eines sehr ruhigen Dienstes nach einem Weltuntergangsregen im Kassenhäuschen und es kommt ein gerührter Mann mit seiner Partnerin ans Fenster. „Gucken sie mal, was ich für eine Gänsehaut habe: Ich war vor über 30 Jahren zuletzt hier und ich dachte, das Bad gibt es gar nicht mehr!“ Voller Erinnerungen beginnt er von gemeinsamen Zeltnächten, Eisschwimmaktionen und ganz besonderen Menschen zu erzählen, eine Träne kullert, die Gänsehaut will bei ihm nicht verschwinden und hat sich längst auf mich übertragen....

Einer der Momente, die das Elsebad und den Kassendienst so schön machen :-)



Samstag 2.8.2025

Wasser 24°C/ Luft 29°C

Für manche unserer Gäste gibt es kaum etwas Schöneres, als im Regen zu schwimmen: Die Tropfen klimpern fast melodisch ins Wasser und kitzeln auf der Haut, wo sie aus dem Wasser herausschaut. Und nass wird man ja sowieso beim Schwimmen!

Freitag, 8.8.2025



Wasser 23,5°C/ Luft 21°C

Heute der aktive Werbeblock aus dem Kassenhäuschen heraus: Die Stadtbücherei hat uns im Rahmen des SommerLeseClubs zu einem externen Leseort erkoren und „Wundertüten“ zum Ausleihen vorbeigebracht. Was da wohl drin ist? Ich fange an zu stöbern und stoße auf tolle Bilderbücher für Klein und Größer, ein kultiger Comic, ein spannendes Sachbuch und sogar auf ein kleines Spiel. Ich bin begeistert, damit kann die aufwärmende Deckenzeit interessant werden. Aber noch kennt niemand diese Schätze, also erzähle ich jedem Kind beim Eintritt davon und gehe mit der Tasche durch's Bad, um Kinder und Eltern neugierig zu machen, damit das Pfand gezückt und beim Schwimmmeister hinterlegt wird, denn dann kann das gemeinsame Schmökern beginnen...



Sonntag, 24.8.2025



Familienolympiade

Der Parkplatz ist voll, die Familienolympiade hat gerufen und trotz des kühlen Wetters sind viele Familien dem Ruf gefolgt. Schon an der Beckenecke am Eingang die erste Herausforderung: Die DLRG-Robbe muss gerettet werden und im dafür nötigen Schlauchboot sind die Paddel verloren gegangen! Stattdessen müssen die Familienretter der Robbe möglichst schnell mit Pfannwender, Backblech & Co zu Hilfe eilen... In der Warteschlange ein bekanntes Kindergesicht, ich stelle meine Lieblingsfrage: „Was ist denn hier heute am besten?“ und bekomme zur Antwort: „Die Waffeln!“ OK – unklar gefragt, aber die richtige Antwort bekommen, wie der spätere Selbsttest zeigt! Also klarer fragen und schon gibt es die Antwort: „Das Tauchen mit Flasche! Ich hab schon unter Wasser mit dem Torpedo gespielt und das Auftauchen ist mit dem Jacket ganz einfach!“ So, so... Das will ich genauer wissen und gehe zum Beckenende am Sprungbrett. Ich bin beeindruckt: So viele angefixte Kinder, so viele spannende Spielmöglichkeiten unter Wasser und trotz der großen Sauerstoffflaschen so problemloses Auftauchen- mega!!!

Nun bin ich gespannt, was es mit den Olympiakarten, die alle Kinder bei sich haben, auf sich hat, und woher die vielen Sticker in Gold, Silber und Bronze stammen. Ich lasse mich von Spielstation zu Spielstation treiben und bin begeistert vom Notruftraining der Feuerwehr, den Schnupperangeboten der Hand-, Volley- und Basketballer und beeindruckt von der Schlagfertigkeit am Kampfsportstand.

Ins Gespräch mit einer Mutter vertieft, werden wir von deren 10-jährigen Sohn unterbrochen, der gerade schlechte Laune verbreitet. Plötzlich tippt ihm jemand auf die Schulter und stellt sich vor: Sven, der alleinunterhaltende Clown, der sich heute überall da die Bühne nimmt, wo er assistierende Mitstreiter:innen findet. In Sekundenschnelle schlägt die Laune des Jungen um und er ist mittendrin in der Jonglagenummer. Was für ein schöner Moment, den Clown hätte ich gerne im Handgepäck für emotionale Notfälle...

Im Rausgehen begegnet mir noch ein bekanntes Gesicht, das mir stolz seine Medaille präsentiert und seinen Preis feiert.

Was für ein schöner Tag mit olympischem Gedanken!

Einer der Momente, die das Elsebad und den Kassendienst so schön machen :-)



Sonntag, 7.9.2025

Abbaden

Was für ein Wetter!

Genauso hatten wir Ehrenamtliche uns das gewünscht. Spätsommerliches goldenes Licht über dem Bad lädt zum letzten Schwimmen, Spielen und Toben auf der Krake im Wasser, auf einer großen Hüpfburg und auf der Wiese ein. Am Beckenrand stehen unsere beiden Fachleute, die immer alles im Blick haben. Danke dafür! Ihr habt dafür gesorgt, dass diese Saison unfallfrei verlaufen ist.

Wie in jedem Jahr schwingen die Nordic Walking Teilnehmer ihre Stöcke und durchwandern verschiedene Strecken rund um das Elsebad. Während viele Besucher in entspannter Stimmung das in diesem Jahr ausgesprochen üppige Brunchbuffet genießen, zieht es die kleinen Gäste doch eher zum Stand der DLRG, wo es süße, klebrige Zuckerwatte gibt, ein Genuss, für den es sich lohnt, geduldig in einer langen Warteschlange zu stehen.

Im hinteren Teil der Wiese, in der Nähe der Boulebahn, pflanzt der Verein Stadtklima e.v. den Baum des Jahres 2025, eine Roteiche. Ziel dieser Aktion ist die Begrünung an öffentlichen Orten in Schwerte zur Verbesserung des Stadtklimas. Wir freuen uns, dass der Verein unser Elsebad ausgewählt hat und werden den Baum hegen und pflegen.

Der Büchertisch auf der Wiese ist ein untrügliches Zeichen für das Ende der Saison. Um die lange Wartezeit auf die nächste Saison zu verkürzen, nehmen sich viele Besucher noch jede Menge Bücher mit.

Am Ende des Tages haben sich 1.400 Badegäste die Ehre gegeben und mit einer gehörigen Portion Wehmut, aber auch Vorfreude auf das nächste Jahr in den Wintermodus verabschiedet.



Sonntag, 14.9.2025

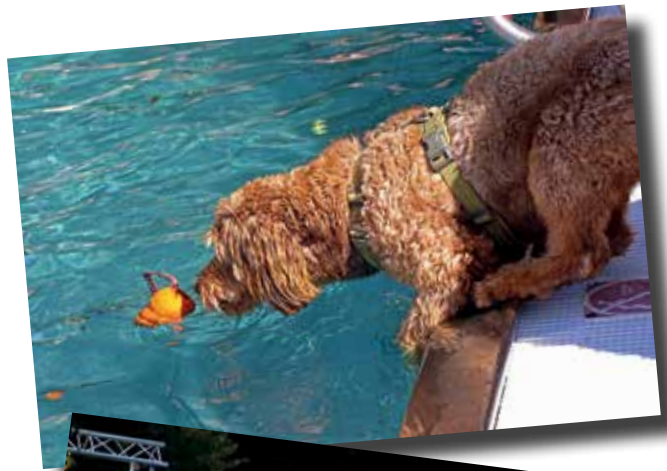
Hundeschwimmen

Wir haben ja schon seit Jahren keinen Hund mehr, nachdem der alte nach 17 Jahren verstorben war. Aber wir sind weiterhin „hundeauffin“. Und deshalb waren wir beim Hundeschwimmen in diesem Jahr dabei. Über 300 Hunde der verschiedensten Sorten konnte man bewundern: vom kleinsten Pinscher bis zu Hunden, auf denen man reiten könnte. Und wir haben während der ganzen Zeit keine einzige Keilerei gesehen. Wenn Hunde sich aus dem Weg gehen können, kommt es zu keinen Zusammenstößen.

Nicht alle wollten unbedingt ins Wasser, einige wurden ins Wasser getragen, andere waren gar nicht mehr rauszukriegen. Neben vielen „normalen“ Hunden konnte man auch Rettungshunde sehen, die der Rettungshundeverein mitgebracht hatte. Der Agility-Parcours, den High Five aufgebaut hatte, zeigte vor allem die Agility der Herrchen und Frauchen, wenn sie versuchten, ihre Hunde durch Tunnel und Ringe und über Hindernisse zu scheuchen.

Es war eine tolle Atmosphäre und es gab viel zu riechen und zu schnüffeln. Die Hunde konnten sich austoben und die Menschen konnten entspannt zusehen.

Insbesondere eine kleine Dame mit „Federschwanz“ und rosa Schleifchen fiel uns auf: Sie schaute etwas unsicher auf die vielen vorbeirasenden Kollegen und ihr Frauchen gab dann auch bekannt, dass sie schon älter sei und etwas Angst vor so vielen anderen Hunden habe.



Samstag, 11.10.2025

Herbstfest der GWG

Groß aufgefahren hatte die Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft Schwerte (GWG) zu ihrem 6. Herbstfest. Das fand am 11. Oktober auf großer Bühne und in einem weiten Festdorf auf der Wiese des Elsebades statt. Bei schönem Herbstwetter kamen rund 800 Genossen und Mieter. Begleitet von Livemusik von Susan Kent und der Schwerter Coverband Live Circle erlebten sie einen vergnügten Nachmittag und Abend. Kulinarische Köstlichkeiten wie Kaffee und Kuchen, frisch Gegrilltes und kühle Getränke verwöhnten die Gäste. Kinder konnten sich auf einer Hüpfburg austoben, Karussell fahren, ihr Geschick beim Kistenklettern ausprobieren und sich schminken lassen.

Die aufwändige, reichhaltige, herbstliche Dekoration durften die Gäste am Ende des Festes mit nach Hause nehmen, um sie weiter zu benutzen – ein nachhaltiger Beitrag zur Umwelt und ein schönes Andenken.



Jetzt ist aber mal Schluss mit Tagebuch! Obwohl es im Elsebad immer noch weiter geht mit Ereignissen und Veranstaltungen; dort ist einfach immer was los. Aber hier machen wir jetzt erst mal einen Punkt, vielleicht geht's mit dir ja im nächsten Jahr weiter. Tschö also, und einen schönen Winter!

Texte: Redaktion



Im letzten Elsetaler, in dem wir über 20 Jahre KinoKarren berichtet haben, steht ein kurzer Satz als Antwort auf die Frage, wie die Filme eigentlich ins Elsebad kommen: „Inzwischen brauchen wir für die Anlieferung der Filme nicht mehr die Post, sondern ein Glasfaserkabel.“ (ET 31/2024, S. 56) Das klingt gut, stimmt aber nicht. Wie sehr es nicht stimmt, das berichtet der Projektor-Thomas im Folgenden:



Wie immer fragen wir die Filme Anfang des Jahres beim Film-Verleiher an. Wir geben den gewünschten Titel und das gewünschte Datum an. Also im konkreten Fall „Arthur der Große“, **Spieldatum: 8. August 2025**.

Diese Anfrage geht am **16. Januar** an den Film-Verleiher heraus. Als keine Antwort kommt, greife ich zum Telefon und spreche mit dem Disponenten. Antwort: „Den Film kann ich Ihnen zum genannten Datum zusagen.“ Und weiter: „Sobald ich intern die Abrechnungs-Modalitäten geklärt habe, schicke ich Ihnen eine Terminbestätigung zu.“ - ein ganz normaler Vorgang, der mich nicht weiter beunruhigt. Es ist noch früh im Jahr und der Projektionstermin im August ist noch weit weg.

Etwa 3 Monate später, es ist Mai: In der heißen Vorbereitung zum Kinokarren prüfe ich vor der ersten Projektion alle Terminbestätigungen, und siehe da: Die von „Arthur der Große“ fehlt – als einzige. Immer noch kein Beinbruch, wir haben ja noch Zeit.

Am 12. Juni versende ich die formelle Buchung (ohne Terminbestätigung). Einen Tag später kommt die Entschuldigung: man habe gedacht, dass die Terminbestätigung schon raus sei. Sie soll nun in den nächsten Tagen eingehen. Ok, abgesichert. Alles läuft!

2 Wochen später haben wir immer noch keine Terminbestätigung bekommen; einen weiteren Monat später, **am 27. Juli, 23:17 Uhr** kommt die Antwort: „Eigentlich müsste die Bestätigung Mitte Juni rausgegangen sein. Anbei aber sicherheitshalber nochmal die Bestätigung.“ Endlich! Der Anhang ist vorhanden und stimmt.

28. Juli: Ich lade den Film vom Rechenzentrum via **Glasfaserkabel** herunter. Dieser Vorgang dauert ca. 8 Stunden. Am Ende habe ich eine böse Vorahnung: Es wurde uns ein anderer Dateityp geliefert als sonst. Was zur Folge hat, dass der Projektor das Format nicht erkennt und den Film nicht lädt.

Am 30. Juli schließe ich die Festplatte zum Übertragen an den Projektor an und bin überrascht, dass der Ladevorgang doch gestartet wird. Das Laden dauert gut zwei Stunden. Ich habe aber noch kein KDM (KoDeModul, das das Abspielen erst ermöglicht), deshalb kann ich nichts weiter kontrollieren.

3. August: Das KDM ist noch nicht geliefert, jetzt wird es langsam komisch! Endlich, **am 4. August** kommt das KDM per Mail. Am gleichen Tag fahre ich damit ins Bad, um den Film zu testen, muss aber feststellen, dass der Film in der Abspiel-liste nicht vorhanden ist. Schei...! Die böse Vorahnung bestätigt sich! Aber beim Kinokarren muss man stressfest sein! Kurz





überlegt – Udo hat Amazon-Prime: „Udo wir brauchen den Film auf BlueRay!“ Sofort bestellt Udo den Film.

Aus lauter Verzweiflung nehme ich Kontakt mit der Hotline des Rechenzentrums auf. Bis **weit nach Mitternacht** suchen wir nach einer Lösung: Wir bekommen eine ‚Reparatur-Datei‘ zum Download bereit gestellt. Die bringt aber nix, die Reaktion des Projektors bleibt gleich.

Am Nachmittag des 7. August (Donnerstag) hole ich den Film bei Udo ab, obwohl mein Sohn an diesem Tag Geburtstag hat. **Gegen 18 Uhr** fange ich an, die BlueRay in das Kinoformat umzuwandeln – ein stundenlanges Unterfangen.

Der nächste Tiefschlag! Der Mausmover ist defekt. Das Bewegen der Maus hält den Rechner wach (damit ich schlafen kann), das ist bei der langen Wandelzeit unbedingt erforderlich. Der erste Schritt zum Wandeln dauert ca. 45 Minuten und läuft wie am Schnürchen. ‚Super!‘ denke ich noch. Dann geht es zur Wandlung in das DCP-Format. Das braucht ca. 8 Stunden! Schon beim ersten Versuch stürzt nach ca. 30 Minuten mein Rechner ab. Nächster Versuch! Wieder muss ich diverse Voreinstellungen wählen, das dauert 20 bis 30 Minuten. 60 Minuten später stürzt der Rechner erneut ab. Es wird später und später, die Maus will immer bewegt werden und meine Augen werden kleiner und kleiner. Als mein Wecker **um 4.15 Uhr** schellt, zeigt der Bearbeitungsbalken noch verbleibende fünf Minuten an. **Um 4.20 Uhr** ist es geschafft: Der Film hat nun das richtige Format. Jetzt muss ich noch schnell umkopieren.



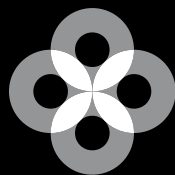
Ab zur Arbeit. Geschlafen habe ich die letzten beiden Nächte zusammen nur vier bis fünf Stunden. Nach der Arbeit und einer Tasse Kaffee mit meiner Frau bin ich **um 17 Uhr** im Elsebad: Projektor an und den Film einlesen. Das dauert zweieinhalb Stunde. Währenddessen kann ich mit den KollegInnen schon mal alles für die Gäste aufbauen.

Kurz bevor **um 20 Uhr** die Musiker Dete und Ray zu spielen beginnen, ist der Film im Projektor. Ich starte den Film; der Projektor prüft – und tatsächlich: Er beginnt, den Film abzuspielen. **Erst ab diesem Zeitpunkt ist klar, dass wir den Film „Arthur der Große“ an diesem Abend zeigen können.** Einen Plan B gab es nicht.

Ich bin müde und glücklich, wieder einmal hinter den Kulissen das fast Unmögliche möglich gemacht zu haben. Wie gesagt, wenn einmal der Wurm drin ist, dann ist der Wurm drin.

The greatest Showman

20 Jahre KinoKarren – das war der Anlass, am 27. Juni den Kinoabend ein wenig üppiger zu gestalten. Statt Straßenmusik vor der Projektion trat die Band „Food for Soul“ auf und begeisterte des Jubiläumspublikum mit handgemachter akustischer Musik. Schon hier nahm die Wiese vor der Bühne ein Happening-Format an, das ein wenig an ein ‚Woodstock bei gutem Wetter‘ erinnerte. Über die Leinwand flimmerte dann „The greatest Showman“: Dass Menschen, die aufgrund von Herkunft oder körperlichen Einschränkungen ins gesellschaftliche Abseits gedrängt wurden, gemeinsam eine große Show gestalten können, hätte nicht opulenter und mitreißender gezeigt werden können. Titelsong des an ein Musical grenzenden Films war „This is me!“ Dieser Song war auch Vorlage für eine große Light-Show, die nach der Filmpause mit viel Theater-Nebel aus dem Filmabend eine tolle Show machte. Und aus dem Nebel stieg, um dem Publikum seinen Dank abzuleisten, unser Projektor-Thomas, zweifellos unser ‚Greatest Showman‘! Ihm und dem ganzen großen Kinoteam ein herzlicher Dank für 20 Jahre KinoKarren!



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK

ELEMENTS HAMM | AN DEN FÖRDERTÜRMEN 9 | 59075 HAMM

ELEMENTS DORTMUND | KOHLENSIEPENSTR. 35 | 44269 DORTMUND

ELEMENTS ISERLOHN | MEMELSTR. 7 | 58638 ISERLOHN



✱ ELEMENTS-SHOW.DE

HESELBACH

HÖRAKUSTIK



EINFACH MAL ABTAUCHEN !

Mit dem richtigen Schutz im Ohr.

ProAqua Gehörschutz passt sich perfekt
an Ihren Gehörgang an. Ideal für Schwimmer,
Dusche und Elsebad-Stammgäste.

www.hesselbach-hoerakustik.de

Ihr persönlicher Hörakustiker

Schwerte | Iserlohn | Unna | Hemer | Fröndenberg | Wetter

ElseStreet. Die Zweite.



Dete & Ray

In der Saison 2025 ging die Straßenmusik im Elsebad zum zweiten Mal an den Start. Als beliebtes Vorprogramm vor dem Kinokarren betraten bei allen sechs Filmen Musiker und Musikerinnen aus der näheren Umgebung die Bretter vor der großen Kinoleinwand.

Zum Auftakt im Juni begeisterte Stefan Bauer die Kinofans. Noch im selben Monat feierte der Kinokarren seinen zwanzigsten Geburtstag mit dem Trio Food for Soul. Im Juli folgten die drei Frauen von Schönes Bleibt und Dete & Ray. Die beiden gingen im August gleich nochmal auf die Bühne. Robin Stone schloss schließlich beim letzten Kinokarren im September das ElseStreet Goes Kinokarren Programm ab.

Thomas Lamparski und Matthes Holtmann freuten sich über den oftmals randvollen Hut, der als Gage für die gute Unterhaltung gesammelt werden konnte. Das Kinopublikum fühlte sich stets gut unterhalten und war entsprechend spendenbereit.

Die Beiden handeln schon Namen für die kommende Saison. Diese reizvolle Auftrittsmöglichkeit scheint sich in Musikkreisen herumzusprechen. Wer darüber hinaus noch Vorschläge machen möchte, kann sie gerne an info@elsebad.de senden. Es soll handgemachte Musik sein. Solisten, Duos oder auch Trios mit kleinem Equipment haben eine Stunde Zeit aufzuspielen, bevor das fleißige Kino-Team die Bühne abbaut und der Film startet.



Matthes Holtmann & Thomas Lamparski

Text: **Matthes Holtmann**



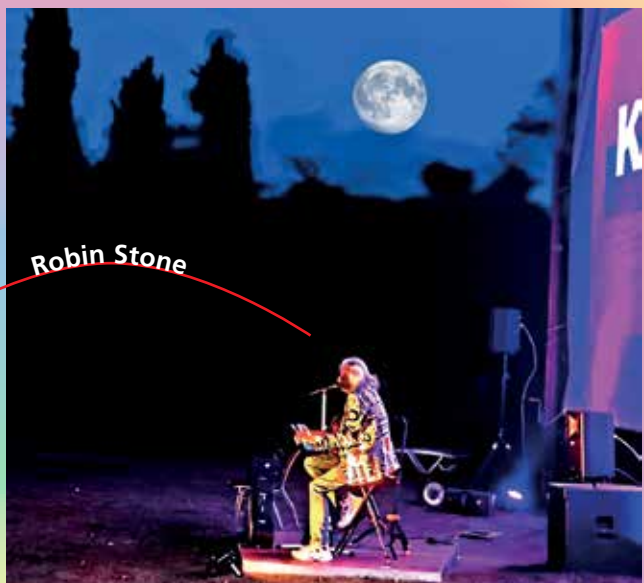
Food for Soul



Stefan Bauer



Schönes bleibt



Robin Stone

Wie man ein Herzensprojekt zum Fliegen bringt



*Wer noch lebt, sage nicht: niemals!
Das Sichere ist nicht sicher.
So, wie es ist, bleibt es nicht.*

Bertolt Brecht: Lob der Dialektik

auch schon vorher, denn Diskussionen und dann Kampf um das Elsebad hatten spätestens Ende der 80er Jahre angefangen, als die Stadt Schwerte mit Plänen für ein Spaßbad heraustrückte, für das die meisten bisherigen Bäder eingestampft werden sollten: das Freibad am Schützenhof, das Gartenhallenbad in Westhofen und das Elsebad. Haben die denn damals gar nicht gesehen, dass man den Menschen nicht einfach das wegnehmen kann, womit sie seit vielen Jahren gut gelebt haben, woran auch ihre Herzen hingen?!

Heute scheint es wieder völlig selbstverständlich zu sein, dass wir jederzeit ins Elsebad gehen können, um zu schwimmen, um Leute zu treffen, um gemeinsam eine gute Zeit zu erleben. Das stand damals ernsthaft auf dem Spiel, mehr noch: Nach dem letzten Badetag am 2. September 1993 war das Elsebad weg, seine Geschichte war zu Ende.

Aber: „So, wie es ist, bleibt es nicht.“ Aus mehreren kleineren Protesten und mit Hilfe eines neuen, die Basisdemokratie stärkenden Gesetzes in NRW (Bürgerbegehren – Bürgerentscheid), dessen Möglichkeiten die Grünen für das Elsebad einforderten, entwickelte sich mit 10.000 Unterschriften ein so starker Widerstand gegen die Bäderentscheidung des Stadtrates, dass dieser am 18. Januar 1995 vor fast 300 Zuhörern in der Aula des RTG einlenken und ein Fenster für die Wiedereröffnung des Elsebades öffnen musste. 2 Wochen später gründeten 21 Engagierte der ersten Stunde den „Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V.“ und gaben damit dem Widerstand und Aufbauwille eine juristische Form, die die ganze weitere Arbeit bis zur

Da saßen wir nun alle* am 9. April 2025 in der Festhalle des Bürgerbad Elsetal und erinnerten uns daran, wie vor 30 Jahren alles angefangen hatte. Und eigentlich

kompletten Erneuerung und Wiedereröffnung des Elsebades am 16. Mai 1998 und zum weiteren Betrieb ermöglichte. Zusammen mit den heute 1000 Mitgliedern und dem Team Elsebad ließen und lassen sie das Elsebad fliegen.

So sitzen wir heute an diesem zurück erkämpften Ort, der nun wieder für die Bürger von Schwerte sehr vielfältig nutzbar geworden ist; und wir freuen uns an dem, was wir wider Erwarten vieler der damals agierenden Menschen in Verwaltung und Politik geschaffen haben. Wir freuen uns, wie sehr wir heute in der Mitte der Stadtgesellschaft angekommen sind, so dass das Elsebad gar nicht mehr wegzudenken ist aus Schwerte.

Ist die Arbeit des Fördervereins damit getan und der Verein durch seinen Erfolg überflüssig geworden? Nein, natürlich nicht. Denn auch hier gilt: „So, wie es ist, bleibt es nicht.“, und das in mindestens zweierlei Hinsicht:

Auf politischer Ebene geht es heute darum, die demokratische Basis, die Ausgangspunkt des Kampfes für den Erhalt des Bades war und ist, zu stärken, zum Beispiel durch die Nutzung der Möglichkeiten, die die MitMachStadt Schwerte den Bürgern bietet. Und es gilt, diese demokratischen Grundlagen gegen rechtspopulistische und rechtsextreme Tendenzen zu sichern: Ein Bürgerprojekt wie das Elsebad braucht eine offene Gesellschaft, in der die demokratischen Grundregeln des Grundgesetzes selbstverständlich lebendige Realität sind, da



* ‚Wir alle‘: das waren etwa 60 Menschen in der Festhalle und auf dem Podium Gernot Folkers, Anke Skupin, Philipp Lambert, Michel Kramp, Klaus Johanning, Hartwig Carls-Kramp. Als Moderatoren: Matthes Holtmann und Thomas Wild



Schweren Herzens nehmen heute viele Schwimmer Abschied vom Freibad im Elsetal. Foto: Neubauer

Schwimmeister blicken nach vorn / Viel Arbeit am Schützenhof

Der letzte Tag für das Elsebad

Das schlechte Wetter hat die letzte Cillierung am Montag bekräftigt. Die Überstimmung wurde 804 Liter Öl für 304 DM veräußert. Außerdem ist nach noch der Wasserdefizit.

„Wir haben die letzte Cillierung am Montag bekräftigt. Die Überstimmung wurde 804 Liter Öl für 304 DM veräußert. Außerdem ist nach noch der Wasserdefizit.“

„Und die ist schließlich im März/April 2004 zu erwarten“, macht Günter Stumme, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, deutlich. In die Überlegungen einzuziehen wurde unter anderem eine Brücke in der

de, das Bad in der

müssen wir uns innerhalb des Bades, aber auch darüber hinaus einsetzen: Wir sind die Mitte der Gesellschaft, an uns ist es, eine vielfältige und offene Gesellschaft zu verteidigen und zu stärken.

Stillstand darf es aber auch bei der inhaltlichen Weiterentwicklung unseres Bürgerprojektes nicht geben, denn „nur der, der sich verändert, bleibt sich gleich.“ Wir müssen weiterhin für Ideen und deren Umsetzung offen sein, die das Elsebad als „Dritten Ort“ stärken, als Ort, wo Menschen ohne wirtschaftliche Interessen zusammenkommen, Gemeinschaft und kreative Entfaltung leben können, ein Ort, an dem sie die Sicherheit ihres Rückzugsorts ‚Zuhause‘ verlassen können und in der Gemeinschaft wirksam werden können, ein Ort, an dem diese Menschen all dies ohne Ansehen ihres sozialen Status, ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft sicher tun können. Kurz: ein Ort, der Heimat sein kann, weil wir ihn gemeinsam gestalten. Mit welchen Angeboten können wir das Elsebad so weltoffen halten, dass es diese Attraktivität behält? Immer wieder müssen wir auch neue Menschen finden, die diese Idee des Elsebades tätig und verantwortlich weitertragen wollen, die dafür auch die alltägliche Arbeit im Bad- und Baubetrieb schultern wollen. Das wird nur möglich sein, wenn das großartige Team Elsebad wie bisher gemeinsam und mit Freude solche kleinen und großen Aufgaben schultert, so dass sie auf keinem Einzelnen zu schwer lasten. Dafür müssen wir auch immer stärker werden in den Netzwerken vor Ort, die das Elsebad personell und institutionell unterstützen können.

Der engagierte Einsatz für und die Verbundenheit der Menschen mit dem Elsebad werden dieses Bürgerprojekt auch in Zukunft glänzen lassen. Und dann werden wir nach dem Elsetaler Sommer 2049, wenn der bisherige Erbpachtvertrag mit der Stadt Schwerte ausläuft, wieder an dieser Stelle zusammensitzen, uns des Erreichten freuen und Pläne machen, wie denn das Elsebad in den nächsten 50 Jahren weiterfliegen kann!

Text: **Thomas Wild**



Bürger unterschreiben für Elsebad

In der Fußgängerzone waren die Befürworter einer Wiederöffnung des Elsebades sehr zufrieden. „Wir haben hier Vormittag etwa 500 Unterschriften gesammelt.“ „Wir werden locker auf die für das Bürgerbegehren benötigten 4000 Unterschriften kommen“, ist man optimistisch. Auch in Ergste und ...



Über 10 000 Unterschriften für Bürgerbegehren

(bek) Rund 9880 Unterschriften von Wahlberechtigten im Alter von Jugendlichen bis über 70 Jahren haben sich für ein Bürgerbegehren zum Thema „Wiedereröffnung nicht, muß binnen drei Monaten ein Bürgerentscheid durchgeführt werden. Der Trägerkreis überträgt auch einen Finanzplan.“

Abriß und Renaturierung und Teile des Verkaufserlöses des Westhofener Bades nach ...

Jurist Dirk Kienitz führt den neuen Förderverein Elsebad

Ergste - Zur Wiederöffnung des Elsebades hat sich jetzt der Förderverein gegründet.

Etwa 21 Personen, darunter Unternehmer und Architekten, nahmen bei Hidemann „Im Spiek“ an der Gründungsversammlung teil. Zum Vorsitzenden wurde der 29jährige Jurist Dirk Kienitz gewählt. Um die Finanzen des Vereins kümmert sich kein geringerer als der Kämmerer der Stadt Iserlohn, Dr. Peter Ahrens. Als Geschäftsführer fungiert Egon Mays.

Dringlichste Aufgabe des Fördervereins wird es sein, einen Plan zur Wiedereröffnung des Bades vor-



Dirk Kienitz

ein Beirat gebildet, der von ...

„Ich halte das Elsebad im Sinne der Daseinsvorsorge für nötig“, meinte Dirk Kienitz am Freitag gegenüber den RN. Normales Schwimmen sei im Spaßbad nicht möglich. Insofern sei es wichtig, eine vernünftige Möglichkeit zum Schwimmen zu schaffen. Man hoffe, die Schwimmhalle im Frühjahr 1996 wieder in Betrieb nehmen zu können.

Unterdessen wirbt der Förderverein um Mitglieder. Er wird sich am 21. Februar beim Villigster Treff und am 7. März bei einer Veranstaltung in Ergste ...



**Gernot Folkers – grüner ‚Geburtshelfer‘
des Bürgerbegehrens für das Elsebad:**

Wir haben zum 2. November ins Laternchen eingeladen zu einem ersten Treffen „Trägerkreis Bürgerbegehren Elsebad“ – und dann hat die Geschichte uns einfach überrollt. Nach drei, vier Wochen hatten wir 10.000 Unterschriften, wo 4.000 genug gewesen wären.

Das Elsebad ist ein unglaubliches Empowerment für die Stadt Schwerte. Es hat eine Vorbildfunktion weit über die Stadt Schwerte hinaus.



Anke Skupin – Mitstreiterin im Initiativkreis Bürgerbegehren, heute im MitMachBüro:

Wenn man Sachen zum Fliegen bringen will, dann ist es immer wichtig, gut vernetzt zu sein und sich auszutauschen.

Total wichtig ist, dass es ein Herzen-sprojekt ist, das ‚von unten‘ kommt – wie das Elsebad und andere Projekte in Schwerte. Was wäre unsere Stadt doch deutlich ärmer, wenn wir das nicht alles hätten!



**Phillip Lambert – Gründungsmitglied
und Baumeister des Elsebades:**

Ich war gerade in Rente gegangen, und da haben ein paar Leute gesagt: Du hast doch jetzt Zeit und verstehst was vom Bauen! So bin ich hier einfach reingeplatzt und habe die Bauleitung übernommen.

Es gibt gar nicht so viel zu bereden, man muss sich dieses Bad einfach anschauen, dann weiß man, was die Leute geleistet haben.



**Michel Kramp – Gründungsmitglied und
Erfinder des „Elsetaler Anzeiger“:**

Wir standen unter großem Druck: Nach dem Ratsbeschluss vom 18. Januar 95 mussten wir plötzlich im Elsebad bauen und das Bad auch selber betreiben, weil die Stadt sich geweigert hatte, das zu übernehmen. Und bei den 21 Gründungsmitgliedern war doch keiner, der schon mal ein Schwimmbad gebaut oder betrieben hatte.

In diesem Bad wird jede Arbeit gleich geschätzt. Wer sich nur selbst

in den Vordergrund bringen will, den wird es hier nicht lange halten, der Gewinn für das Projekt muss immer erkennbar sein. Alle, die hier etwas gemacht haben, haben es aus Liebe zum Elsebad gemacht.

**Klaus Johanning – ‚geistlicher Beistand‘
des Elsebades:**

Auf die erste Anfrage vom Elsebad, dort einen Gottesdienst in der Oster- und Konfirmationszeit zu halten, sagte mir das Bezirkspresbyterium einstimmig: Das wird unser Gemeindegottesdienst! Dabei ist es geblieben.

In allen öffentlichen Bereichen schafft ehrenamtliches Engagement einen Mehrwert, den hauptamtliches Engagement so nicht schaffen kann. Das finde ich wirklich so toll, dass das über all die Jahre im Elsebad geklappt und sich bewährt hat.



**Hartwig Carls-Kramp – Frühaktivist, heute
Geschäftsführer der Betriebs-GmbH:**

Ein Bürgerbad ist immer mehr als als eine Schwimmanstalt. Darum herum entfaltet sich immer ganz viel. Das ist ein Kristallisationspunkt von bürgerschaftlichem Engagement und für Vernetzung in der Gemeinde.

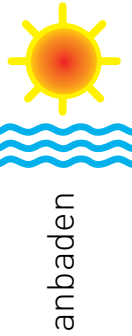


**Thomas Wild – Frühaktivist, bis heute im
Team Elsebad:**

Das Elsebad ist ein Demokratieprojekt. Es macht erfahrbar, dass wir als Bürger diese Gesellschaft mitgestalten können, indem wir öffentliche Angelegenheiten in die eigene Hand nehmen in Kooperation mit Politik, Verwaltung und anderen gesellschaftlichen Gruppen: Gemeinsam kommen wir zu Ergebnissen, die zu einem gelungenen Zusammenleben führen können, das auch ganz persönlich glücklich machen kann.



ANBADEN ZWISCHEN BOULE-BAHN, BOULEVARD UND BECKENRAND



Endlich Anbaden!!! Das schönste Fest von allen! Gottesdienst, Posaunenchor, Pommes, Eis, Kuchen, Sektchen, Bierchen ... und Wasser. Das Wetter ist herrlich; die Schwimmer und Schwimmerinnen stürzen sich haltlos ins Becken und ziehen mit blauen Lippen glücklich ihre Bahnen, während die Nichtschwimmenden sich irgendwie anders amüsieren, ohne dabei nass zu werden. Möglichkeiten gibt es genug.

Abseits vom allgemeinen Trubel findet an der Boule-Bahn das traditionelle Boule-Turnier statt. Turniere sind eine ernste Sache und entsprechend ernst und konzentriert sind auch die Mienen der Teilnehmenden. Man bleibt weitgehend unter sich, verbreitet aber dennoch einen Hauch französischen Flairs. Ich meine, um das ganze exklusiver zu gestalten, sollte man als Voraussetzung für die Turnierteilnahme über eine Baskenmützenpflicht und Französischkenntnisse auf A1-Niveau nachdenken. Das würde das mediterrane Ambiente noch unterstreichen. Schade übrigens, dass unsere schöne Boule-Bahn nicht häufiger für Turniere genutzt wird.

Das Zentrum des Festes sind auch in diesem Jahr wieder die Verkaufsstände des Boulevard Elsebad. Auf den Wiesen rechts und links wird gefilzt, gebastelt, gehüpft und getrommelt, was das Zeug hält. Wer sich hier noch langweilt, ist selbst schuld! Mittendrin flanieren junge Menschen würdevoll in mittelalterlichen Gewändern zwischen den Ständen umher. Also alles wie gehabt? Nicht ganz! Diesmal fällt mir ein Informationsstand über das Projekt „welcome“ ins Auge. Wellcome vermittelt



„ehrenamtliche Omas“ an Familien, die nach der Geburt eines Kindes und den damit verbundenen neuen Herausforderungen Unterstützung brauchen. Denn viele haben kein familiäres Netzwerk, das ihnen dabei Rückendeckung gibt. Die ehrenamtlichen Helferinnen kommen ein- bis zweimal pro Woche in die Familie und entlasten die Eltern ganz praktisch, indem sie sich entweder um das Neugeborene kümmern oder ältere Geschwisterkinder betreuen, sie z.B. vom Kindergarten abholen oder mit ihnen Hausaufgaben machen. Die Hilfe läuft über mehrere Monate, maximal bis zu einem Jahr. Natürlich werden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auf diese Aufgabe sorgfältig vorbereitet. In Schwerter ist der Träger des Projekts das Schwerter Netz (gemeinnützige GmbH für Jugend und Familie). Mehr Informationen dazu gibt es auf der Webseite des Schwerter Netzes (www.schwerter-netz.de). Praktische Solidarität mit jungen Familien – ich finde diese Idee großartig! Vielleicht mache ich das auch mal!

Noch ein anderer Programmpunkt dieses Sonntags macht deutlich, dass der Förderverein Elsebad neben seinen Hauptanliegen Sport, Spiel und Spaß durchaus in der Lage ist, seinen Fokus auf ernstere Themen zu richten. Es geht um die jüdische Familie Baum, deren Grundbesitz in Ergste 1938 von den Nazis enteignet wurde. Am Ende der Diskussion empfinde ich – trotz des düsteren Themas, das so gar nicht zu diesem fröhlichen, friedlichen Fest passen will – merkwürdigerweise Beruhigung. Vielleicht, weil wir uns nicht auf unserer „Insel der Seligen“ sicher fühlen, sondern uns den Krisen und Gefahren unserer Gegenwart (z.B. dem wieder salonfähig gewordenen Antisemitismus) stellen. (Mehr dazu ab Seite 54)

Besondere Freude machen uns die KollegInnen vom THW, die einen prächtigen Wasserfall am Beckenrand aufgebaut haben. Und „Lenne-Ruhr Kanu-Tour“, die uns die Kanus für das Tauziehen auf dem Wasser geliehen haben.

Am Ende des Tages haben 2.450 Menschen im Elsebad die neue Saison begrüßt. Jetzt kann es also losgehen!

Text: **Bettina Kramp**



Vorstellung des AK Asyl beim Anbadegottesdienst im Elsebad am 27.04.2025

Seit Januar 2025 sind 52 Personen nach Schwerte gekommen
- das ist keine Welle und auch keine Krise.

Wir als Arbeitskreis Asyl haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Menschen hier willkommen zu heißen, im Moment auch gegen den Mainstream, - viele sind geflüchtet aus ihren Ländern, weil dort Krieg und Zerstörung herrschen, auch, weil die politischen Verhältnisse ein freies, selbstbestimmtes Leben nicht möglich machen und Gewalt – physisch wie psychisch – das Leben bestimmt.

Sie kommen oft aus den Erstaufnahme-Unterkünften, mit nicht viel mehr als einem Koffer.

Wir versuchen, zunächst eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, die Menschen zu Behörden und Ärzten zu begleiten, weil am Anfang die Sprache nicht ausreichend ist. Wir kümmern uns auch um eine gute Beziehung zu den jeweiligen Lehrern, wenn geflüchtete Kinder und Jugendliche mit all den schwierigen Erfahrungen auf der Flucht, in der Schule ankommen. Und dann auch irgendwann wieder loszulassen, wenn die Integration fortgeschritten ist.

zeitdruck

Diese Beziehung aufzubauen, ist nicht immer leicht und manchmal auch mit Enttäuschungen auf beiden Seiten verbunden. Wir versuchen, auch diese schwierigen Erfahrungen der Paten, durch eine eigene Begleitung der deutschen Helferinnen und Helfer aufzufangen.

Von der Kollekte heute wollen wir Gutscheine für Unterwäsche für die Erwachsenen und Schuhe für die Kinder ausgeben, weil diese Dinge gebraucht schlecht zu bekommen sind. Mehr Informationen zum AK Asyl finden Sie im Internet unter www.ak-asyl.schwerte.de

Zum Schluss ein Text, der die Begleitung eines Jugendlichen aus Sicht des Paten deutlich macht:

...
Vergelt's Gott!



Ohne mich
Ich frag' mich jeden Tag, ob es zuviel wird, was ich tu?
Ob ich die Würde dir nehme, das Letzte, das dir bleibt.
Weil es dir noch an so Vielem fehlt,
an der Sprache,
am Ausdruck,
auch an uns'rer Kultur.
Die für dich so furchtbar fremd ist,
doch das ist die deine für mich auch.
Vielleicht finden wir nen Weg,
der sich irgendwo trifft,
der dich dich sein lässt,
während du bleibst, was du bist.
Und mich besser macht, als das, was ich jetzt bin.

Meine Hilfe, die du anfragst,
obwohl die Frage allein
schon schwer auf deinen Lippen liegt.
Kann sein, dass sie kommt,
ungelenk auf elektronischem Weg
mit Fehlern, die mir ein Lächeln in's Gesicht zaubern.
Du ahnst ja nicht mal,
dass mich allein die Bitte berührt,
zeigt sie mir ein Stück Vertrauen.
Das ist der klitzekleine Steg,
der uns zueinander führt.
Wenn du wüsstest,
dass du der Baumeister bist, nicht ich,
riefe ich dich „Bob“
mit eben diesem Lächeln im Gesicht.
Und würde dir Werkzeug schenken,
damit du es selber benutzt,
wenn du es willst und es brauchst,
deine eigene Zukunft damit baust.

Ich frag' mich jeden Tag,
ob es gut ist, was ich mach',
Ob ich die Selbstständigkeit dir nehm',
die du so dringend brauchst.
Damit du den Tag füllen kannst,

während uns're Obrigkeit darüber wacht,
dass du die Zeit verbringst und Anträge holst,
Anmeldungen ausfüllst,
Arbeiten suchst und dich auszudrücken lernst.
Viel zu schnell', wie ich find',
und das meine ich ernst.

Ich frag' mich jeden Tag,
ob ich dich zu viel bevormunde,
zu viel vorgebe,
vorschreibe,
zu viel erkläre,
zu viel und zu schnell integrieren möchte.
Du bist fast noch ein Kind.

Ich denke, ich weise dir den Weg
durch unser Labyrinth
der fremden Gesten und Gedanken,
der Mimik und Mülltrennung,
des Benehmens, der Behörden,
der Wege und Wünsche,
der Einsamkeit und Erwartungen,
der Hoffnungen und Hindernisse,
der Institutionen und Integration.
Und dabei hoffe ich nichts mehr,
als dass du ihn irgendwann findest.
Ohne mich.

Lisa Steinke



Bühnenreif: Straße meiner Lieder

Die Bühne:

Was'n das für'n Titel? Das fragte nicht nur ich mich, das fragte sich auch Irmgard Knüppel, die Kommentatorin aus der 50er Jahre Ecke, und das fragte sich auch der Moderator. Niemand wusste es zu deuten, also blieb es dabei.

Jedenfalls wurden die 50er Jahre mit wenigen, aber treffenden Utensilien leibhaftig vor uns aufgetan: Dampfradio, Nierentisch, Kelchlampe, Cocktailsessel. Und natürlich eine entsprechende Kleidung: Kittelschürze in schönem Muster. Die Kommentare aus der „Ecke“ waren treffend, aber sparsam platziert. Das gab der Sache eine zusätzliche Würze.

Das Publikum:

Ein nicht unerheblicher Teil der Zuschauer hatte die 50er Jahre noch miterlebt. Für sie war es ein Blick zurück in die eigene Kindheit oder Jugend.

Bei der Rundfrage, wie oft denn die Leute die Show schon gesehen hatten, war die Mehrheit schon fünfmal oder häufiger dabei. Die Bühnenreif-Truppe ist ja übrig geblieben, als sich die Operettenbühne auflöste und dieser Name anderweitig verwandt wurde. Seit 15 Jahren treten sie einmal im Elsebad auf und fast immer bei gutem Wetter.

Die Bühnenreif-Ultras waren auch wieder da – mit großen, roten, Helium-gefüllten Herzenballons – und sie holten sich den Wein gleich flaschenweise. Entsprechend fröhlich war es in der letzten Reihe.

Aber es gab auch begeisterte Zuschauer, die man aus anderen Zusammenhängen kennt, eher aus der Szene der klassischen Musik. Schlager haben ihre Freunde überall.

Der Auftritt:

Das Umkleiden zwischen den Nummern ging dieses Mal schneller, denn es gab praktisch keine aufwändige Travestie. Aber trotzdem war mit wenigen Kleidungsstücken schon die entsprechende Stimmung geschaffen (Hüte, Mützen, Jacken, Hemden), so dass man sich in Paris, an der Küste oder in Italien wiederfand.

Der Vortrag war wie immer perfekt und gut eingeübt. Die Herren waren offenbar auch mit viel Freude bei der Sache. Aber eigentlich war es ja eine Wiederholung, denn ausgerechnet 2024 hat ein Unwetter mit Regen und Gewitter dem Abend ein vorzeitiges Ende beschert. Insofern war das meiste doch neu für die Besucher.

Aus dem alten Dampfradio hörte man zwischendurch Verkehrsmeldungen, etwa, dass es durch ein Fuhrwerk auf der Autobahn zu Verkehrsstörungen komme. Nach einiger Zeit kam die Entwarnung: Kein Fuhrwerk mehr auf der Autobahn. Alle waren erleichtert.

Das Drumherum:

Damit der Abend ohne Probleme über die Bühne gehen konnte, waren etliche Helfer des Elsebads seit dem Vortag fleißig. Alles musste vorbereitet werden, am Abend wurden die Salat- und Getränketheken bedient, so dass es keine langen Schlangen gab, die Bühne wurde auf- und nachts wieder abgebaut und alles so hergerichtet, dass am nächsten Tag der normale Badbetrieb wieder loslegen konnte. So ein Abend macht wirklich ziemlich viel Arbeit, und da muss man auch mal danke sagen für die Mühen.

Nachdem sie versprochen hatten, im nächsten Jahr wiederzukommen, entließ das Publikum die Künstler nach der Zugabe und alle gingen beschwingt nach Hause.

Text: **Hartwig Carls-Kramp**

Helferfest am 20. September

Unglaublich, wie schnell so eine Elsebad-Saison vorbeigeht. Eigentlich hatten wir doch gerade erst Anbaden – und schon ist wieder Helferfest! Gestern Abend trafen sich vor der Festhalle ca. 90 Helfer und Helferinnen, um sich nach der ganzen Arbeit des letzten Jahres ein bisschen selbst zu feiern. Normalerweise folgt das Helferfest einem festen Ablaufplan. Zunächst steht man herum und schaut, wen man so kennt. Dann sucht man sich mit den Leuten, die man so kennt, einen gemeinsamen Tisch und quatscht ein bisschen, bis unser Präsident seine Rede hält. Diese Rede gehört einfach dazu, auch wenn sie die letzte Bastion vor dem Sturm aufs Büfett ist. Ihr folgen in der Regel das von vielen sehnsüchtig erwartete Essen, das Unterhaltungsprogramm und zum guten Schluss das Eis: Vanille, Schokolade, Stracciatella und Erdbeere. So kennen wir das.

Aber diesmal war alles ein bisschen anders. Der Festausschuss hatte sich bei der Planung offenbar vorgenommen, die übliche Cliqueswirtschaft bei der Platzsuche zu vereiteln, damit die Helfer sich untereinander besser kennenlernen. Vor dem Betreten der Festhalle zog daher jeder Gast ein Kaschmirkügelchen, dessen Farbe ihn an einen bestimmten Tisch verwies. Ich z.B. saß am rosa Tisch zusammen mit mir vollkommen unbekannten Menschen. Nach der Ansprache des Präsidenten gab es dann eine weitere Überraschung: Nein, noch kein Büfett, sondern erst mal Spiele! O je, falsche Reihenfolge, wird vielleicht manch einer gedacht haben, aber ich behaupte, die Reihenfolge war richtig, denn ein voller Bauch macht bekanntlich träge. Immerhin sollten wir doch bei einer „Challenge“ (manche sagen noch „Wettkampf“) Kreativität, Geschicklichkeit und unsere außergewöhnliche Elsebader Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Durch den Spieleabend führte uns mit beeindruckender Eloquenz Matthes Holtmann (wir müssen aufpassen, dass wir ihn nicht ans Fernsehen verlieren; Jörg Pilawa könnte sich jedenfalls warm anziehen). Unterstützt wurde er von Hendrik als technischem Leiter und von „Doktor jur.“

(Hartwig Carls-Kramp), dessen Expertise bei schwierigen Wettkampfentscheidungen gefragt war. Keine leichte Aufgabe mit einem kryptischen Regelwerk, das ab und zu auch spontan geändert wurde.

Der Wettkampf sah folgendermaßen aus: Unsere zehn Teams mussten vier Aufgaben in einer vorgegebenen Zeit bewältigen. Zuerst sollten wir aus rohen Spaghetti und Marshmallows einen halbwegs stabilen Turm bauen. Er durfte erst nach der Bewertung durch die Jury zusammenbrechen. Die zweite Aufgabe verlangte, ein rohes Ei so gut zu verpacken, dass es einen Fall aus zwei Meter Höhe unbeschadet überstehen würde. Das war einfach und alle Eier haben es geschafft – bis auf zwei. Und eins wurde disqualifiziert, weil sein Team es vorher ausgepustet hatte. Als drittes musste jedes Team aus Pappe ein Boot bauen; alle Boote wurden später zu Wasser gelassen und durften mindestens 30 Sekunden nicht untergehen. Und zum Schluss hieß es ein „Elfchen“ dichten. Diese Gedichtform besteht aus elf Worten (daher der Name), die folgendermaßen angeordnet sind: 1-2-3-4-1. Thema war natürlich das Elsebad. Bewertet wurde die Applausstärke nach dem Vortrag, und ich muss anerkennend sagen, dass da schlummernde Talente geweckt wurden.

Irgendein Team hat dann natürlich gewonnen, Tisch Rosa landete im Mittelfeld. Aber darum ging es eigentlich gar nicht. Das Wichtigste war doch, dass wir mal andere Menschen kennengelernt haben als sonst und zusammen Spaß am gemeinsamen Tun hatten. Mir ist übrigens ein nettes Elfchen zum Thema Essen eingefallen – leider erst abends im Bett! Es geht folgendermaßen: Büfett – Hunger haben – zu lange gewartet – vegetarische Lasagne ist alle – Mist! Zum Schluss war es dann wieder wie immer: Es gab Eis: Vanille, Schokolade, Stracciatella und Erdbeere. Deutlich später als in den letzten Jahren und nach dem Genuss köstlicher Cocktails machten wir uns in dem glücklichen Bewusstsein auf den Heimweg, dass wir auch beim Feiern ein gutes Team sind.



Text: Bettina Kramp





Spiele statt helfen
Helferfest am
20. September 2025



Wie durstig ist KI?

Bergfest im Regen



Der Höhepunkt der Regenperiode war beim diesjährigen Bergfest gleichzeitig mit der Mitte der Ferien erreicht. Hoffnungen auf niederschlagsfreie Momente erwiesen sich ebenso vergeblich wie Hoffnungen auf eine nennenswerte Gästezahl: Mehr als 10, 15 Kinder bei dieser Ferienspaßveranstaltung des Schwerter Jugendamts am 1. August im Elsebad waren einfach nicht drin. Kein besonders motivierender Einstieg für Leonore Borg, die erstmals das Bergfest organisiert hatte. Sie saß mit den Kindern und zwei Mitarbeitenden am Basteltisch und unterstützte diejenigen, die Käppis und Einkaufstaschen mit bunten Materialien gestalten wollten. Die Kinderband „Karibuni“, schon bekannt vom letzten Jahr, gab sich alle Mühe, mit ihren Mitmach-Liedern die 5 oder 6 Fans in Bewegung zu bringen, aber so recht mochte der Funke in diesem Jahr nicht überspringen, das Lied vom Regenwald („Ich glaube fast, es regnet bald. Na klar, wir sind im Regenwald! Trotzdem wird es uns nicht kalt im grünen warmen Regenwald.“) entsprach wohl am ehesten den Wetterverhältnissen am Ort des Geschehens.

Erstmals beteiligte sich „Studio 7“ am Bergfest: Patricia war mit dem Spiel „Spaces for Future“ gekommen und konnte einige ältere „Kinder“ (siehe Foto) zum Mitspielen bewegen: eine Premiere und Auftakt zu etwa 100 weiteren öffentlichen Spielveranstaltungen, die im Rahmen des EU-Projekts „Green ethics“ stattfinden sollen. Bei dem Spiel geht es darum, Lernprozesse rund um die Klimakatastrophe spielerisch anzustoßen. Wir haben zum Beispiel den Durst der künstlichen Intelligenz (KI) kennengelernt: Eine einzelne Anfrage verbraucht ca. 0,5 Liter Trinkwasser zur Kühlung der Rechenanlagen, während Milliarden von Menschen unter Trinkwassermangel leiden.

Auf Spielangebote im Wasser haben wir in diesem Jahr ganz verzichtet: Nass genug war es auch außerhalb der Becken; dort hielten sich nur vereinzelt Dauerschwimmer auf.

Text: **Thomas Wild**



Spaces for Future“ ist nur ein Element des EU-Projekts, an dem sich Studio 7 mit Organisationen in 13 verschiedenen EU-Ländern beteiligt. Im Frühjahr hatte die Theatergruppe mit dem selbst entwickelten Stück „Auszeit“ in der Rohrmeisterei debütierte. Gespielt wurde eine Talkshow, in der es um „das große Spiel um die Erde gegen die Zeit und den Teufel“ ging. Im „Schlusstext des Kindes“ heißt es dort:

**Die Zeit ist aus für das Abwarten
für das Zögern
für das Verharren im Nichtstun
für deine Tatenlosigkeit
für deine Angst vor Veränderung
für deine Angst vor der Zukunft
für meine Angst
Die Zeit ist aus für deine und meine Angst.
Es ist Zeit, dass man weiß.
Es ist Zeit, dass der Stein sich zu blühen bequemt,
dass der Unrast ein Herz schlägt.
Es ist Zeit, dass es Zeit wird.
Es ist Zeit.**



Das war echtes „Glamping“!

Text: Julia Brandt



Zeltlager im Elsebad zum Abschluss der Sommerferien

Einen richtig guten Ferienabschluss kann man halt nur im Elsebad feiern! Davon überzeugt zogen auch in diesem Jahr wieder viele Familien zum traditionell stattfindenden Familien-Zeltlager am letzten Wochenende der Sommerferien auf die große Wiese des Bürgerbades in Ergste.

Bereits am Anbadetag im April waren die beliebten Plätze restlos ausgebucht. 50 Kinder und 37 Erwachsene freuten sich, einen der heiß begehrten Plätze ergattert zu haben.

Am letzten Ferienfreitag bauten die Familien ihre Zelte auf. Man half sich untereinander mit Campertricks und dem ein oder anderem Häring aus. Beim gemeinsamen Grillabend kamen sich die Familien näher, die Kinder schlossen neue Kontakte und waren schnell ins Spiel versunken. Entspannung und gute Laune war direkt mit eingeplant. Am Lagerfeuer traf man sich dann bei den heiß begehrten gegrillten Marshmallows wieder.

Am Samstag gab's zum schönem Wetter mit viel Sonnenschein den großen Wasserspaß. Auf der Bowlingwasserbahn fiel so mancher Kegel und einige erfreuten sich beim Staffelschwimmen. Zudem bot das Organisationsteam ein buntes Rahmen-

programm aus Spiel und Spaß für die Kinder. Ein besonderes Highlight am Abend waren Leuchtspielzeuge, so dass das Elsebad in einem bunten Licht erstrahlte, ganz nach dem Motto: Wir machen unser Feuerwerk selbst und nachhaltig. Am Lagerfeuer wurde es gemütlich: Matthes Holtmann war mit Gitarre, Mundharmonika und sogar einem selbst geschriebenen Zeltlagerlied gekommen. Begleitet von Thomas und vielen engagierten Sänger*innen machte er die Gruppe zu einem musikalischen Team und probte mit ihnen den neuen Zeltlagersong ein, sogar im Kanon.

Nach einer eher kurzen Nacht begrüßte am Sonntagmorgen das Frühstücksteam alle Teilnehmer*innen wieder mit einem herrlichen Buffet.

„Das ist hier kein Camping, sondern Glamping: bei der tollen Versorgung und dem super Rahmenprogramm.“, so ein Vater, der mit seiner Familie auf jeden Fall wieder kommen möchte. Die nächste Anmeldung beim Anbadetag am 26.04.2026 hat er sich direkt im Kalender notiert.

Das Organisationsteam bedankt sich bei den Spendern, die es ermöglichen, den Teilnehmerbeitrag so gering wie möglich zu halten. Besonders sind hier Edeka Patzer und die Pizzeria Amore aus Ergste zu benennen. So betrug die Teilnehmergebühr nur 30 € inclusive Verpflegung und Badeintritt, für Kinder sogar nur 25 €.

„Wir freuen uns, dass das Wochenende auch in diesem Jahr wieder so gut angenommen wurde. Besonders Familien, die sich keinen Urlaub leisten können, möchten wir mit dieser Aktion eine entspannte Auszeit mit schönen Begegnungen und strahlenden Kinderaugen ermöglichen. Wir freuen uns auf das nächste Glamping vom 28.-30.08.2026“, so Julia Brandt vom Organisationsteam.





Diskussionsrunden um die Familie Baum

Anbaden: Warum erinnern wir uns?

Eigentlich steht beim Anbadefest, mit dem wir im Elsebad den Sommer einläuten, Spiel, Sport und Spaß im Mittelpunkt. In diesem Jahr haben wir aber auch eine Podiumsdiskussion veranstaltet, die um 11 Uhr auf der Plattform vor den Umkleidekabinen stattfand: Es ging um die jüdische Familie Baum, deren Grundbesitz in Ergste 1938 von den Nazis enteignet wurde: Was ist mit den Baums passiert? Wie konnte das Elsebad auf deren Gelände gebaut werden? Warum ist es wichtig, dass wir uns heute an diese Menschen und ihre Geschichte erinnern?

Dass das Elsebad sich auf dem ehemaligen Grundbesitz der jüdischen Familie Baum befindet und seine Errichtung 1939 eng verknüpft ist mit unrechtmäßiger Enteignung, Vertreibung und Ermordung der Familienmitglieder unter der NS-Diktatur, ist schon lange bekannt (siehe Elsetaler 31/2024). Die Idee, sich näher mit dem Schicksal dieser Familie zu beschäftigen, kommt dem Lehrer Werner Kerski 2024 auf einer historischen Stadtführung der Historikerin Kirstin ter Jung durch Schwerte. Kerski beginnt, die damaligen Ereignisse gründlicher zu recherchieren und ruft gleichzeitig zusammen mit der Pfarrerin Sigrid Reihs und anderen interessierten Fördervereinsmitgliedern einen Arbeitskreis ins Leben. Dessen Ziel ist es, die vergessene Leidensgeschichte der Familie Baum durch Ausstellungen und Informationsveranstaltungen den Elsebadbesuchern ins Bewusstsein zu holen. Zudem soll ein Mahnmal im Elsebad an die Familie Baum erinnern. Der Künstler Cyrus Overbeck aus Duisburg ist bereit, dieses Mahnmal zu gestalten.

Sigrid Reihs moderierte die Veranstaltung; GesprächsteilnehmerInnen waren Werner Kerski, Kirstin ter Jung, Alexandra Khariakowa (Leiterin des Jüdischen Zentrums Unna), der Künstler Cyrus Overbeck, Bürgermeister Dimitrios Axourgos und Thomas Wild. Die Historikerin Kirstin ter Jung wies darauf hin, dass Erinnerung Aufmerksamkeit brauche („Sie muss durchs Herz gehen.“), weil sie sonst aus dem kollektiven Gedächtnis verschwinde und wir Nachkommen nicht bereit seien, Verantwortung für unsere Geschichte zu übernehmen. Da Menschen sich für Menschen und ihre Umgebung interessierten, sei es richtig, die Erinnerung an Schicksale von realen Menschen zu knüpfen und an Alltagsorten wie z.B. einem Schwimmbad zu präsentieren. Cyrus Overbeck erläuterte seine Vorstellungen von der Skulptur und lud (besonders junge) Interessierte in sein Duisburger Atelier ein, um seine Arbeit an der Skulptur zu begleiten.



Bürgermeister Axourgos, beeindruckt von dem Projekt im Bürgerbad, sagte spontan die Unterstützung der Stadt bei der Errichtung des Denkmals zu.

Am Ende der Podiumsdiskussion empfand ich – trotz des düsteren Themas, das so gar nicht zu diesem fröhlichen, friedlichen Fest passen wollte – merkwürdigerweise Beruhigung. Vielleicht, weil wir uns nicht auf unserer „Insel der Seligen“ sicher fühlen, sondern uns den Krisen und Gefahren unserer Gegenwart (z.B. dem wieder salonfähig gewordenen Antisemitismus) stellen.

Text: **Bettina Kramp**



1. September: Wer war Philipp Baum?

Bei der Podiumsdiskussion am 1. September haben wir das Gespräch über das Schicksal der Familie Baum noch einmal vertieft. Über 60 Besucherinnen und Besucher kamen ins Elsebad, um mehr über die jüdische Geschichte des Geländes zu erfahren. Als Gesprächspartner war neben Werner Kerski, Alexandra Khariakowa, Kirstin ter Jung und Thomas Wild auch Jonas Gruner, der als Schüler die Geschichte des jüdischen Schwerter Bürgers Hans Meyer ans Licht gebracht hatte, an dem Gespräch beteiligt. Barbara Overbeck (WDR 5) moderierte das Gespräch. Vom ‚Kommunalen Integrationszentrum Unna‘ gab es eine finanzielle Unterstützung.

Die Recherchen von Werner Kerski und Sigrid Reihs zu Enteignung, Vertreibung und Ermordung der Familie Baum und zur langwierigen Prozessgeschichte 1948-1964 um die Wiedergutmachung lösten bei vielen Anwesenden Betroffenheit aus. Jonas Gruner erklärte: „Für unsere Generation ist es wichtig, dass wir diese Geschichte persönlich kennenlernen. So entsteht eine emotionale Bindung. Es waren ganz normale Menschen, die Opfer der NS-Ausgrenzungspolitik wurden und es waren ganz normale Menschen, die sie umgesetzt haben. Die persönliche Erinnerung an die Opfer zeigt, dass die Nazis nicht Aliens waren, die plötzlich auf die Erde heruntergekommen sind, undenkbar Böses veranstaltet haben und nach dem Krieg wieder weg waren. Es waren normale Menschen, in vielen Familien konnte man solche Menschen finden. Wir brauchen Projekte, die zeigen, dass die Vergangenheit mit wirklichen Menschen wirklich passiert ist mit realen menschlichen Schicksalen – deren Geschichte müssen wir erzählen, nicht nur Zahlen nennen.“

Alexandra Khariakowa von der jüdischen Gemeinde bedankte sich dafür, dass sich das Elsebad dieser Geschichte stellt und es gemeinsam mit anderen Interessierten aus Schwerte erarbeitet. „Es gibt noch viele verschüttete Geschichten, die ans Tageslicht kommen müssen, um den Opfern ihre Würde zurück-

zugeben.“ Sie wies auf den Verein „Zweitzeugen e.V.“ hin, dessen Mitglieder die Rolle der Überlebenden des Holocaust übernehmen und z.B. in Schulen die Geschichten der Menschen erzählen.

Die Besucher nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen über die Bedeutung lokaler Erinnerungskultur. Auch das Elsebad, so ein Vorschlag aus der Runde, könnte so ein Lernort mit Zweitzeugen werden. So könnte das Mahnmal zu einem Ort gemeinsamen Gedenkens werden, das einen emotionalen Zugang ermöglicht und das Bewusstsein fördert, dass diese Geschichten vor der eigenen Haustür passiert sind. Vielleicht sogar mit einer regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltung. Das unterstrich auch Thomas Wild vom Elsebad: „Es ist gut, wenn ein Ort wie das Elsebad, an dem heute Menschen unbeschwert zusammenkommen, auch seine Vergangenheit sichtbar machen will. Wir erinnern uns an die von den Nazis ermordeten und vertriebenen Menschen, um sicherer darin zu werden, das Leben in Gegenwart und Zukunft demokratisch und vielfältig, kurz: menschlich zu gestalten.“

Begleitend zur Diskussion gab es eine kleine Ausstellung mit Dokumenten zu den bisher bekannten Daten und Fakten; hier gab es auch eine Liste von Personen und Firmen, die von der Enteignung profitiert haben und im Wiedergutmachungsprozess zur Rückgabe verurteilt wurden. Hier konnten wir auch den Fluchtweg von Elsa Baum über Marseille, Spanien und Portugal in die USA nachzeichnen.

Zum Schluss gab es noch den Hinweis auf das neue Mahnmal am Villigster Friedhof: Dem Satz von Bertolt Brecht folgend: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“, wird dort der Opfer des NSU-Terrors gedacht.

Text: **Sigrid Reihs und Thomas Wild**

Die Leidensgeschichte der Familie Baum

Philipp und Martha Baum waren seit 1902 die Besitzer des Guts Baum, heute Gut Beckhausen. 1938 wurde die jüdische Familie enteignet, u.a. wurde auf diesem Gelände das Elsebad gebaut. Sie hatten vier Kinder: Arthur, Friedrich, Herbert und Elsa. Arthur ist schon 1914 in die USA ausgewandert. Friedrich ist 1932 verstorben. Elsa Baum und der Witwe von Friedrich Baum mit ihren zwei Kindern ist 1939 die Flucht in die USA gelungen. Dieser Bericht zeichnet die Leidensgeschichte der Familie von Herbert Baum nach.

Herbert Baum hatte Erna Rosenbaum geheiratet. Sie lebten in Dortmund und hatten zwei Kinder, der 1927 geborene Horst Wolfgang und der 1935 geborene Hans. Die kalte, bürokratische Planung der Deportation und die Zahl der beteiligten Einrichtungen von der Schutzpolizei bis zur Reichsbahn machen sprachlos.

Der Tod ist ein Meister aus Deutschland

(aus Paul Celan, Todesfuge)

Die internationale Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem* in Jerusalem hat die Daten der Millionen Opfer des Holocaust gesammelt. Dort ist auch der Weg der Familie Baum in den Tod dokumentiert.

Transport X/1: Zug Da 72 von Dortmund nach Theresienstadt, Getto, Tschechoslowakei am 29/07/1942

Die Dortmunder Juden wurden in zwei großen Transporten nach Theresienstadt deportiert. Am 29.07.1942 mussten sich Herbert und Erna Baum mit ihren 15- und 7-jährigen Söhnen am Sammelpunkt, der Gaststätte Börse in der Steinstraße, einfinden. Die zur Deportation bestimmten Juden mussten mindestens 25% ihrer Bankguthaben auf das Konto der jüdischen Gemeinde bei der Deutschen Bank überweisen, ihr Vermögen deklarieren und – so eine weitere Anweisung – ihre Wohnungen sauber und ordentlich zurücklassen. Persönliche Gegenstände durften laut dem Bescheid nur bis zu einem Gewicht von 30 kg mitgenommen werden.

Um das tatsächliche Ziel der Transporte zu verschleiern, mussten die älteren Juden einen „Heimeinkaufsvertrag“ für Theresienstadt unterzeichnen. Mitunter wurden sie ermutigt, größere Summen zu bezahlen, um ihre künftigen Lebensbedingungen am Bestimmungsort zu verbessern. Die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland überwies die Beträge dann an die Gestapo. So bezahlten die Juden ihre eigene Deportation und letztlich ihre eigene Vernichtung.

Die Gestapo richtete den Sammelpunkt in der unweit des Viehmarkts in der Steinstraße 35 gelegenen Gaststätte „Zur Börse“ ein. Bewacht wurde das Haus von der Schutzpolizei. Das Gepäck der Deportierten wurde durchsucht, sämtliches Geld und Wertgegenstände konfisziert. Letztere nahm ein Finanzbeamter an sich,

der sie später versteigerte. Für die Verpflegung der Deportierten während ihres Aufenthalts und auch auf der späteren Zugfahrt musste die jüdische Gemeinde Sorge tragen. Vom Sammelpunkt wurden die Deportierten mit der Straßenbahn zum Güterbahnhof Dortmund-Süd gebracht, wo sie in Passagierwaggons stiegen. Die Reichsbahn gab dem Zug die Bezeichnung „Da 72“.

Um 13:27 Uhr fuhr der Zug mit 968 Juden an Bord ab: 327 kamen aus Dortmund, die anderen aus umliegenden Städten und Dörfern. Der Zug traf am 30. Juli am Bahnhof Bohusovice ein. Nach dem Ausstieg mussten die Deportierten den 3 km langen Weg nach Theresienstadt zu Fuß zurücklegen und dabei selbst ihr Gepäck schleppen.

Am selben Tag schickte die Gestapo dem Bürgermeister von Wanne-Eickel ein Schreiben mit einer Liste der aus der Stadt und ihrer Umgebung nach Theresienstadt deportierten Juden. In dem Schreiben heißt es:

Betr. Abs Schub von Juden

Beiliegend übersende ich Ihnen eine Liste über die Juden, die am 27.7.42 aus Ihrem Stadtgebiet nach Theresienstadt abgeschoben wurden. Bezüglich der durch die Abschiebung der Juden freigewordenen Wohnungen bitte ich, mit dem für Ihr Stadtgebiet zuständigen Finanzamt in Verbindung zu treten, da dieses im Besitz der Schlüssel der freigewordenen Wohnungen ist.

Herbert Baum hat die Deportation nach Theresienstadt nicht einmal drei Monate lang überlebt. Am 14.10.1942 wurde er für tot erklärt. Erna Baum und die beiden Söhne wurden am 23.01.1943 nach Auschwitz deportiert.



Nach dem Bericht ist davon auszugehen, dass Erna, Horst Wolfgang und Hans Baum am 24.01.2043 in Auschwitz ermordet wurden.

*** Die Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer ist ein einzigartiges internationales, durch Yad Vashem (Internationale Holocaust Gedenkstätte) initiiertes und geleitetes Projekt. Ihr Hauptziel ist, den Namen jedes einzelnen Opfers aufzufinden und dessen Lebensgeschichte zu rekonstruieren. (www.yadvashem.org/de/archive.html)**

Text: **Werner Kerski**

Transport Cr, Zug Da 103 von Theresienstadt, Getto, Tschechoslowakei nach Auschwitz Birkenau, Vernichtungslager, Polen am 23/01/1943

Am 22. Januar 1943 wurde jeder für den Transport vorgesehene Häftling schriftlich benachrichtigt, dass er bzw. sie für einen "Arbeitstransport" eingeteilt worden sei und sich am Abfahrtstag auf dem Sammelplatz zu melden habe, in der sogenannten Schleuse, die sich in der Aussig-Baracke befand. Den zu Deportierenden wurde erlaubt, begrenztes Gepäck mitzunehmen, in der Regel ein Koffer pro Person. Der Transport mit der Bezeichnung "Cr" verließ Theresienstadt am 23. Januar 1943 und war der zweite einer Reihe von fünf Transporten. Der Deportationszug erreichte Auschwitz am nächsten Tag, am 24. Januar. Auf dem Transport befanden sich 2.000 Männer, Frauen und Kinder.

Am 17. Februar 1943 stellte der Inspekteur der Konzentrationslager eine schriftliche Anfrage an den Lagerkommandanten von Auschwitz, in der er sich nach dem Verbleib der Zwangsarbeiter erkundigt, die aus Theresienstadt ankommen sollten. Die Antwort kam prompt:

„Gesamtstärke der Zugänge vom 21.1.43 – 2000 Juden, davon ausgesucht zum Arbeitseinsatz 418 – 254 Männer u. 164 Frauen = 20.9 % [...] Die Sonderunterbringung [Nazi-Euphemismus für Mord] der Männer erfolgte wegen zu grosser Gebrechlichkeit, die der Frauen, weil der grösste Teil Kinder war.“

Dem Historiker H.G. Adler zufolge ist von nur drei Personen dieses Transportes bekannt, dass sie den Zweiten Weltkrieg überlebt haben.

In seinem Ghetto-Tagebuch schrieb Egon (Gonda) Redlich, Leiter der Kinder- und Jugendabteilung des Ghettos, über diesen Transport:

"23.1.1943 - Samstag: Transport der unter 60-Jährigen. Zum ersten Mal beziehen sie 1.000 Jugendliche aus dem Altreich ein. Unsere Nerven sind gespannt, unsere Verantwortung wiegt Tonnen schwer. Oft entscheidet der Zufall."



Der Vorstand des Fördervereins



förderverein



Thomas Wild
Vorsitzender



Brigitte Stirnberg
stellvertretende Vorsitzende



Matthes Holtmann
stellvertretender Vorsitzender



Helga Payerte
Schatzmeisterin



Angekommen in der Mitte der Stadtgesellschaft

Notizen zur MV 2025

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins fand am 9. April in der Festhalle des Elsebades statt. Die Gespräche zum 30jährigen Jubiläum des Vereins hatten zuvor an gleichem Ort stattgefunden (siehe S. 42). Um 19.50 Uhr ging es dann mit 57 anwesenden Mitgliedern in den offiziellen Teil der Versammlung, der mit der Klärung der Formalia begann.

Dieter Requardt, Werner Kocea, Heiner Wandt, Meinolf Bause, Reinhold Mozarski – diese Menschen, die sich in verschiedenster Weise um das Elsebad verdient gemacht haben, sind im vergangenen Jahr verstorben; Thomas Wild erinnerte an ihr Leben und Wirken.

Im Bericht des Vorsitzenden ging es zunächst um die vielfältige Arbeit, die u.a. die Mitglieder des Vorstandes im Laufe des Jahres zu bewältigen haben: in monatlichen, häufig offenen Vorstandssitzungen, immer zusammen mit der gGmbH-Geschäftsführung, versuchten die KollegInnen die sehr selbst bestimmte Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen zu koordinieren, Ideen für die Weiterarbeit zu entwickeln und die finanziellen Spielräume abzustecken. „In aller Regel sind es nicht nur ernste Gespräche, sondern wir haben auch viel Spaß miteinander – eine wichtige Voraussetzung, dass wir gut und dauerhaft zusammenarbeiten können. Und dass wir die Verantwortung für dieses wunderbare Bürgerprojekt leicht miteinander tragen können.“ Und der Aufruf zur Mitarbeit: „Wir sind einfach ein gutes Team! Und sehr interessiert daran, immer wieder neue Leute für dieses Team zu finden, denn es muss auch Wege in den ‚ehrenamtlichen Ruhestand‘ geben.“ In vielen weiteren Gesprächen in unterschiedlichster Zusammensetzung ging es um die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit mit verschiedenen Medien, mit der Stadt Schwerte, mit MitMachGremien, mit Vereinen und anderen Gruppierungen: Der Förderverein, der vor 30 Jahren als quasi außerparlamentarische Opposition angefangen hat, ist längst in der Mitte der Schwerter Stadtgesellschaft angekommen. Schließlich sprach

der Vorsitzende von dem unglaublich tollen Einsatz von ca. 140 Menschen, die in allen Bereichen des Elsebades tätig sind und dabei über 7.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit leisten. Diesem ganzen Team Elsebad gebührt ganz herzlicher Dank – wie auch den Mitgliedern des Fördervereins, die das gemeinsame Anliegen mit ihrer Mitgliedschaft nachhaltig unterstützen. – Vollständig nachzulesen ist der Bericht auf der Internetseite unter ‚Geschichte des Elsebades‘.

Dann ließ Thomas Wild die Veranstaltungen des Jahres 2024 Revue passieren; sie machen das Elsebad zu einem Ort nicht nur des sportlichen, sondern auch des kulturellen und sozialen Miteinanders.

Im Zentrum der Aktivitäten im Spieldorf Argeste, von denen Olaf Fabian-Knöpkes berichtete, stand wie immer das Historische Spiel in der ersten Woche der Herbstferien: Am „Ritterturnier in Argeste“ nahmen 110 Kinder und 44 Teamer teil. Vor der eigens auf der Wiese aufgebauten Tribüne fochten die Ritter die Fehden um ihre angebotenen Damen und andere wichtige Dinge des mittelalterlichen Lebens aus. Der gemeinsam veranstaltete Nikolausmarkt am 2. Advent war wieder wunderschön, sehr viel Arbeit und auch ein wirtschaftlicher Erfolg. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen könnte freundschaftlicher kaum sein.

Der Förderverein, so berichtete Brigitte Stirnberg, ist inzwischen auf 1.009 Mitglieder (Stand: 31.12.24) angewachsen: Ein starkes Rückgrat des Bürgerprojekts.

Moderne Technik im Baubericht: Carsten Daft berichtete mit Hilfe eines Videos und weniger Worte von den meist winterlichen Aktivitäten der Baugruppe. Ihr ist wesentlich der sehr gute Stand der Immobilien und des Geländes zu verdanken. Umfangreichste Aufgabe des Winters war die Anlage von Drainagen auf der Wiese vor den Umkleiden und auf der Kin-



Jan Niklas Beisemann
1. Geschäftsführer



Carsten Daft
2. Geschäftsführer



Gisela Nürnberg
Beisitzerin



Thomas Stenger
Beisitzer



Olaf Knöpges
Beisitzer

derwiese. U.a. haben die Kollegen auch einen Spähschutz zwischen den Umkleidekabinen angebracht, nachdem es zu Beschwerden über mögliche heimliche Videos gekommen war. Matthes Holtmann berichtete anschließend über umfangreiche, zähe und letztlich unbefriedigende Verhandlungen zum Hochwasserschutz – den aktuellen Stand können Sie hier im Heft auf S. 25 nachlesen.

Schließlich gab uns Hartwig Carls-Kramp noch Einblicke in die Arbeit des „Netzwerk Bürgerbäder“, bevor er im Betriebsbericht die wichtigsten Eckdaten der vergangenen Saison zusammenfasste – alles im Einzelnen nachzulesen im Elsetaler 31 / 2024.

Die finanzielle Entwicklung des Vereins im Jahr 2024 schilderte Helga Payerle: Einnahmen in Höhe von fast 111.000 € standen Ausgaben von gut 104.000 € gegenüber, so dass sich ein positiver Saldo von 6.524 € ergab. Wesentliche Einnahmequellen sind die Mitgliederbeiträge mit fast 36.000 €, Zuwendungen in Höhe von fast 43.000 € (was für eine tolle Unterstützung! – siehe Spendenbericht S. 55) und ungefähr 20.000 € Einnahmen aus Veranstaltungen (hart erarbeitet vom ehrenamtlichen Team). Aus diesen Einnahmen konnten wir ca. 85.500 € an die gGmbH für den Badbetrieb und für Investitionen überweisen. Was für ein Glück für das Elsebad, dass wir einen so starken Förderverein haben!

Der Bericht zur Kassenprüfung von Rudolf Große-Sudhues und Klaus Lopin bestätigte ausdrücklich die nachvollziehbare und ordentliche Kassenführung. Die von ihnen beantragte Entlastung des Vorstandes für die Arbeit im Jahr 2024 fand dann auch die einstimmige Unterstützung der Versammlung.

Die anschließenden Teilwahlen zum Vorstand hatten folgende jeweils einstimmige Ergebnisse:

- a. Vorsitzender: Thomas Wild (Wiederwahl)
- b. Geschäftsführer: Jan Niklas Beisemann (Neuwahl)
- c. Beisitzer Olaf Fabian-Knöpges (Wiederwahl)
- d. Beisitzerin: Gisela Nürnberg (Neuwahl)
- e. Kassenprüferin: Die Mitgliederversammlung schlägt Christa van Megen vor.

Für alle Positionen gab es keine weiteren Vorschläge. Alle Personen nahmen die Wahl an.

Angelika Böhmer wurde nach 19 Jahren in ihrem Amt als Geschäftsführerin und insgesamt 23 Jahren im Vorstand mit großem Dank aus diesem Gremium verabschiedet; wie schön, dass sie sich weiterhin im Elsebad engagieren wird.

Die vom Vorstand beantragte maßvolle Erhöhung der Mitgliederbeiträge erstmals nach 10 Jahren wurde einstimmig angenommen. Die neuen Beiträge ab 2026: Erwachsene 42 €, Kinder und Jugendliche 24 €.

Anschließend beantragte der Vorstand den Beitritt des Fördervereins zum „Schwerter Bündnis gegen rechts e.V.“. Zum intensiv diskutierten Für und Wider lesen Sie den folgenden Beitrag. Die abschließende geheime Abstimmung ergab eine große Mehrheit (37 Pro, 14 Contra, 3 Enthaltungen) für den Beitritt.

Anschließend stellte Thomas Wild die Planungen für den Elsetaler Sommer 2025 vor, deren Verwirklichung allesamt auch hier im Heft (zumeist im Tagebuch ab S. 30) beschrieben werden.

Gegen 22 Uhr bedankte sich der Vorsitzende bei den Anwesenden für das Mitwirken in diesem Gremium und wünschte allen einen wunderbaren Elsetaler Sommer 2025.

Text: **Thomas Wild**



Beitritt des Elsebadvereins zum „Schwerter Bündnis gegen rechts e.V.“ – Pro und Contra

Mit unserer Mitgliedschaft wollen wir das für ein Bürgerprojekt selbstverständliche Engagement für Demokratie und Menschenrechte unterstützen und stärken. Wir tun das durch unsere tägliches Handeln im Bad, orientiert z.B. an den Ausführungen in der Präambel unserer Badeordnung (www.elsebad.de/links-und-downloads.html). Dieses zentrale Anliegen wollen wir unterstützen, indem wir uns mit anderen demokratischen Kräften vernetzen.

Einwand: Schon immer hat sich das Elsebad aus guten Gründen parteipolitisch neutral aufgestellt. – Das ist richtig und bleibt auch so; denn das Bündnis ist keine parteipolitische Organisation, es wird von allen demokratischen Parteien des Schwerter Stadtrats getragen; es verfolgt keine partei-, sondern gesellschaftspolitische Ziele, denen auch wir uns als Bürgerprojekt verpflichtet sehen. Wir geben nicht unsere parteipolitische Neutralität auf, sondern als Organisation in der Mitte der Gesellschaft unterstützen wir die Bemühungen um Stärkung unseres gemeinsamen demokratischen Grundkonsenses und des darauf basierenden Zusammenlebens – wer sonst sollte das tun?!

Einwand: In der Badeordnung haben wir für das Elsebad unsere Ziele formuliert; da müssen wir nicht auch noch einer externen Gruppe beitreten. – Demokratische Grundwerte können wir nicht allein auf unserem Gelände sichern; ihre Stärkung bedarf einer größeren Öffentlichkeit und ist nur im gesamtgesellschaftlichen Rahmen möglich. Und wir können das auch nicht allein schaffen, sondern nur verbunden mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Einwand: Wir können doch nicht als Verein einem anderen Verein beitreten und dann auch noch mit für das Elsebad gegebenen Spenden das Bündnis finanzieren. – Doch, die Satzung des Bündnisses (wie auch unsere eigene in § 4) sagt ausdrücklich, dass juristische Personen die Mitgliedschaft erwerben können. Und wir zahlen keinen Mitgliedsbeitrag im Bündnis, wir unterstützen dessen – unsere – Ziele auf andere Art.

Einwand: Ich will als Mitglied im Elsebadverein nicht automatisch Mitglied im Bündnis werden. – Die Vereinsmitgliedschaft bedeutet nicht eine Einzelmitgliedschaft jedes Fördervereinsmitglieds. Nur der Förderverein ist Mitglied, weil durch die Mitgliedschaft im Bündnis die Ziele des Elsebades klar unterstützt werden – so wie wir z.B. auch Mitglied bei der DLRG oder im Netzwerk Bürgerbäder sind.

Einwand: Warum ist das Bündnis nur gegen rechts? Auch Linksextreme und Islamisten bedrohen die freiheitliche Grundordnung. – Natürlich wenden wir uns gegen jede Bedrohung der Menschenrechte und eines friedlichen, vielfältigen Zusammenle-

bens. Es ist aber unverkennbar, dass die wirklich ernst zu nehmende Bedrohung unseres demokratischen Zusammenlebens von Rechtsextremisten ausgeht; auch in Schwerte hat bei der Kommunalwahl die AfD, eine laut Verfassungsschutz in Teilen rechtsextreme Partei, gut 12 % der Wählerstimmen bekommen. Darauf fokussiert zu sein, heißt nicht, andere Bedrohungen zu ignorieren.

Einwand: Wie wollen wir denn rechtsextreme Personen erkennen und ihnen den Zugang verwehren? – Es geht nicht darum, jeden einzelnen Menschen mit rechtsextremem Haltung vom Elsebadbesuch auszuschließen, das ist unmöglich und auch nicht erwünscht. Aber wer durch Handlungen, Propaganda o.ä. gegen die Leitlinien der Badeordnung verstößt, kann des Geländes verwiesen werden.

Einwand: Das Bündnis nennt sich in seinem Namen „gegen rechts“; „rechts“ kann aber eine Haltung im demokratischen Parteienspektrum sein. – Tatsächlich richtet sich die Tätigkeit des Bündnisses nicht gegen demokratische Parteien rechts von der Mitte; die CDU, wenn man sie denn ‚rechts‘ einordnen will, ist ja selber Mitglied im Bündnis. Ein Blick auf die erklärten Ziele des Bündnisses (www.schwerte-gegen-rechts.de) zeigt ganz klar, dass es um Aktionen gegen Rechtsextremismus geht.

Text: **Thomas Wild**

Das ist wirklich wunderbar: Im November und Dezember 2024 konnten wir an Spenden fast 10.000 € verbuchen! Es handelte sich dabei um relativ hohe Spenden von Einzelpersonen, Kleinspenden und eine Spende von unserem Mitglied Rudi Klein, der dem Elsebad Sanitärartikel im Wert von ca. 3.000 € zur Verfügung stellte. Herzlichen Dank!

Mit der Einzugsermächtigung der Mitgliedsbeiträge 2025 haben wir wieder die regelmäßigen Spenden eingezogen. Die Summe erhöhte sich um 581 € auf 9.310 €. Wir freuen uns, mit diesen regelmäßigen Spenden rechnen zu können. Unsere Mitgliederzahl hat sich 2025 übrigens auf 1.034 erhöht.

Anfang des Jahres ist unser langjähriges Mitglied und früherer Helfer im Team Elsebad, Reinhold Mozarski kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorben. Danke Reinhold, viele Deiner Trauergäste haben Deinem Wunsch entsprochen und das Elsebad mit einer Spende bedacht (siehe Seite 22).

Vier „runde“ Geburtstage zu Gunsten des Elsebades wurden von langjährigen Mitgliedern gefeiert. Wir danken den Spender*innen der Geschenke Margarete Wittershagen (80), Gerald Schulze (80), Annegret Borgolte (80) und Monika Kurtz-Rehm (70). Wir freuen uns über 1.520 €.



Zum Anfang der Saison erhielten wir eine große Spende von 5.000 € zum Jubiläumsjahr von der Firma Diagramm Halbach GmbH & Co KG. Der Verwendungszweck ist frei, soll aber besonders dem Team Elsebad als Dank für seinen Einsatz zugute kommen (siehe S. 13) – Das Helferfest und unseren Elsebadfilm haben wir damit finanziert. Ganz herzlichen Dank dafür!

Seit 30 Jahren engagieren sich jedes Jahr bis zu 140 Menschen ehrenamtlich für das Elsebad. Ihr Handeln gibt dem Schwerter Bürgerbad eine lebendige Gegenwart und eine Zukunft. Diese große Teamleistung haben die Schwerter Grünen am 5. Juli 2025 mit der Verleihung der „Grünen Viktoria“ gewürdigt – verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 300 €.

An dieser Stelle danken wir allen Freundinnen und Freunden des Elsebades für die Kuchenspenden (2025 waren es ca. 80 Kuchen) und Beigaben zum Brunchbuffet, beides ist für den Verkauf beim Anbaden bzw. Abbaden gedacht. Ebenso danken wir den Bäckereien Grobe, Hosselmann und Asshoff für die Unterstützung bei Kuchen und Brunchbuffet; die Einnahmen aus dem Verkauf kommen voll dem Elsebad zugute. Einen besonderen Dank richten wir an Edeka Patzer in Ergste für die andauernde Unterstützung all unserer Veranstaltungen durch großzügige Rabattierung.

Haben Sie schon mal die schöne Tischdekoration beim An- und Abbaden wahrgenommen? Diesen tollen Blumenschmuck verdanken wir Jahr für Jahr Blumen Christina.

Utes Bücherverkauf beim Anbaden und Abbaden hat sich gelohnt. Wir konnten

stattliche 2.215 € buchen. Dank an alle, die Bücher gespendet haben und an Ute, die diese vielen Bücher sortiert hat, damit sie nach Themen geordnet auf dem Büchertisch ausgesucht werden können.

Kleinvieh macht auch Mist: Unser Sparschwein aus der Saison war immer wieder gut gefüllt. Wir konnten 3.545 € aufs Konto einzahlen. Danke an alle Spender.

Eine erste Spende für ein Denkmal der Familie Braun ging auch schon ein. Lesen Sie hierzu auch den Artikel ab Seite 54.

Nach der Saison feierte die GWG Schwerte am 11. Oktober ihr Herbstfest im Elsebad. Alle Mieter und Genossen waren eingeladen, etwa 800 sind der Einladung gefolgt. Es war ein großes, wunderbares Fest, professionell organisiert. Das Elsebad freut sich über die großzügige Spende von 6.000 €. Danke liebe Genossinnen und Genossen der GWG Schwerte.

Über diese insgesamt 44.400 € Spendengelder, die wir von Oktober 2024 bis Oktober 2025 bekommen haben, freuen wir uns sehr; das Geld ist sehr wichtig für das Elsebad! Denn es ist die Basis für die Finanzierung unserer Investitionen im Winter, mit denen wir das Bürgerbad in Schuss halten und weiterentwickeln können; in diesem Winter z.B. durch die dringend notwendige Renovierung des Sanitärbereichs für Damen (fast 80.000 €). Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und werden weiterhin die uns anvertrauten Spendengelder ohne bürokratische Verluste verwalten und dort einsetzen, wo es sinnvoll und notwendig ist.

Text: **Brigitte Stirnberg**

Spendenkonto: Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V.

IBAN DE69 440 501 99 0841 220 714

Spenden an das Elsebad können Sie von der Steuer absetzen. Eine Spendenquittung senden wir Ihnen automatisch zu Beginn des Folgejahres zu, wenn Sie uns Ihre Adresse mitgeteilt haben.

Heiko Heucks

TISCHLEREI



**Möbelbau | Fenster
Türen | Praxiseinrichtungen
Küchen | Treppen**

58239 Schwerte-Villigst
Am Winkelstück 9
Tel. 0 23 04 - 95 25 81
Fax 0 23 04 - 97 81 03
www.tischlerei-heucks.de
h.heucks@tischlerei-heucks.de



MALERFACHBETRIEB N. Walger e.K.



- ✓ individuelle Malerarbeiten
- ✓ kreative Wandtechniken
- ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Fassadengestaltung

Hangstraße 1a
58239 Schwerte

Telefon: 02304- 7 39 87
Telefax: 02304 - 7 39 27
Mobil: 0172 - 1 63 07 91
malermeisterin-walger@t-online.de
www.maler-walger.de

Für Mensch und Tier sind wir hier!



Tierfutterhandel Lefarth
inkl. Post, Lotto und Bäckerei

Fasanenweg 2
58239 Schwerte
Tel.: 02304 9545789

Öffnungszeiten:

Tierfutter/Post/Lotto:

Mo.: 8 – 13 u. 15 – 18 Uhr
Di.: 8 – 13 Uhr
Mi. – Fr.: 8 – 13 u. 15 – 18 Uhr
Sa.: 8 – 13 Uhr
So.:

Bäckerei:

6:30 – 13 u. 15 – 18 Uhr
6:30 – 13 Uhr
6:30 – 13 u. 15 – 18 Uhr
7 – 13 Uhr
8 – 11 Uhr



TANNEN APOTHEKE

Inh. Melina Matthieu e.K.
Villigster Str. 20
58239 Schwerte
02304/74472

Tannenapotheke-schwerte@t-online.de

**Wir sind gerne persönlich für Sie da
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Dienstag: 08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Mittwoch: 08:30-13:00 Uhr
Donnerstag: 08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Freitag: 08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Samstag: 09:00-12:00 Uhr

Vorbestellungen sind auch möglich über
IhreApotheken.de

Kostenlose Parkplätze befinden sich
direkt vor dem Haus
Wir bieten einen kostenlosen Lieferservice!



Text: **Hartwig Carls-Kramp**



Die Nöte der Kommunen und das Bädersterben

Bisher gingen wir immer davon aus, dass es nur den Bädern nördlich des „Weißwurstäquators“ schlecht ginge, dass aber in Bayern und Baden-Württemberg ausreichend Geld in den Gemeinden vorhanden wäre, um die Bäder zu unterhalten.

Das ist aber nicht mehr so. Inzwischen sind drei Bäder aus Baden-Württemberg Mitglied im Netzwerk und zwei weitere sind in der Beratung. Und auch aus Bayern erreichten uns Hilferufe, weil Bäder geschlossen werden sollen.

Die Geldnot in den Gemeinden ist also ein bundesweites Problem, und immer wird natürlich zuerst an den „freiwilligen“ Ausgaben gespart, insbesondere dann, wenn die Gemeinden unter Kommunalaufsicht gestellt werden.

Mal als Beispiel der Regierungsbezirk Münster: Keine der 78 Gemeinden hat einen strukturell ausgeglichenen Haushalt, sondern die meisten haben einen „fiktiv ausgeglichenen“ Haushalt. In 14 Gemeinden wurde die Kommunalaufsicht in irgendeiner Weise aktiv, einschließlich genehmigter und nicht

genehmigter Haushaltssicherungskonzepte (https://www.bezreg-muenster.de/sites/default/files/2025-10/haushaltsstatus_2025-09_der_staedte_und_gemeinden.jpg). Trotz längerer Recherche habe ich keine Daten dazu gefunden, welche anderen Kommunalaufsichten und wie oft sie andernorts tätig wurden. Aber in den Gesprächen mit den Aktiven aus Bayern war klar, dass die Gemeinden kurz vor einem Haushaltssicherungskonzept stehen, und wenn das zum Zuge kommt, werden dann immer die freiwilligen Leistungen gekürzt – und dazu gehören eben in der Regel auch Ausgaben für die kommunalen Schwimmbäder.

Am Beispiel der Bäder zeigt sich einmal mehr, dass die Kommunen unbedingt finanziell besser gestellt werden müssen. Unser Land geht in den Kommunen Pleite, nicht im Land und nicht im Bund. Jetzt wäre es schön, wenn aus dem milliardenschweren Infrastrukturfond etwas in den Gemeinden ankäme. Womöglich kann dann auch das eine oder andere Bad gerettet werden und womöglich kommt auch etwas in den Bürgerbädern an.



**Verbandstag Netzwerk Bürgerbäder
am 25. Januar 2025**



on Lügen und lügnerischen Wahrheiten

– das historische Spiel im Herbst 2025

argeste

Das Historische Spiel in Spieldorf Argeste widmete sich in diesem Jahr unter dem Titel „Wer von Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“ einem Kriminalfall des Mittelalters, der damals, im Jahr 1225, das gesamte Reich erschütterte, der hier in der Nähe, in Gevelsberg, stattfand und dem der Erzbischof von Köln, Engelbert, zum Opfer fiel. 123 teilnehmende Kinder zwischen 7 und 14 Jahren und 57 Teamer:innen unterschiedlichen Alters waren Zeugen und manche auch Mittäter.

So viele Teilnehmer:innen gab es in der Geschichte des Historischen Spiels in Schwerte noch nie. Die Beliebtheit folgte dem so erfolgreichen Turnierspiel des letzten Jahres nach, dessen zweiter Teil der Mord war.

Eines der Erfolgsrezepte des Spiels ist eine gewissenhafte inhaltliche Vorbereitung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Spieldorfes durch den Bau von zwei weiteren Häusern. Der Zusammenhalt eines Teams, das in vielen Jahren gewachsen und sich immer wieder erneuert hat, war der Garant für ein dichtes und spannendes Historisches Spiel.

Eine Aufgabe des Historischen Spiels ist es immer gewesen, gesellschaftliche Strömungen der Gegenwart aufzugreifen und an den Ereignissen der Vergangenheit Facetten zu entdecken, die denen in der Gegenwart ähneln. Das historische Spiel wird zum Abbild der Gegenwart. In diesem Jahr kreiste es um die Unterschiede zwischen Recht und Gerechtigkeit, Lügen und lügnerische Wahrheiten. Und natürlich ging es dabei um die Macht im Staat.

Die Handlung, kurzgefasst: Im Jahr 1225 lud Engelbert von Berg, Erzbischof von Köln und Graf von Berg, zur Kirchweihe. So eine Kirchweihe war ein freudiges Erlebnis – so manche Menschen erlebten dies nur einmal im Leben, manche gar nie. Nach den vorherigen Auseinandersetzungen war aber die Stimmung im Dorf unter all den – häufig konkurrierenden – Adelshäusern getrübt, wenn nicht gar aufgeheizt.



Während Friedrich von Isenberg an einer guten Beziehung zu seinem Protegé Erzbischof Engelbert gelegen war, weil er nur so sein einträgliches Amt als Vogt beim Damenstift zu Werden sichern konnte, versuchte die dortiger Äbtissin den Erzbischof zur Wahl eines Vogtes nach ihren Vorstellungen zu überzeugen. Auf Druck des Kaisers näherte sich Engelbert diesem Ansinnen und verkündete auf dem Argester Dorfplatz wesentliche Beschneidungen der Vogteigewalt. Davon persönlich betroffen, begann der von Isenberg zur Gegenwehr Mannen um sich zu scharen, die aber wiederum allenfalls begrenzt ihm zu Seite standen, weil auch sie eigene Interessen verfolgten. Der Konflikt spitzte sich zu, als Erzbischof Engelbert den Isenberger und andere, die für ihn Partei ergriffen hatten, von der Teilnahme an der Kirchweihe ausschloss. Während dann die Feierlichkeiten in der neuen Argester Kirche stattfanden, schmiedeten die Ausgeschlossenen eine Verschwörung: Mit einer Entführung sollte dem Erzbischof die Grenze sei-



ner Macht aufgezeigt werden. Nachdem sich alle Verschwiegenheit und gegenseitige Treue geschworen hatten, gingen sie am nächsten Tag ans Werk. Doch die Entführung misslang, stattdessen traf den Bischof ein tödlicher Messerstich; zur Bekräftigung ihres Bündnisses stachen letztlich auch alle anderen Verschwörer zu. Diese schauerliche Bluttat aufzuklären trat Adolf von der Mark in kaiserlichem Auftrag an und nach einer Reihe von Gesprächen gelang es ihm, den verdächtigen Giselher von Svierte auf dem Marktplatz vor allen Dorfbewohnern einem peinlichen Verhör zu unterziehen; nachdem eine weißglühende Zange diesem fast schmerzlich nahe gekommen war, gestand er schließlich, den ersten Stich geführt zu haben, aber nur ein Rädchen in einer Verschwörung verschiedener Adelige gewesen zu sein. Und nun folgte das, wodurch Mächtige, die schuldig geworden sind, sich ihrer Verantwortung immer wieder entziehen: In einer Verabredung hinter verschlossenen Türen wurde Friedrich von Isenberg zum Haupt- und einzig Schuldigen erklärt; er wurde zur Hinrichtung nach Köln überführt, während alle anderen Verschwörer sich ihrer wieder konsolidierten Stellung in der Gesellschaft erfreuen konnten.

Ohne dass die Teilnehmer:innen es ahnen konnten – Kirchweih war ja das angekündigte Thema –, wurden sie in eine mörderische Verschwörung hineingezogen und übernahmen darin Rollen. Nach historischem Vorbild waren fast alle Adelige in die Verschwörung involviert: als Täter:innen oder als Ermittler:innen oder als Zeugen – und zur Kirchweih waren viele Adelige im Dorf, untergebracht zum großen Teil in einer kleinen Zeltstatt auf dem Hügel gegenüber der Kirche.

Sich zu empören über Unrecht und sich dagegen zu wehren ist ein Ausdruck von Courage, aber wo sind die Grenzen des Engagements? Zuerst sollte der Erzbischof, der sich sehr oft in die Belange der westfälischen Adelige eingemischt hatte, „nur“ entführt werden. Weil aber die Entführung missglückte, fiel er einem Mord zum Opfer.

Dieser Spielzug war minutiös vorbereitet, die meisten Verschwörer waren daran beteiligt und dennoch hat niemand im Dorf etwas davon bemerkt.

Die Tat war vollbracht, wie sollte es weiter gehen? Das war die große Frage. Der Loyalitäts-

konflikt war damit vorprogrammiert: Treue zur eigenen Spielgruppe, oder dem Gewissen verpflichtet, an einem Mord beteiligt zu sein. Auch als sich die Situation im Laufe der Ermittlungen zuspitzte, blieben die Verschwörer eisern standhaft. Die Spannung war greifbar, als die „Dorfforensik“, die Apotheke, Blut an einem Schriftstück fand, als die Bauhütte einen Teil der Ringe des Opfers fand, als Walram von Limburg und Friedrich von Isenberg ihre blutig roten Hände unter ihren Mänteln verbargen. Schließlich tauchte der Siegelring des Erzbischofs auf und die Herzogin von Brabant verriet die Verschwörung.



**Fit werden,
fit bleiben!**



Therapie + Training
**physio
POINT** ERGSTE



Bei uns gehen Physiotherapie und Gesundheitstraining Hand in Hand.

In unseren hellen, modernen und klimatisiert eingerichteten Räumen, die sich über drei Etagen erstrecken, behandeln wir Sie mit auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittener Krankengymnastik, manueller Therapie, Lymphdrainagen, Osteopathie und Chiropraktik sowie vielen weiteren Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit. Egal, ob Sie nach einer Ruhepause langsam in den

Muskelaufbau gehen oder als Leistungssportler den Ausgleich suchen, bei uns sind Sie jederzeit gut betreut.



Physio Point Ergste · Letmather Straße 120 · 58239 Schwerte

Telefon 0 23 04 73 930 · www.physiopoint-schwerte-ergste.de · info@physiopoint-schwerte-ergste.de

VIelfalt. SELBSTVERtrauen. GEMEINSCHAft.
SPORT BEWEGT SCHWERTE.



Das Schicksal nahm seinen Lauf. Als aber der Mord aufgeklärt war und alle damit rechneten, dass nicht nur ein Täter, sondern alle an der Verschwörung Beteiligten angeklagt werden würden, stoppte der Probst des Cassius Stift, Heinrich von Molenark, die weiteren Ausführungen des Ermittlers.

Was dann folgte, war ein Possenspiel arroganter Schummelei: der Adel zog sich zur Beratung zurück, um einen Täter zu präsentieren und selber ungeschoren davon zu kommen.

So fiel ihr Los auf den armen Friedrich von Isenberg.

An all dem nahmen die 123 Kinder begeistert teil, sie diskutierten die verschiedenen Wendungen des Kriminalfalls und der Machtintrigen, sie waren voll ins Spielgeschehen involviert. Und erzählten ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern sehr engagiert von all den turbulenten Geschehnissen im Dorf Argeste. Vielleicht brauchen wir ja im nächsten Jahr mehr als 120 Plätze für teilnehmende Kinder?!

Text: **Sven Littgen und Olaf Knöppges**



Team Wasserblau
Schwimmmeister
schwimmt gut
springt ins Wasser
eine sehr große Erleichterung
Rettung

11 chen

Team Pink Panter
Schwimmmeister
Wachsam sein
Klärt die Richtung
Ich fühle mich sicher
Hendrik

11 chen



DACHDECKERMEISTER

Gregor Weigelt

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Bauklempnerei · Reparaturschnelldienst

VELUX®

Experte

Premium-Partner

Am Winkelstück 120 · 58239 Schwerte-Ergste

Tel. 0 23 04 / 7 35 79 · Fax 0 23 04 / 95 25 79

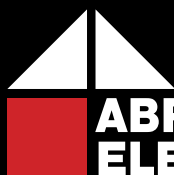
info@dachdecker-weigelt.de

www.dachdecker-weigelt.de



**#EinStarkesTeam
für Schwerte**

• 1960 gegründet • 21 Mitarbeiter • Innungsbetrieb • Ausbildungsbetrieb •



**ABRAHAMS
ELEKTROTECHNIK**

Die Elektro-Kompetenz



- Elektroinstallation
- Elektroheizung
- Wärmepumpen
- Beleuchtungstechnik
- Alarmtechnik
- E-Check/Kundendienst
- Datennetzwerktechnik
- Telekommunikation
- Gebäudesystemtechnik
- Industrieanlagen

Villigster Straße 66 · 58239 Schwerte · Telefon 0 23 04 - 7 29 92 · info@abrahams-elektrotechnik.de
www.abrahams-elektrotechnik.de

Der Schatz sind wir – ein starkes Team!



Der Sommer ist zu Ende gegangen, der Herbst hält Einzug. Es ist längst abgebadet, die Pumpen sind aus, die Hunde sind geschwommen und das Wasser hat sich grün gefärbt.

Ganz anders an der Gesamtschule Gänsewinkel, wo die Zeichen auf Start stehen: Dort sind die neuen Fünftklässler eingeschult worden und für sie steht pro Klasse einen Tag lang „Teambildung im Sozialtraining“ an einem außerschulischen Lernort in Kooperation mit der Schulsozialarbeit des Schwerter Netzes für Jugend und Familie gGmbH auf dem Stundenplan. Welcher Ort in Schwerte wäre für Abenteuerpädagogik besser geeignet als das Elsebad mit seiner großen Wiese und der Festhalle?

Nach der lautstarken Namensrunde wartet auf der Wiese die erste Herausforderung auf die Klasse, denn es gilt, von der „Grundschulseite“ durch ein Spinnennetz sicher zur „Gesamtschulseite“ zu wechseln. Farbige Wäscheklammern markieren unterschiedlich schwierige Wege, die mit und ohne Hilfe bewältigt werden können. Jedes einzelne Kind entscheidet, welche persönliche Schwierigkeit es sich und seiner Klasse zutraut. Schnell ist ein Plan geschmiedet, welche Reihenfolge sinnvoll ist, damit die mutigen Kinder, die sich das schwere mittlere Loch des Netzes ausgesucht haben, sicher hindurch getragen werden können und einen Hauch von „Fliegen“

erleben können und auch die „helfenden Hände“ sicher in ihrer neuen Schule ankommen.

Reflexion und ein bisschen Theorie dürfen nicht fehlen, die Atmosphäre in der Festhalle hilft, dass auch das schnell gelingt. Und schon ist Pause - Schaukeln, Fußballplatz & Co laden zu Bewegung und Spaß ein.

Doch schon folgt die nächste Herausforderung: Zwei lebendige Murrenbahnen machen sich auf den Weg, um ihre Kugeln ans Ziel zu bringen. Cool bleiben ist gefragt und sich nicht zu sehr vom Wettkampfgedanken aus der Ruhe bringen lassen; denn sobald die Kugel runterfällt, heißt es wieder, von ganz vorne anzufangen. Also das eigene Ziel nicht aus den Augen verlieren und die Kugel im Murrenbahnelement immer mal wieder verlangsamen, damit das Team sich in Ruhe neu aufstellen und sortieren kann. Nachdem das geschafft ist, wartet die Königsaufgabe. Auf der Wiese entsteht ein großer „Säuresee“, in dem bei der kleinsten Berührung alles verätzt. Mitten drin steht eine Schatzkiste, die nur gehoben und nicht geschoben werden kann. Die einzigen Hilfsmittel dazu sind ein Kletterseil und – natürlich alle Kinder der Klasse. Der Ansporn, den Schatz zu heben, ist riesig, die Ideen, wie es gelingen kann, zum Teil wild. Schließlich besinnt die Klasse sich auf ihre gemeinsame Stärke, teilt sich auf und schultert

das Seil. Das ausgewählte „Klammeröffchen“ schwingt sich ans Seil, klettert zum Schatz, hebt ihn auf und bringt ihn ans rettende Ufer! Der Jubel könnte kaum größer sein, die Spannung, welchen Schatz die Kiste birgt, auch nicht. Alle blicken in die sich öffnende Kiste und sehen in ihr eigenes Spiegelbild... Zunächst Irritation und Zweifel, dann ein Kind, das ruft: „Der Schatz sind wir, weil wir so ein starkes Team sind!“ – Freudenschreie werden laut.

In der Kiste verbirgt sich aber auch noch ein Gutschein samt der letzten Herausforderung des Tages. Wofür soll der Gutschein eingelöst werden? Gemeinsam muss nun noch entschieden werden, ob es einen Ball, ein langes Springseil, Straßenmalkreide für den Schulhof, eine Klassenbildleinwand oder Eis für alle gibt. Großartig, wie intensiv die Kinder diskutieren und welche Argumente gebracht werden. Am Ende kommt es zur Abstimmung mit den unterschiedlichsten Ergebnissen in jeder der fünf Klassen und allen positiven und manchmal auch negativen Emotionen, die Demokratie mit sich bringen kann.

So geht der Teambildungstag im Elsebad langsam zu Ende – noch eine letzte Runde „Was hat dir am meisten Spaß gemacht?“ mit der immer wieder gerne genutzten Antwort „Alles!“ und schon schallt es aus der Festhalle „Drei, zwei, eins – uuund tschüß!“

Text: **Katrin Praest**

Team Lila Laune

**Eis
am Stiel
Schmeckt sehr lecker
Macht aber leider dick
Schade!**

über 1.700
Mietgeräte!

CRAMER



Vermietung • Verkauf • Schulung • Service

Arbeitsbühnen®



IPAF Schulungs-
zentrum
und Bedienschulungen:
Gabelstapler, Teleskoplader
und Hallenkrane

Arbeitsbühnen | Brückenuntersichtgeräte | Zweiwegegeräte
Teleskoplader | Gabelstapler | Dachdeckerkrane

Peter Cramer GmbH & Co. KG
58099 Hagen | Tel. (0 23 04) 933-3

www.cramer-arbeitsbuehnen.de



Kraushaar Versicherungsmakler GmbH

Zwischen den Wegen 19 | 58239 Schwerte

Fon +49 (0 23 04) - 978 33 - 0

Fax +49 (0 23 04) - 978 33 - 60

Email info@kraushaar-vm.de

Web www.kraushaar-vm.de

Seit über 60 Jahren bieten wir hochwertige
Versicherungslösungen für Firmen- und Privatkunden.

Ihre Sicherheit ist uns wichtig!



Bundesverband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

germanBroker.net
Gemeinsam mehr bewegen



Trust Risk Control

WIRD KALTES SCHWIMMWASSER ZUM DAUERÜBEL?

Energieprobleme gab es auch früher schon, vor allem nach der Ölpreiskrise 1973/74; in diesem Zusammenhang gab es damals vier autofreie Sonntage. Probleme mit der Wassererwärmung gab es dann auch im Elsebad: Darum geht es im folgenden Artikel von Walter Höher aus dem Jahr 1977; der enthält einen bahnbrechenden, aber leider nicht umgesetzten Vorschlag. Erst in letzter Zeit denken wir ernsthaft darüber nach.

Die Einstellung der Beheizung des Elsebades infolge der Ölverteuerung hat bei Freunden des Wassersports und bei Gesundheitsschwimmern einige Verbitterung ausgelöst. Da die Ölpreise niemals wieder nennenswert fallen werden, müssen die Besucher des Elsebades fürchten, dass eine Beheizung in den künftigen Jahren überhaupt nicht mehr erfolgt. [...]

Die Einstellung der Beheizung des Elsebades infolge der Ölverteuerung hat bei Freunden des Wassersports und bei Gesundheitsschwimmern einige Verbitterung ausgelöst. Da die Ölpreise niemals wieder nennenswert fallen werden, müssen die Besucher des Elsebades fürchten, dass eine Beheizung in den künftigen Jahren überhaupt nicht mehr erfolgt.

Um ein Dauerübel zu vermeiden, wäre die Verwendung einer Wärmepumpe in Erwägung zu ziehen, die relativ schnell installiert werden kann. Die Investitionskosten würden schnell vergessen sein, wenn man die Kosten für den benötigten Betriebsstrom für die Pumpe in Vergleich zu den derzeitigen enormen Dauerkosten setzt.



Der vorbeifließende Elsebach könnte – falls die untere Wasserbehörde ihre Genehmigung erteilen sollte – ständig einen Teil seiner Wassertemperatur spenden. Die „niedertemperaturige Wärme“ des Baches, nicht das Wasser selbst, kann in einem Kompressor ein Kältemittel in Bewegung setzen, das durch Verdichtung in „höher Temperaturige Wärme“ versetzt wird. Diese gewonnene Wärme

wird dem Heizsystem des Schwimmbades zugeführt. Eine gleichbleibende Wärme von 24° wäre – auch an kühlen Tagen – den ganzen Sommer über gewährleistet. Die im Kompressor nach Abgabe der Heizenergie entstehende Abkühlung kann dem Bachwasser nichts anhaben. Lediglich der Elsebach nimmt – nach der Wärmespende – sein nunmehr unterkühltes Wasser zurück.

Eine sehr fortschrittliche und energiebewußte Lösung fand die Stadt Bergkamen im Mai/Juni dieses Jahres, die eine – allerdings erheblich teurere – „Luftwärmepumpe“ angeschafft hat. Sie entzieht der Außenluft die benötigte und im Sommer immer vorhandene Wärme und arbeitet nach dem gleichen Prinzip wie die Wasserwärmepumpe. Die Bergkamener Pumpe beheizt zwei 50-m-Becken den ganzen Sommer über mit bis zu 28° permanent. Als Energie wird nur Strom für den Betrieb der Pumpe benötigt.

Es muß hier einmal in Erinnerung gebracht werden, dass Ergster und Villigster Bürger vor der kommunalen Gebietsreform jahrelang für den Einbau einer Beheizungsanlage gekämpft haben. Andere Gemeinden hatten viel früher diesen Gesundheitsservice geboten. Als sich in den Jahren 1973/74 die Neuordnung abzeichnete, wurden Befürchtungen laut, daß sich im Elsebad nichts mehr tun und der Rechtsnachfolger Schwerte sicherlich andere Prioritäten setzen würde.

Die Hauptschule Ergste, die Grundschulen Ergste und Villigst sowie die DLRG Ergste-Villigst regten damals schon in einem gemeinsam abgefaßten Schreiben an die zuständigen Gemeinden den Einbau einer Wärmepumpe im Elsebad an, da sie kostensparender sei. Man griff den Gedanken nicht auf, erkannte aber die Notwendigkeit einer Wassererwärmung und kaufte – buchstäblich schon in Aufbruchstimmung – die im Freibad Iserlohrerheide ausrangierte gebrauchte Ölbeheizungsanlage, jene Anlage, deren Befeuerung nun eingestellt wurde, womit sich die Befürchtungen bezüglich anderer Prioritätensetzungen der Stadt nachträglich als berechtigt erwiesen haben.

Die Bürger aus Ergste und Villigst und sicher auch viele Dauergäste aus anderen Städten würden eine schnelle Initiative der Stadt begrüßen. Somit könnte ein wesentlicher Beitrag zur Energieeinsparung geleistet und den Elsebadgästen die Freude am Schwimmen in geheiztem Wasser wiedergegeben werden.

Text: **Walter Höher**

UNSER ELSEBAD TRINKT FAIREN KAFFEE DAS KANNST DU AUCH.

WELTLADEN DES FAIREN HANDELS E.V.

Haselackstr. 7
58239 Schwerte
02304 22388
www.ayuda-weltladen.de

Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr



dlrg

Ein Jahr voller Engagement, Gemeinschaft und Spaß

DLRG

2025



Ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns, der DLRG Ergste-Villigst-Hennen. 2025 war für uns geprägt von Engagement, Gemeinschaft, spannenden Aktionen und vielen schönen Momenten rund um das Wasser. Wir haben als Team viel bewegt – von politischen Begegnungen über Ausbildung und Jugendarbeit bis hin zu großen Festen und Einsätzen.

Unser Jahresbeginn war so politisch wie selten zuvor. Gleich im Januar waren wir gemeinsam mit den anderen Schwerter Ortsgruppen bei den Neujahrsempfängen der SPD und CDU zu Gast. In vielen interessanten Gesprächen ging es um die politischen Themen, die unsere Stadt und das Ehrenamt in diesem Jahr beschäftigen sollten.

Ein weiteres Highlight zum Jahresbeginn war die Lokalrunde mit Ministerpräsident Hendrik Wüst, an der zwei unserer Mitglieder teilgenommen haben. So kann man sagen: Unser Jahr startete mit spannenden Einblicken, vielen Gesprächen und einem starken Signal, wie wichtig Ehrenamt und Wasserrettung in unserer Gesellschaft sind.

Dann wartete die praktische Arbeit auf uns – mit zahlreichen Dienstabenden in unserem Einsatzbereich.

In der Eishalle stand das Training der Eisrettung auf dem Programm, wir haben mehrere Sanitätsdienste geleistet, Erste-Hilfe-Trainings durchgeführt, Funkausbildungen abgehalten, Notfalldarstellung geübt und waren natürlich regelmäßig mit dem Boot auf dem Kanal unterwegs.

Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder sorgten auch in diesem Jahr dafür, dass wir fachlich auf dem neuesten Stand bleiben und neue Mitglieder gut ausgebildet werden. Besonders stolz sind wir auf zwei neue Bootsführer, drei Kameradinnen mit abgeschlossener Basisausbildung Einsatz, zwei neue Wasserretter, einige Mitglieder mit absolvierten Ausbildungsassistenten

im Bereich Schwimmausbildung und zahlreiche weitere Lernziele, die wir erfolgreich absolviert haben.

Natürlich waren wir auch wieder beim Hennener Karneval aktiv – bei der Prunksitzung, der Kostümparty und dem Kinderkarneval haben wir den Sanitätsdienst gestellt und für sichere, fröhliche Feiern gesorgt.

Ein Herzensprojekt sind für uns die Kindergartentage, die wir auch in diesem Jahr wieder in mehreren Einrichtungen durchgeführt haben. Dort erklären wir Vorschulkindern spielerisch, welche Gefahren im und am Wasser lauern, und bringen ihnen die Baderegeln näher – immer mit Spaß, Bewegung und Begeisterung.

Fünf unserer Mitglieder waren außerdem beim Küstendienst in Dahme im Einsatz. Dort haben sie Wachdienst an der Ostsee geleistet, das Küstenleben kennengelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt – eine tolle Abwechslung und ein Highlight im DLRG-Alltag.



Unsere Jugend war auch in diesem Jahr wieder unterwegs. Los ging es mit einem Osterbasteln und anschließendem Grillen, gefolgt von einer Cocktailparty und einem Ausflug in den Ketteler Hof.

Ein besonderes Ereignis war das Landesjugendtreffen in Dortmund, quasi direkt vor unserer Haustür. Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Kaktus“ verbrachten wir mit rund 20 Kindern ein unvergessliches Wochenende voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft.

Parallel zur Eröffnung der neuen Turnhalle in Hennen fand der erste gemeinsame Ausflug für unsere jüngsten Mitglieder statt – in den Ketteler Hof. Wir freuen uns sehr, dass wir damit auch die Kleinsten in unsere Jugendarbeit einbeziehen konnten. Es ist schön zu sehen, wie sich unsere Jugendgruppe weiterentwickelt und wächst.

Ein echtes Highlight war wieder unser 24-Stunden-Schwimmen, das wir gemeinsam mit dem 12-Stunden-Flossen-Contest im Elsebad ausgerichtet haben. Insgesamt wurden dabei beeindruckende 3.833.100 Meter geschwommen – davon 85.600 Meter beim Flossen-Contest. Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie viel Begeisterung und sportlicher Ehrgeiz in unseren Teilnehmenden steckt – und wie groß die Freude an dieser Veranstaltung ist.

Im Elsebad haben wir auch in dieser Saison wieder insgesamt 783,5 Wachdienststunden geleistet. Über 25 unserer Mitglieder standen an Wochenenden

und Feiertagen am Beckenrand, sorgten für die Sicherheit der Badegäste und leisteten damit einen wichtigen Beitrag für die Freizeitgestaltung in unserer Region.

Beim Hafenfest in der Marina Rünthe waren wir ebenfalls im Einsatz: Wir haben die Veranstaltungen wasserseitig abgesichert, den Sanitätsdienst unterstützt und gemeinsam mit unseren Kameradinnen und Kameraden aus dem Bezirk eine tolle Zeit verbracht.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Pannekaukenfest. Dort haben wir unglaubliche 460 Kilogramm Teig verarbeitet – und wurden sogar mit dem Preis für die besten Pannekauken ausgezeichnet! Natürlich stand für uns wie immer der Spaß an der Teilnahme im Vordergrund, und den hatten wir reichlich.

Auch zum Ende des Jahres ist bei uns noch lange nicht Schluss. Beim Abbaden im Elsebad waren wir mit dem Zuckerwattestand und einem Bastelstand vertreten, an dem Kinder Schlüsselanhänger knüpfen konnten. Das Angebot wurde mit großer Begeisterung angenommen, und wir konnten viele nette Gespräche führen.

Unsere Jugend bereitet derzeit ihre Halloween-Aktion vor, bei der wir gemeinsam Kürbisse schnitzen und herbstliche Deko gestalten. Außerdem freuen wir uns schon sehr auf den Niko-Markt im Elsebad, wo wir in diesem Jahr leckere Waffeln anbieten werden – ein schöner, gemütlicher Jahresabschluss. Plätze



chen backen wir im Dezember natürlich auch noch.

Wenn wir auf das Jahr zurückblicken, sind wir stolz und dankbar. Stolz auf unsere engagierten Helferinnen und Helfer, auf all die, die sich regelmäßig Zeit nehmen, um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und dankbar für die vielen Menschen, die uns unterstützen oder einfach Teil unserer DLRG-Familie sind.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Feiertage, eine erholsame Winterpause und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns schon jetzt, euch alle in der kommenden Badesaison wieder im Elsebad zu begrüßen.

Eure DLRG Ergste-Villigst-Hennen

Text: **Lea Büchelmaier**

Eine Bitte haben wir noch:

Hilfe kostet Geld, ertrinken kostet das Leben. Helfen Sie uns Leben zu retten! - Vielen Dank!

Spendenkonto:
DLRG Ergste-Villigst-Hennen e.V.
Sparkasse Dortmund -
DE50 4405 0199 0841 2207 65

Spenden für die DLRG sind steuerlich absetzbar. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Und falls Sie einen Sanitätsdienst oder einen Erste Hilfe Kurs für ihre Veranstaltung oder ihren Betrieb suchen, melden Sie sich gerne unter

einsatz@ergste-villigst-hennen.dlrg.de



Wenn es keine Lösung gibt,
entwickeln wir eine...

Kältetechnik



transkritische CO₂- Anlage

Klimatechnik



Klimadeckengerät

Wärmepumpe



Luft/Wasser - Wärmepumpe

Schrezenmaier Kältetechnik GmbH & Co.KG | Adolph-Kolping-Str. 21 | 58239 Schwerte
info@schrezenmaier-kaeltetechnik.de | www.schrezenmaier-kaeltetechnik.de | 02304 255840

dovoba.de

**Das Rezept für
ein perfektes Fest:
Zusammenhalt.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und
ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2026.

Beach-Sommer zwischen Alt und Neu: Elsebad und der Sportpark in Wandhofen



sportvereine



Text: **Rafael Krafczyk**

Die Beachsaison im Elsebad war auch dieses Jahr wieder voller Sonne, Sand und guter Laune – aber irgendwie war es doch ein bisschen anders als sonst. Wer auf die beliebten Beachvolleyball-Turniere gehofft hatte, musste feststellen: Die große Action findet jetzt auf der frisch eröffneten Anlage in Wandhofen statt. Dort gibt's mehr Felder, neue Netze und jede Menge Platz für sportliche Höchstleistungen – ein echtes Paradies für Volleyballfans! Neben den Stadt- und Vereinsmeisterschaften fanden auch zahlreiche WVV-Turniere in diversen Kategorien in Wandhofen statt. Selbst die „Kleinen“ und die „Kleinsten“ haben sich sehr wohl gefühlt. Doch am Ende der Beachvolleyballeinheit hätte man die Abkühlung im Schwimmbaden gerne angenommen.

Im Elsebad blieb dafür mehr Raum für entspanntes Beachfeeling. Zwischen Sandburgen und Sonnenliegen wurde gechillt, gelacht und das Leben genossen und teilweise bis in die Morgenstunden gegrillt und das Wochenende eingeläutet. Die besondere Atmosphäre hier lässt niemanden kalt: Das Lachen der

Kinder, das lockere Miteinander und das Gefühl, einfach mal die Seele baumeln zu lassen, machen jeden Bade- und Beachtag zu etwas Besonderem. Selbst an der Schwerter Politik ist dies nicht vorbei gegangen. Aus diesem Grund wurde das Quattro-Mixed-Turnier in gewohnter Art und Weise im Elsebad ausgerichtet.

Fazit: Ein Sommer voller Neuerungen

Die Beachsaison im Elsebad ist eben mehr als nur Schwimmen und Sonnenbaden – sie ist ein Lebensgefühl. Wer dabei war, hat Sonne getankt, Freundschaften geschlossen und ganz sicher mindestens eine lustige Anekdote im Gepäck. Doch das Neue muss auch erstmal ausprobiert und für gut befunden werden. Der Abschied vom Sommer fällt schwer, aber eins ist sicher: Der nächste kommt bestimmt, und dann heißt es wieder „Beachsaison eröffnet“ – mit Sand zwischen den Zehen, Sonnencreme im Gesicht und ganz viel guter Laune.





- Schornsteinreinigung
- Abgasmessung
- Energieausweise
- Thermografie
- Kachel- und Kaminofenreinigung
- Rauchwarnmelder montage
- Videoinspektion
- Beratung und Planung

Zum Mühlenberg 17
58239 Schwerte

Tel. 02304-2558066

Fax 02304-2558770

Mobil 0151-55647133

d.hahn@schwerte.de

www.schornsteinfegerbetrieb-hahn.de



- Autoelektrik • Motortechnik • Inspektionen
- Unfallinstandsetzung & Reparaturen • Lackierungen
- Karosseriearbeiten • Fahrwerkstechnik
- Reifen-Service • Bremsen-Service
- Batterie-Service • Ersatzteile • Autoglas
- Ölwechsel • Autopflege

Inhaber

Peter Spinnler

Brunnenbergshöhe 2

58239 Schwerte-Ergste

Tel: 02304 - 7 40 17

e-Mail: p-spinnler@t-online.de

Öffnungszeiten:

MO - FR : 8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:00 Uhr

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

ELSEBAD.

SO ETWAS SCHÖNES ENTSTEHT

NUR IN EINER MITMACHSTADT.

Liebe Leserinnen und Leser des Elsetaler Anzeigers, liebe Elsebadfreunde!

Mit zwei Büchertipps möchte ich Euch auf die langen dunklen Winterabende vorbereiten. Viel mehr tolle Bücher gibt es natürlich an Utes Bücherstand auf dem Nikolausmarkt - und dann wieder beim Anbaden.



Heute möchte ich Euch „Die Papierverschwörung“ vorstellen. Dieser Roman ist der erste Band einer Trilogie von David Liss und vereint das Beste aus Detektivgeschichte, Historienroman und Thriller.

Ben Weaver wird angeheuert, zwei vermeintliche Morde aufzuklären, unter anderem den an seinem eigenen Vater.

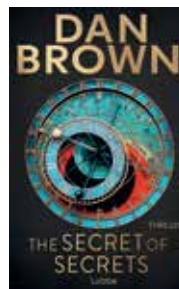
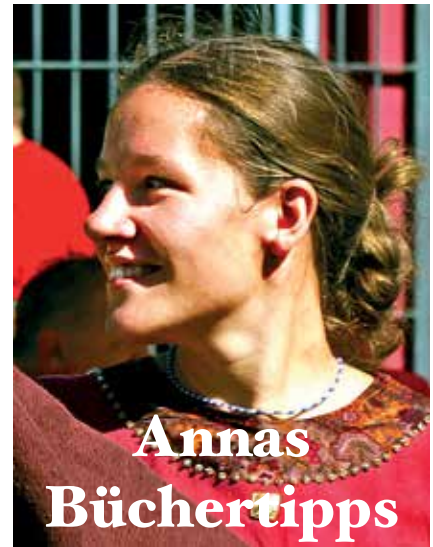
Dazu muss er tief in Londons dunkelste Gegenden eintauchen: die Welt der Gauner und Diebe, die ihm selbst nicht ganz fremd ist, und die nicht minder finsternen Abgründe des Aktienmarkts.

Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive von Benjamin Weaver, einem Privatermittler im London des frühen 18. Jahrhunderts. Er stammt aus einem gut betuchten jüdischen Elternhaus, ist aber seiner Familie und ihren Traditionen seit Jahren fremd. Er ist ein ehemaliger Krimineller, der jetzt Kriminelle jagt, ehemaliger Boxer und immer noch schlagkräftig. Angeheuert wird er von vornehmen Gentlemen. So bewegt er sich unauffällig durch alle Gesellschaftsschichten und das macht ihn zum idealen Ermittler hinter der Fassade des noch in seinen Kinderschuhen steckenden Londoner Stock Markets – und zur Zielscheibe für die, die dort das große Geld wittern.

Die Geschichte basiert auf den wahren Begebenheiten rund um die sogenannte „Südseeblase“ von 1720. Die angespannte Lage der englischen Wirtschaft wird eindrücklich vermittelt, ohne dass jemals das Gefühl eines Lehrtextes aufkommt. Vielmehr schafft es Liss, ein lebhaftes Bild des damaligen London zu zeichnen, das weder übermäßig romantisiert noch allzu düster und hoffnungslos daherkommt. Damit hebt sich dieser Roman angenehm von anderen Genvertretern ab.

Besonders gut gefallen hat mir, dass man dem Protagonisten durch die verschiedensten Kreise der Gesellschaft folgt und dabei ein Sammelsurium an interessant beschriebenen Orten und Figuren kennenlernt. Dabei reißt die Spannung nie ab: Man spürt, dass man das Gesamtbild noch nicht sieht, aber jedes Kapitel einen der Erkenntnis näherbringt.

Dieses Buch ist eigentlich für jeden etwas: Hier kommen Krimi- und Actionfans, LiebhaberInnen von Geschichte und solche mit einem Faible für Detektivgeschichten à la Sherlock Holmes auf ihre Kosten.



„The Secret of Secrets: Zwischen Leben und Tod – Das letzte Geheimnis der Menschheit“ ist der neueste Roman von Bestsellerautor Dan Brown und bereits der sechste Band der Illuminati-Reihe um Professor Robert Langdon. Das Buch ist erst seit diesem Herbst auf dem Markt und hat – wer hätte das gedacht – sofort sämtliche Bestsellerlisten erobert. Und das völlig zurecht, denn obwohl meiner Ansicht nach kein späterer Band an „Illuminati“ heranreicht, hat Brown mal wieder erstklassige Unterhaltung abgeliefert.

Eigentlich möchte Professor Robert Langdon nur seine alte Freundin und neue Liebschaft Katherine zu einem Vortrag begleiten und sich eine schöne Zeit in Prag machen. Doch plötzlich werden Träume wahr, es gibt eine Bombendrohung, die Prager Geheimpolizei ist hinter ihm her und Katherine verschwindet spurlos...

Wie gewohnt greift Brown brisante Themen auf: In diesem Band haben es alle möglichen (zwielfichtigen) Gestalten auf ein Manuskript abgesehen, in dem es um eine weltbewegende Entdeckung zum menschlichen Bewusstsein geht. Und der Symbolforscher Robert Langdon steckt mal wieder mittendrin: In einem undurchsichtigen Nebel aus Entführungs- und Mordfällen, die ihn quer durch ein mystisch angehauchtes Prag führen.

Es geht um Politik, Prager Mythen, den Umgang mit wissenschaftlichen Revolutionen, um Täuschung und Verrat. Und das Ganze in atemberaubenden Tempo: Die auf fast 800 Seiten erzählte Zeit beläuft sich auf wenige Stunden.

The Secret of Secrets ist ein rasanter Thriller und unterhält mit mehreren fesselnden Handlungssträngen und faszinierenden wissenschaftlichen Denkanstößen. Es handelt sich um einen typischen actiongeladenen Dan Brown Roman, den ich Euch wärmstens empfehle.



Das schöne, wilde Wasser

Regen, seit Tagen Regen, scheinbar ohne Ende. Die Welt verflüssigt sich. Kein Ort, kein Örtchen, wo man nicht auf Wasser trifft. Das Element, dem wir entstiegen sind, kommt zu uns zurück. Durch das Bett des Elsebaches, das in den letzten Jahren oft ausgetrocknet da gelegen hat, wälzt sich ein brauner Strom. Bedrohlich nach all den Erfahrungen, die wir mit diesem zum Strom anschwellenden Bach schon gemacht haben.

Aber so weit ist es noch nicht, noch ist Zeit, das verzweigte Spiel des Wassers sorglos bewundernd anzuschauen. Eine Welt der Tröpfchen, die an Zweigen hängen, die zusammenfließen zu größeren Tropfen, zu Boden fallen und Rinnsale bilden, die sich in den sonst festen Boden der Wiesen saugen und jedem Schritt den sicheren Grund entziehen: Wo ich auftrete, ist kein Halt mehr, nur das Gefühl, ich könnte versinken und tief eintauchen in diese nasse Welt. Um die Halme herum steigt das Wasser, bis da kein Gras mehr ist, nur noch kleine Kräuselwellen. Wellen, so weit das Auge reicht, eine neue Wasserlandschaft entsteht. Wo der Boden uneben war, kommt Bewegung in das Auf und Ab der Wellen, Vorwärtsbewegung – oder besser: Abwärtsbewegung. Neue kleine Bachläufe entstehen, nehmen von dem stehenden Wasser etwas



mit, rinnen mit kleinem silbernen Plätschern voran, bis sie auf andere Rinnsale treffen und sich mit ihnen vereinigen, langsam stärker werdend. Nachschub bekommen sie von oben, aus den tief hängenden grauen Wolken, die unablässig ein Heer von Tropfen auf den Weg zu Boden schicken, die mit einem ‚Plitsch‘ eins werden mit ihren vorangegangenen Tropfen. Nachschub auch von all den im Bachlauf gesammelten Tropfen, die weiter oben im Tal schon sich zum Fluss vereinigt haben.

Jetzt ist es auch kein silbernes Plätschern mehr, mit dem sich das mächtiger gewordene Wasser im Bachbett bewegt, sondern es wird immer mehr zu einem Rauschen, als wollte der sonst so stille Bach auf sich aufmerksam machen. An jedem Hindernis, ob Stein, ob Ast, lässt er nun seine Stimme ertönen und versucht, alles, was sich ihm in den Weg stellt, mitzunehmen. Nicht nur stärker wird er und lauter mit der vereinten Macht der Tropfen, auch schneller, immer schneller. Fast so, als habe er es plötzlich furchtbar eilig, der Enge des Bachbettes zu entkommen, das ihm bisher seinen vorhersehbaren Verlauf gegeben hat: Nun scheint das alles unerträglich zu werden, zu wild die heranströmenden Wassermassen, zu begrenzt das Bett des braven Baches. Aus dem Lebensspender ist der Eroberer geworden, der mit seinem Strömen um sich





greifen und neue Räume sich aneignen will. Selbst unsere „Else“ aus bunten Zaunpfählen scheint die Anker gelichtet zu haben, um sich dem Eroberer anzuschließen und in ferne Welten fortzufahren.

Noch ist es ein wunderschönes Spiel der Natur, das sich am Elsebach dem Betrachter präsentiert. Und glücklicherweise ist es an diesen Weihnachtstagen dabei geblieben. Mit vereinten Kräften konnten wir der heranströmenden Flutwelle den Weg frei halten, so dass sich keine Wälle von Ästen und Zweigen zu Dämmen zusammenballen konnten, die der Macht des Wassers sich entgegensetzt und es am Weiterlaufen gehindert hätten: An den Rohren unter der Straße ‚Am Winkelstück‘ nämlich, deren Damm sich dem Elsebach fast wie eine Staumauer entgegengestellt und in den Rohren dem Wasser nur einen begrenzten Durchfluss gewährt – der zumindest muss so frei wie möglich bleiben. Deshalb haben Kollegen von SEG und Elsebach die Rechen vor diesen Kanalrohren immer wieder von mitgeschwemmten Zweigen gereinigt, mehrmals täglich, und damit alle Hindernisse beseitigt.

Das hat dieses Mal funktioniert. Aber das Wasser im Elsebach hat mal wieder seine Muskeln spielen lassen und gezeigt, welche Macht es entfalten kann. Das war schön,



aber am Ende war es vor allem bedrohlich. Es hat uns nochmal deutlich gezeigt, dass wir dem Elsebach, wenn er denn mal wieder wild wird, Raum in seinen Auen, also



auf unseren Wiesen geben müssen, ihm aber auch eine klare Grenze aufzeigen müssen, damit er die dann plötzlich so verletzlischen Teile unseres Freibades, vor allem die tiefliegende Technik, mit seiner wilden Macht nicht erreichen kann.

Text: **Thomas Wild**



Wählervereinigung für Schwerte

bürgerlich - parteiunabhängig

WfS



vertreten durch den Vorsitzenden
Andreas Becker

Am Ochsenhügel 13 • 58239 Schwerte
0179/3959853 • info@wfs-schwerte.de

www.wfs-schwerte.de



Tiergestützte Therapie
und Pädagogik



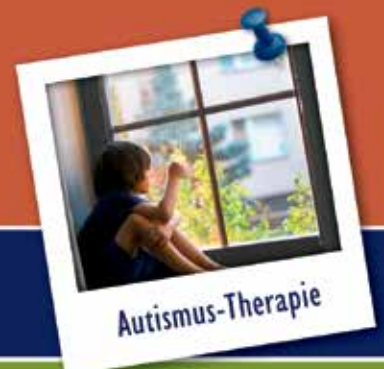
Systemische
Familientherapie



Angebote zur
Unterstützung im Alltag



Soziales
Kompetenztraining



Autismus-Therapie

Kinderland Villigst e.V. • Telefon: 0172 / 233 00 95 • kinderland02@aol.com • www.kinderland-villigst.de



MIT DIESEN BILDERN VOM NIKOLAUSMARKT
WÜNSCHEN WIR IHNEN EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST UND
GESUNDHEIT UND FRIEDEN
FÜR DAS NEUE JAHR.



STARTE JETZT DEIN PROJEKT!



Du hast eine Idee für ein Schwerter Projekt und weißt nicht, wie du es finanzieren sollst?

Mit der Schwerte Crowd kann dein Projekt Wirklichkeit werden!
Das Prinzip ist ganz einfach: Einer hat eine Idee, viele erfahren in der Schwerte Crowd etwas darüber, spenden dafür und am Ende haben alle etwas davon.



Und so geht es:

- Lege dein Projekt unter www.schwerte-crowd.de an!
- Bearbeite dein Projekt und lasse dich von unseren Crowdfunding-Experten beraten.
- Mache dein Projekt bekannt und nutze deinen Freundes- und Bekanntenkreis!
- Zu jeder Unterstützung ab mindestens 10 Euro geben die Stadtwerke Schwerte einmalig 5 Euro aus dem Fördertopf dazu!



SCHWERTE  **CROWD**
einer - viele - alle

Eine Initiative von

STADT SCHWERTE
Hansestadt an der Ruhr

Stadtwerke 
Schwerte

**WIR KÖNNEN SIE ZWAR
NICHT VOR NASSEN
FÜSSEN SCHÜTZEN
ABER VOR
UNGEWÜNSCHTEN
BESUCHERN !**



Jetzt in der Mährstr. 4

SMITKA

SCHWERTER SICHERHEITSTECHNIK
www.schwerter-sicherheitstechnik.de

Telefon: 24 30 24



Jörg Patzer



www.edeka-patzer.de

Jetzt auch online und als App!

Letmather Straße 124 · 58239 Schwerte-Ergste

Telefon: 0 23 04 / 97 31 63 · Fax: 0 23 04 / 97 31 62

Patzer-LetmatherStr.RR.EH@EDEKA.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 7:30 bis 20:00 Uhr



**IHR NAHVERSORGER
IN ERGSTE.
WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH**



Wir ♥ Lebensmittel.